

PROFITEST MBASE MTECH

Prüfgeräte DIN VDE 0100

3-349-470-01
7/11.10



Prüfgerät und Adapter

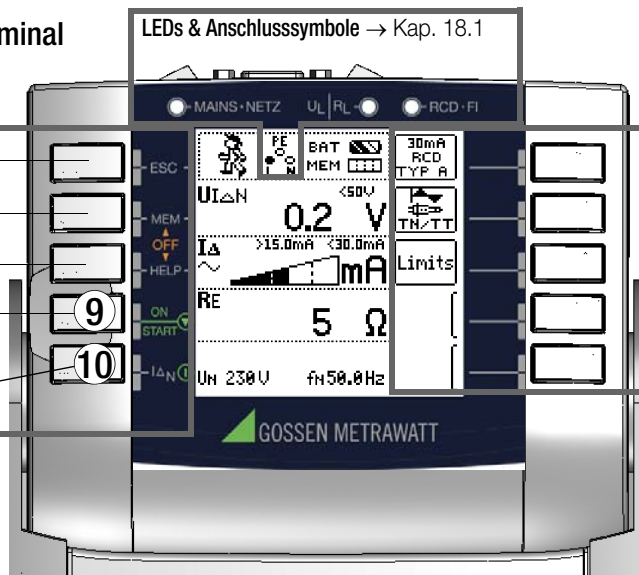


Bedienterminal

LEDs & Anschlussymbole → Kap. 18.1

Festfunktionstasten

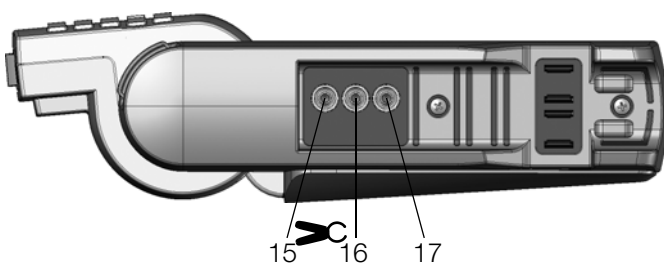
ESC:	Rücksprung aus Untermenü
MEM:	Taste für Speicher-Funktionen
HELP:	Aufruf der kontextsensitiven Hilfe
ON/START:	Einschalten (ca. 3 s lang drücken) Messung starten – stoppen
I _{ΔN} :	RCD auslösen
R _{LO} :	R _{OFFSET} messen



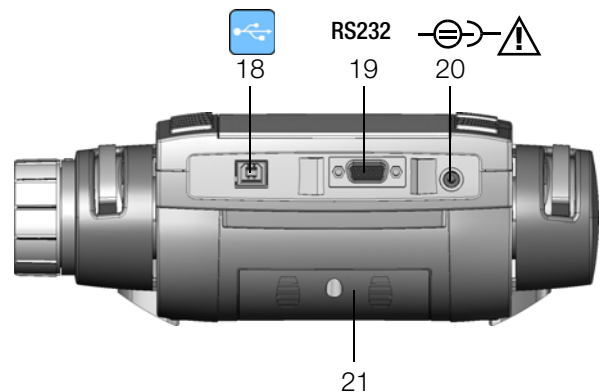
Softkeys

- Parameterauswahl
- Grenzwertvorgabe
- Eingabefunktionen
- Speicherfunktionen

Anschlüsse Stromzange / Sonde



Schnittstellen, Ladegerätanschluss



Legende

Prüfgerät und Adpater

- Bedienterminal mit Tasten und Anzeigefeld mit Rasterung für optimalen Blickwinkel
- Befestigungsöse zur Aufnahme des Tragegurts
- Funktionsdreheschalter
- Messadapter (2-polig)
- Steckereinsatz (länderspezifisch)
- Prüfstecker (mit Befestigungsring)
- Krokodilklemme (aufsteckbar)
- Prüfspitzen
- Taste **ON/START** *
- Taste $I_{\Delta N}$ /Kompens./Z_{OFFSET}
- Kontaktflächen für Fingerkontakt
- Halterung für Prüfstecker
- Sicherungen
- Klemme für Prüfspitzen (8)

* Einschalten nur über Taste am Gerät

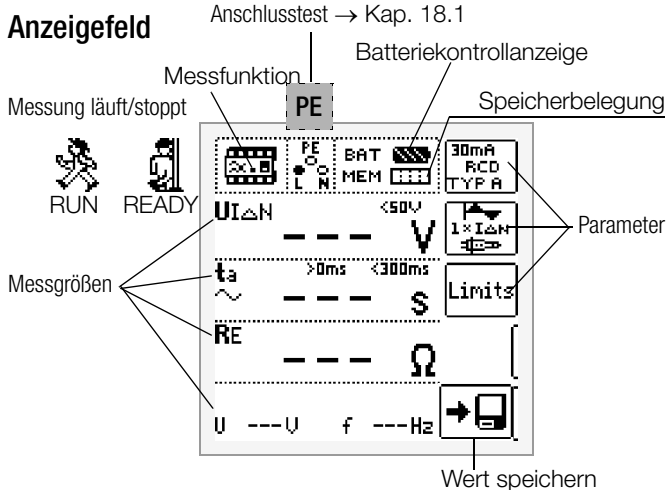
Anschlüsse Stromzange/Sonde

- Stromzange Anschluss 1
- Stromzange Anschluss 2
- Sondenanschluss

Schnittstellen, Ladegerätanschluss

- USB-Slave für PC-Anschluss
 - RS232 für Anschluss von Barcode- oder RFID-Lesegerät
 - Anschluss für Ladegerät Z502D
- Achtung!**
Bei Anschluss des Ladegerätes dürfen keine Batterien eingesetzt sein.
- Batteriefachdeckel (Fach für Akkus sowie Ersatzsicherungen)

Erklärungen zu den Bedien- und Anzeigeelementen siehe Kap. 17



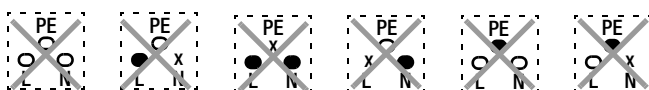
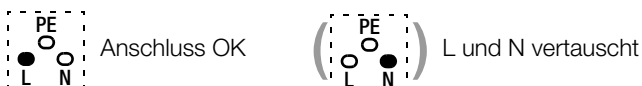
Batteriekontrollanzeige

- BAT** Batterie voll **BAT** Batterie schwach
- BAT** Batterie OK **BAT** Batterie (fast) leer $U < 8 V$

Speicherbelegungsanzeige

- MEM** Speicher voll > Daten zum PC übertragen
- MEM** Speicher halbvoll

Anslusstest – Netzanschlusskontrolle (→ Kap. 18.1)



Diese Bedienungsanleitung beschreibt ein Prüfgerät der Softwareversion SW-VERSION (SW1) 02.10.00.

Übersicht über Geräteeinstellungen und Messfunktionen in Abhängigkeit von der Drehschalterstellung

Schalterstellung Beschreibung ab	Piktogramm	Geräteeinstellungen Messfunktionen
SETUP Seite 7		SETTING Helligkeit, Kontrast, Uhrzeit/Datum Sprache (D, GB, P), Profile (ETC, PC.doc) Werkzeugeinstellungen
		TESTS < Test: LED, LCD, Signalton > TESTS Dreheschalterabgleich, Akkutest >
IAN Seite 15		UIAN Berührungsspannung ta Auslösezeit RE Erdungswiderstand U / U _N Netzspannung / Netznennspannung f / f _N Netzfrequenz / Netznennfrequenz
IF		UIAN Berührungsspannung I _Δ Fehlerstrom RE Erdungswiderstand U / U _N Netzspannung / Netznennspannung f / f _N Netzfrequenz / Netznennfrequenz
ZL-PE Seite 23		ZL-PE Schleifenimpedanz IK Kurzschlussstrom U / U _N Netzspannung / Netznennspannung f / f _N Netzfrequenz / Netznennfrequenz
ZL-N Seite 25		ZL-N Netzimpedanz IK Kurzschlussstrom ΔU Spannungsfall in % Z _{OFFSET} zur Berücksichtigung des Spannungsfalls U / U _N Netzspannung / Netznennspannung f / f _N Netzfrequenz / Netznennfrequenz
RE Seite 27		Messung wahlweise mit und ohne Sonde RE(L-PE) Erdschleife (ohne Sonde/Zange) RE Erdwiderstand (mit Sonde/Zange) UE Erderspannung (nur mit Sonde/Zange) U / U _N Netzspannung / Netznennspannung f / f _N Netzfrequenz / Netznennfrequenz
RLO Seite 38		RLO Niederohmwiderstand mit Umpolung RLO+, RLO- Niederohmwiderstand einpolig ROFFSET Offsetwiderstand
RISO Seite 34		RISO Isolationswiderstand RE(ISO) Erdableitwiderstand U Spannung an den Prüfspitzen UISO Prüfspannung Rampe: Ansprech-/Durchbruchspannung
U Seite 13		Einphasenmessung U_{L-N-PE} UL-N Spannung zwischen L und N UL-PE Spannung zwischen L und PE UN-PE Spannung zwischen N und PE US-PE Spannung zwischen Sonde und PE f Frequenz
		Dreiphasenmessung U_{3~} UL3-L1 Spannung zwischen L3 und L1 UL1-L2 Spannung zwischen L1 und L2 UL2-L3 Spannung zwischen L2 und L3 f Frequenz Drehfeldrichtung
SENSOR Seite 40		I _L /AMP Fehler-, Ableit- bzw. Leckströme T/RF Temperatur/Feuchte (in Vorbereitung)
EXTRA Seite 33		PTEST Zähleranlaufprüfung ZST Standortisoliationsimpedanz
AUTO		Automatische Prüfabläufe (in Vorbereitung)

Inhaltsverzeichnis

	Seite				
1	Lieferumfang	4	12.2	Sonderfall Erdableitwiderstand (R_{EISO})	36
2	Anwendung	5	13	Prüfung des Zähleranlaufs mit Schutzkontaktadapter	37
2.1	Übersicht Leistungsumfang der Gerätevarianten PROFITEST MASTER	5	14	Messen niederohmiger Widerstände bis 100 Ohm (Schutzleiter und Schutzpotenzialausgleichsleiter)	38
3	Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen	6	15	Messungen mit Sensoren als Zubehör	40
4	Inbetriebnahme	6	15.1	Strommessung mithilfe eines Zangenstromsensors	40
4.1	Akkus einsetzen bzw. austauschen	6	16	Datenbank	41
4.2	Gerät ein-/ausschalten	6	16.1	Anlegen von Verteilerstrukturen allgemein	41
4.3	Batterie- bzw. Akkutest	6	16.2	Übertragung von Verteilerstrukturen	41
4.4	Akkus im Prüfgerät aufladen	6	16.3	Verteilerstruktur im Prüfgerät anlegen	41
4.5	Geräteeinstellungen	7	16.3.1	Strukturerstellung (Beispiel für den Stromkreis)	42
5	Allgemeine Hinweise	10	16.3.2	Suche von Strukturelementen	43
5.1	Gerät anschließen	10	16.4	Datenspeicherung und Protokollierung	44
5.2	Automatische Einstellung, Überwachung und Abschaltung	10	16.4.1	Einsatz von Barcode- und RFID-Lesegeräten	45
5.3	Messwertanzeige und Messwertspeicherung	10	17	Bedien- und Anzeigeelemente	46
5.4	Schutzkontakt-Steckdosen auf richtigen Anschluss prüfen	10	18	Technische Kennwerte	48
5.5	Hilfefunktion	11	18.1	Signalisierung der LEDs, Netzanschlüsse und Potenzialdifferenzen	51
5.6	Parameter oder Grenzwerte einstellen am Beispiel der RCD-Messung	11	19	Wartung	56
5.7	Frei einstellbare Parameter oder Grenzwerte	12	19.1	Firmwarestand und Kalibrierinfo	56
5.8	Zweipolmessung mit schnellem oder halbautomatischem Polwechsel	12	19.2	Akkubetrieb und Ladevorgang	56
6	Messen von Wechselspannung und Frequenz	13	19.2.1	Ladevorgang mit dem Ladegerät (Zubehör Z502D)	56
6.1	1-Phasenmessung	13	19.3	Sicherungen	56
6.1.1	Spannung zwischen L und N (U_{L-N}), L und PE (U_{L-PE}) sowie N und PE (U_{N-PE}) bei länderspezifischem Steckereinsatz, z. B. SCHUKO	13	19.4	Gehäuse	56
6.1.2	Spannung zwischen L – PE, N – PE und L – L bei Anschluss 2-Pol-Adapter	13	20	Anhang	57
6.2	3-Phasenmessung (verkettete Spannungen) und Drehfeldrichtung	14	20.1	Tabelle 1	57
7	Prüfen von Fehlerstrom-Schutzschaltungen (RCD)	14	20.2	Tabelle 2	57
7.1	Messen der (auf Nennfehlerstrom bezogenen) Berührungsspannung mit $\frac{1}{3}$ des Nennfehlerstromes und Auslöseprüfung mit Nennfehlerstrom	15	20.3	Tabelle 3	57
7.2	Spezielle Prüfungen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern	17	20.4	Tabelle 4	57
7.2.1	Prüfen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern mit ansteigendem Fehlerstrom (Wechselstrom) für RCDs vom Typ A, AC und B	17	20.5	Tabelle 5	58
7.2.2	Prüfen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern mit ansteigendem Fehlerstrom (Gleichstrom) für RCDs vom Typ B	17	20.6	Tabelle 6	58
7.2.3	Prüfen von RCD-Schutzschaltern mit $5 \cdot I_{\Delta N}$	18	20.7	Prüfen von elektrischen Maschinen nach DIN EN 60204 – Anwendungen, Grenzwerte	59
7.2.4	Prüfen von RCD-Schutzschaltern, die für pulsierende Gleichfehlerströme geeignet sind	18	20.8	Wiederholungsprüfungen nach BGV A3 – Grenzwerte für elektrische Anlagen und Betriebsmittel	60
7.3	Prüfen spezieller RCD-Schutzschalter	19	20.9	Liste der Kurzbezeichnungen und deren Bedeutung	61
7.3.1	Anlagen mit selektiven RCD-Schutzschaltern vom Typ RCD-S	19	20.10	Stichwortverzeichnis	62
7.3.2	PRCDs mit nichtlinearen Elementen vom Typ PRCD-K	19	20.11	Literaturliste	63
7.3.3	SRCD, PRCD-S (SCHUKOMAT, SIDOS oder ähnliche)	20	20.11.1	Internetadressen für weiterführende Informationen	63
7.3.4	RCD-Schalter des Typs G oder R	21	21	Reparatur- und Ersatzteil-Service Kalibrierzentrum und Mietgeräteservice	64
7.4	Prüfen von Fehlerstrom (RCD-) Schutzschaltungen in TN-S-Netzen	22	22	Rekalibrierung	64
7.5	Prüfen von Fehlerstrom (RCD-) Schutzschaltungen in IT-Netzen mit hoher Leitungskapazität (z. B. in Norwegen)	22	23	Produktsupport	64
8	Prüfen der Abschaltbedingungen von Überstrom-Schutzeinrichtungen, Messen der Schleifenimpedanz und Ermitteln des Kurzschlussstromes (Funktion Z_{L-PE} und I_K)	23	24	Schulung	64
8.1	Messungen mit Unterdrückung der RCD-Auslösung	24	1	Lieferumfang	
8.1.1	Messen mit positiven Halbwellen (nur PROFITEST MTECH)	24	1	Prüfgerät	
8.2	Beurteilung der Messwerte	25	1	Schutzkontaktstecker-Einsatz (länderspezifisch)	
9	Messen der Netzimpedanz (Funktion Z_{L-N})	25	1	2-Pol-Messadapter und 1 Leitung zur Erweiterung zum 3-Pol-Adapter (PRO-A3-II)	
10	Messen des Erdungswiderstandes (Funktion R_E)	27	2	Krokodilklemmen	
10.1	Messen mit Sonde	28	1	Umhängegurt	
10.2	Messen ohne Sonde	29	1	Satz Akkus (Z502C)*	
10.3	Messen der Erderspannung (Funktion U_E)	30	1	Ladegerät (Z502D)*	
10.4	Selektive Erdwiderstandsmessung mit Zangenstromsensor als Zubehör	31	1	Kurzbedienungsanleitung	
11	Messen der Impedanz isolierender Fußböden und Wände (Standortisoliationsimpedanz Z_{ST})	33	1	Bedienungsanleitung (auf CD-ROM)	
12	Messen des Isolationswiderstandes	34	1	DKD-Kalibrierschein	
12.1	Allgemein	34	1	PC-Programm ETC zur Kommunikation mit dem Prüfgerät.	
			1	Installationsanleitung für den USB-Gerätetreiber	
			1	Informationen zur ETC (auf CD-ROM)	
			1	USB-Schnittstellenkabel	

* Lieferumfang ab 01.09.2009

2 Anwendung

Mit dem Mess- und Prüfgerät **PROFITEST MASTER** können Sie schnell und rationell Schutzmaßnahmen nach DIN VDE 0100 Teil 600:2008 (Errichten von Niederspannungsanlagen; Prüfungen – Erstprüfungen) ÖVE-EN 1 (Österreich), SEV 3755 (Schweiz) und weiteren länderspezifischen Vorschriften prüfen. Das mit einem Mikroprozessor ausgestattete Gerät entspricht den Bestimmungen IEC 61557/EN 61557/VDE 0413:

- Teil 1: Allgemeine Anforderungen
- Teil 2: Isolationswiderstandsmessgeräte
- Teil 3: Schleifenwiderstandsmessgeräte
- Teil 4: Messgeräte zum Messen des Widerstandes von Erdungsleitern, Schutzleitern und Potenzialausgleichsleitern
- Teil 5: Erdungswiderstandsmessgeräte
- Teil 6: Geräte zum Prüfen der Funktion von Fehlerstromschutz-einrichtungen (RCD) und die Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen in TT- und TN-Netzen
- Teil 7: Drehfeldrichtungsanzeiger.
- Teil 10: Kombinierte Messgeräte zum Prüfen, Messen oder Überwachen von Schutzmaßnahmen

Es eignet sich besonders:

- beim Errichten
- beim Inbetriebnehmen
- für Wiederholungsprüfungen
- und bei der Fehlersuche in elektrischen Anlagen.

Alle für ein Abnahmeprotokoll (z. B. des ZVEH) erforderlichen Werte können Sie mit diesem Gerät messen.

Zusätzlich zu dem über einen PC ausdruckbaren, Mess- und Prüfprotokoll lassen sich alle gemessenen Daten archivieren. Dies ist besonders aus Gründen der Produkthaftung sehr wichtig.

Der Anwendungsbereich des **PROFITEST MASTER** erstreckt sich auf alle Wechselstrom- und Drehstromnetze bis 230 V / 400 V (300 V / 500 V) Nennspannung und $16^{2/3} / 50 / 60 / 200 / 400$ Hz Nennfrequenz.

Mit dem **PROFITEST MASTER** können Sie messen und prüfen:

- Spannung / Frequenz / Drehfeldrichtung
- Schleifenimpedanz / Netzimpedanz
- RCD-Schutzschaltungen
- Erdungswiderstand / Erderspannung
- Standortisolationswiderstand / Isolationswiderstand
- Erdableitwiderstand
- Niederohmigen Widerstand (Potenzialausgleich)
- Ableitströme mit Zangenstromwandler
- Zähleranlauf
- Leitungslänge

Zur Prüfung von elektrischen Maschinen nach DIN EN 60204 siehe Kap. 20.7.

Für Wiederholungsprüfungen nach BGV A3 siehe Kap. 20.8.

Bedeutung der Symbole auf dem Gerät



Warnung vor einer Gefahrenstelle (Achtung, Dokumentation beachten!)



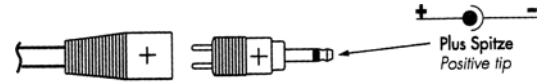
Gerät der Schutzklasse II



Ladebuchse für DC-Kleinspannung (Ladegerät Z502D)

Achtung!

Bei Anschluss des Ladegerätes dürfen nur Akkus eingesetzt sein.



Das Gerät darf nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Weitere Informationen zur WEEE-Kennzeichnung finden Sie im Internet bei www.gossenmetrawatt.com unter dem Suchbegriff WEEE.



EG-Konformitätskennzeichnung

2.1 Übersicht Leistungsumfang der Gerätevarianten PROFITEST MASTER

PROFITEST ...	Mbase	MTECH
Artikelnummer	M520M	M5200
RCD-Messungen		
U _B -Messung ohne FI-Auslösung	✓	✓
Messung der Auslösezeit	✓	✓
Messung des Auslösestroms I _F	✓	✓
selektive, SRCDS, PRCDS, Typ G/R	✓	✓
allstromsensitive RCDs Typ B	—	✓
Prüfung auf N-PE-Vertauschung	✓	✓
Messungen der Schleifenimpedanz Z_{L-PE} / Z_{L-N}		
Sicherungstabelle für Netze ohne RCD	✓	✓
ohne RCD-Auslösung, Sicherungstabelle	—	✓
mit 15 mA Prüfstrom*, ohne RCD-Auslösung	✓	✓
Erdwiderstand R_E		
I/U-Messverfahren, netzbetrieben	✓	✓
Selektiver Erdwiderstand R_E (Netzbetrieb)		
mit Sonde, Erder und Stromwandler	✓	✓
Messung Potenzialausgleich R_{LO}		
automatische Umpolung	✓	✓
Isolationswiderstand R_{ISO}		
Prüfspannung variabel oder ansteigend	✓	✓
Spannung U_{L-N} / U_{L-PE} / U_{N-PE} / f		
	✓	✓
Sondermessungen		
Leckstrom (Zangenmessung) I_L, I_{AMP}		
	✓	✓
Zähleranlauf		
	✓	✓
Drehfeldrichtung		
	✓	✓
Standortisolation Z_{ST}		
	✓	✓
Erdableitwiderstand R_{E(ISO)}		
	✓	✓
Ausstattung		
Sprache der Bedienerführung wählbar		
	✓	✓
Speicher (Datenbank max. 50000 Objekte)		
	✓	✓
Schnittstelle für Scanner RS232		
	✓	✓
Schnittstelle für Datenübertragung USB		
	✓	✓
PC-Anwendersoftware ETC		
	✓	✓
Messkategorie CAT III 600 V / CAT IV 300 V		
	✓	✓
DKD-Kalibrierung		
	✓	✓

* sogenannte Life-Messung, ist nur sinnvoll, falls keine Vorströme in der Anlage vorhanden sind

3 Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen

Dieses Gerät erfüllt die Anforderungen der geltenden europäischen und nationalen EG-Richtlinien. Dies bestätigen wir durch die CE-Kennzeichnung. Die entsprechende Konformitätserklärung kann von GMC-I Messtechnik GmbH angefordert werden. Das elektronische Mess- und Prüfgerät ist entsprechend den Sicherheitsbestimmungen IEC 61010-1/EN 61010-1/VDE 0411-1 gebaut und geprüft.

Nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung ist die Sicherheit von Anwender und Gerät gewährleistet.

Lesen Sie die Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihres Gerätes sorgfältig und vollständig. Beachten und befolgen Sie diese in allen Punkten. Machen Sie die Bedienungsanleitung allen Anwendern zugänglich.

Die Prüfungen dürfen nur durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden.

Halten Sie den Prüfstecker und die Prüfspitzen fest, wenn Sie sie z. B. in eine Buchse gesteckt haben. Bei Zugbelastung der Wendelleitung besteht Verletzungsgefahr durch den zurückschnellenden Prüfstecker oder die zurückschnellende Prüfspitze.

Das Mess- und Prüfgerät darf nicht verwendet werden:

- bei entferntem Batteriefachdeckel
- bei erkennbaren äußeren Beschädigungen
- mit beschädigten Anschlussleitungen und Messadaptern
- wenn es nicht mehr einwandfrei funktioniert
- nach längerer Lagerung unter ungünstigen Verhältnissen (z. B. Feuchtigkeit, Staub, Temperatur).

Haftungsausschluss

Bei der **Prüfung von Netzen mit RCD-Schaltern**, können diese abschalten. Dies kann auch dann vorkommen, wenn die Prüfung dies normalerweise nicht vorsieht. Es können bereits Ableitströme vorhanden sein, die zusammen mit dem Prüfstrom des Prüfgeräts die Abschaltchwelle des RCD-Schalters überschreiten. PCs die in der Nähe betrieben werden, können somit abgeschaltet werden und damit ihre Daten verlieren. Vor der Prüfung sollten also alle Daten und Programme geeignet gesichert und ggf. der Rechner abgeschaltet werden. Der Hersteller des Prüfgerätes haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden an Geräten, Rechnern, Peripherie oder Datenbeständen bei Durchführung der Prüfungen.

Datensicherung

Übertragen Sie Ihre gespeicherten Daten regelmäßig auf einen PC, um einem eventuellen Datenverlust vorzubeugen.

Für Datenverluste übernehmen wir keine Haftung.

Zur Aufbereitung und Verwaltung der Daten empfehlen wir die folgenden PC-Programme:

- E-Befund Manager (Österreich)
- Protokollmanager *neu!*
- PS3 (Dokumentation, Verwaltung, Protokollerstellung und Terminüberwachung)
- PC.doc-WORD/EXCEL (Protokoll- und Listenstellung)
- PC.doc-ACCESS (Prüfdatenmanagement)

4 Inbetriebnahme

4.1 Akkus einsetzen bzw. austauschen



Achtung!

Vor dem Öffnen des Batteriefaches muss das Gerät allpolig vom Messkreis (Netz) getrennt werden!



Hinweis

Wir empfehlen NiMH-Zellen. Zum Ladevorgang und zum Ladegerät siehe auch Kap. 19.2 auf Seite 56.

Tauschen Sie immer einen kompletten Akkusatz aus. Entsorgen Sie die Akkus gegen Ende der Brauchbarkeitsdauer (Ladekapazität ca. 80 %) umweltgerecht.

- ⇨ Lösen Sie an der Rückseite die Schlitzschraube des Batteriefachdeckels und nehmen Sie ihn ab.
- ⇨ Nehmen Sie den Batterieträger heraus und setzen Sie 8 Stück 1,5-V-Mignonzellen richtig gepolt entsprechend den angegebenen Symbolen ein.



Achtung!

Achten Sie unbedingt auf das polrichtige Einsetzen aller Akkus. Ist bereits eine Zelle mit falscher Polarität eingesetzt, wird dies vom Prüfgerät nicht erkannt und führt möglicherweise zum Auslaufen der Akkus.

- ⇨ Schieben Sie den bestückten Batterieträger in das Batteriefach. Er kann nur in der richtigen Lage eingesetzt werden.
- ⇨ Setzen Sie den Deckel wieder auf und schrauben Sie ihn fest.



Achtung!

Das Gerät darf ohne aufgesetzten und festgeschraubten Batteriefachdeckel nicht betrieben werden!
Nicht polrichtig eingesetzte Akkus können zum Auslaufen führen!


4.2 Gerät ein-/ausschalten

Durch Drücken der Taste **ON/START** wird das Prüfgerät eingeschaltet. Das jeweilige der Funktionsschaltersstellung entsprechende Menü wird eingeblendet.

Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten **MEM** und **HELP** wird das Gerät manuell ausgeschaltet.

Nach einer im **SETUP** eingestellten Zeit wird das Gerät automatisch ausgeschaltet, siehe Geräteeinstellungen Kap. 4.5.

4.3 Batterie- bzw. Akkutest

Ist die Batteriespannung unter den zulässigen Wert abgesunken, erscheint das nebenstehende Piktogramm. **BAT**  Zusätzlich wird „Low Batt!!!“ zusammen mit einem Batteriesymbol eingeblendet. Bei sehr stark entladenen Akkus arbeitet das Gerät nicht. Es erscheint dann auch keine Anzeige.

4.4 Akkus im Prüfgerät aufladen



Achtung!

Verwenden Sie zum Laden von im Prüfgerät eingesetzten Akkus nur das als Zubehör lieferbare Ladegerät Z502D.

Vor Anschluss des Ladegeräts an die Ladebuchse stellen Sie folgendes sicher:

- Akkus sind polrichtig eingelegt, keine Batterien
- der Stecker des Ladegeräts ist polrichtig angeschlossen siehe auch Kap. 19.2.1
- das Prüfgerät ist allpolig vom Messkreis getrennt
- das Prüfgerät bleibt während des Ladevorgangs ausgeschaltet.

Zum Aufladen der im Prüfgerät eingesetzten Akkus siehe Kap. 19.2.1.

Falls die Akkus bzw. der Akkupack längere Zeit (> 1 Monat) nicht verwendet bzw. geladen worden ist (bis zur Tiefentladung):

Beobachten Sie den Ladevorgang (Signalisierung durch LEDs am Ladegerät) und starten Sie gegebenenfalls einen weiteren Ladevorgang (nehmen Sie das Ladegerät hierzu vom Netz und trennen Sie es auch vom Prüfgerät. Schließen Sie es danach wieder an). Beachten Sie, dass die Systemuhr in diesem Fall nicht weiterläuft und bei Wiederinbetriebnahme neu gestellt werden muss.



0

Anzeige: Datum / Uhrzeit

Anzeige: Autom. Abschaltung des Prüfgeräts nach 45 s

Anzeige: Autom. Abschaltung der Anzeigenbeleuchtung nach 15 s

		PE L N	BAT MEM	TESTS	
		13:51:06	15.06.2009	TESTS	
0a	LCD on	45 s		SETTING	
0b	LCD on	15 s		SW-INFO	
		Max Mustermann		CALIB...	

Menüauswahl für Betriebsparameter

1	Menü LED- und LCD-Test
2	Menü Drehschalterabgleich und Batterietest
3	Menü Helligkeit/Kontrast Uhrzeit, Sprache, Profile
4	Softwarestand Kalibrierdatum
	Prüfer auswählen (Änderung über ETC)

1

Rücksprung zum Hauptmenü

LED-NETZ: Test grün

LED-NETZ: Test rot

LED-UL/RL: Test rot

LED RCD-FI: Test rot

	ESC	TESTS			
					Zellentest
					Zellentest invers
					alle Pixel ausblenden
					alle Pixel einblenden
					Signaltontest

3

Helligkeit- und Kontrasteinstellung

Rücksprung zum Hauptmenü

Helligkeit erhöhen

Helligkeit verringern

Kontrast erhöhen

Kontrast verringern

	ESC	SETTING			
		15:58:18	02.02.2010		
		35		CULTURE	
		0		D	
				PROFILES	
				ETC	
				P53...	
				SET	
				on	
				GOME	
				SETTING	

Uhrzeit-, Einschaltdauer und Werkseinstellungen

Uhrzeit einstellen → **3a**

Datum einstellen → **3b**

Sprache der Bedienerführung → **3c**

Profile für Verteilerstrukturen → **3d**

Einschaltdauer Anzeigenbeleuchtung/Prüfgerät

Werkseinstellungen → **3e**

Einschaltdauer Anzeigenbeleuchtung

Rücksprung zum Untermenü

	ESC	SET			
	10 s	on	30 s		
	15 s	0b	45 s	0a	
	20 s	LCD	60 s	LCD	
	30 s		90 s		
			120 s		

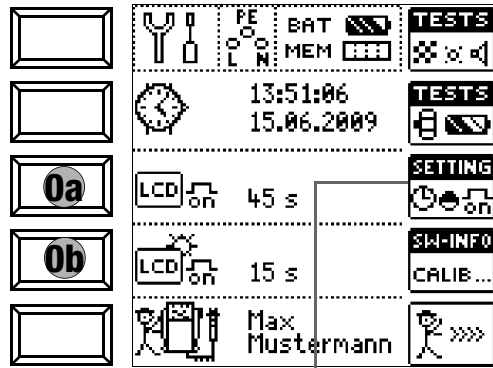
Einschaltdauer Prüfgerät

0

Anzeige: Datum / Uhrzeit

Anzeige: Autom. Abschaltung des Prüfgeräts nach 45 s

Anzeige: Autom. Abschaltung der Anzeigenbeleuchtung nach 15 s



Menüauswahl für Betriebsparameter

- 1 Menü LED- und LCD-Test
- 2 Menü Drehschalterabgleich und Batterietest
- 3 Menü Helligkeit/Kontrast Uhrzeit, Sprache, Profile
- 4 Softwarestand Kalibrierdatum
- Prüfer auswählen (Änderung über ETC)

3

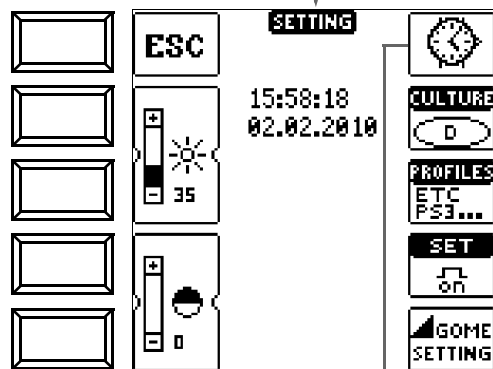
Rücksprung zum Hauptmenü

Helligkeit erhöhen

Helligkeit verringern

Kontrast erhöhen

Kontrast verringern



Uhrzeit, Sprache, Profile, Signalton einstellen

- Uhrzeit einstellen → 3a
- Datum einstellen → 3b
- Sprache der Bedienerführung → 3c
- Profile für Verteilerstrukturen → 3d
- Einschaltdauer Anzeigenbeleuchtung/Prüfgerät
- Werkseinstellungen → 3e

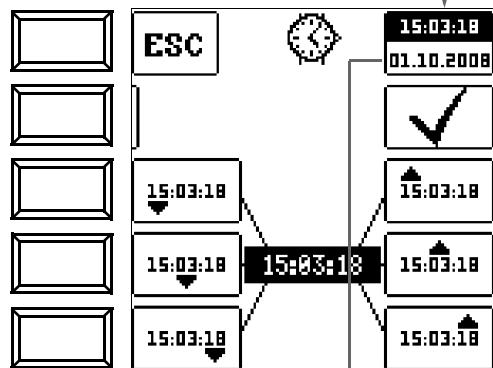
3a

Rücksprung zum Untermenü

Stunden verringern

Minuten verringern

Sekunden verringern



Uhrzeit einstellen

- Uhrzeit/Datum auswählen
- Einstellungen übernehmen
- Stunden erhöhen
- Minuten erhöhen
- Sekunden erhöhen

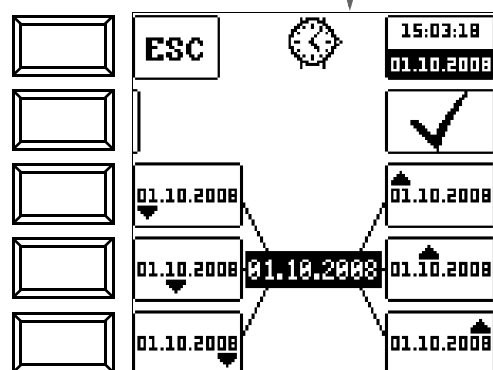
3b

Rücksprung zum Untermenü

Tag verringern

Monat verringern

Jahr verringern



Datum einstellen

- Uhrzeit/Datum auswählen
- Einstellungen übernehmen
- Tag erhöhen
- Monat erhöhen
- Jahr erhöhen

Bedeutung einzelner Parameter

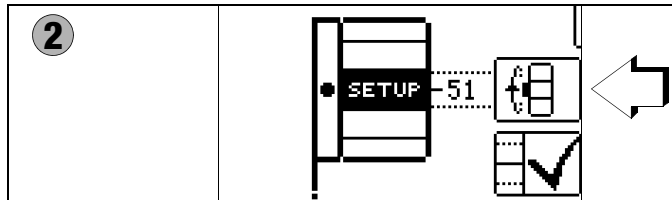
0a Einschaltdauer Prüfgerät

Hier können Sie die Zeit auswählen, nach der sich das Prüfgerät automatisch abschaltet. Diese Auswahl wirkt sich stark auf die Lebensdauer/den Ladezustand der Akkus aus.

0b Einschaltdauer LCD-Beleuchtung

Hier können Sie die Zeit auswählen, nach der sich die LCD-Beleuchtung automatisch abschaltet. Diese Auswahl wirkt sich stark auf die Lebensdauer/den Ladezustand der Akkus aus.

Untermenü: Drehschalterabgleich



Zur exakten Justierung des Drehschalters können Sie wie folgt vorgehen:

- 1 Um ins Untermenü Drehschalterabgleich zu gelangen, drücken Sie die Softkey-Taste TESTS Drehschalter/Batterietest.
- 2 Drücken Sie jetzt die Softkey-Taste mit dem Drehschaltersymbol.
- 3 Drehen Sie anschließend den Drehschalter im Uhrzeigersinn auf die jeweils nächste Messfunktion (nach SETUP zuerst I_{AN}).
- 4 Drücken Sie die dem Drehschalter auf der LCD zugeordnete Softkey-Taste. Nach Drücken dieser Softkey-Taste schaltet die Anzeige auf die jeweils nächste Messfunktion um. Die Beschriftung der LCD-Darstellung des Drehschalters muss mit der tatsächlichen Position des Drehschalters übereinstimmen.

Der Pegelstrich in der LCD-Darstellung des Drehschalters sollte mittig zum schwarzen Funktionsfeld stehen, wobei dieser durch eine Ziffer in einem Bereich von -1 bis 101 rechts stehend ergänzt wird. Dieser Wert sollte zwischen 45 und 55 liegen. Im Falle von -1 oder 101 stimmt die Drehradposition nicht mit der in der LCD-Darstellung angewählten Messfunktion überein.

- 5 Liegt der angezeigte Wert außerhalb dieses Bereichs, justieren Sie diese Position nach durch Drücken der Softkey-Taste Nachjustierung . Ein kurzer Signalton bestätigt die Nachjustierung.

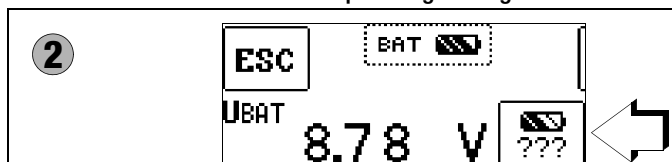
Hinweis

Falls die Beschriftung der LCD-Darstellung des Drehschalters mit der tatsächlichen Position des Drehschalters nicht übereinstimmt, warnt ein Dauerton während des Drückens der Softkey-Taste Nachjustierung .

- 6 Fahren Sie mit Punkt 2 fort. Wiederholen Sie diesen Ablauf sooft, bis Sie alle Drehschalterfunktionen kontrolliert bzw. nachjustiert haben.

⇨ Mit ESC gelangen Sie zurück zum Hauptmenü.

Untermenü: Batterie- bzw. Akkuspannungsabfrage

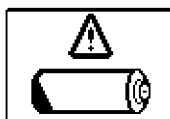


Ist die Batteriespannung kleiner oder gleich 8,0 V leuchtet die LED UL/RL rot, zusätzlich ertönt ein Signal.

Hinweis

Messablauf

Sinkt die Batteriespannung unter 8,0 V während eines Messablaufs, wird dies allein durch ein Pop-up-Fenster signalisiert. Die gemessenen Werte sind ungültig. Die Messergebnisse können nicht abgespeichert werden.



⇨ Mit ESC gelangen Sie zurück zum Hauptmenü.



Achtung!

Datenverlust bei Änderung der Sprache, des Profils oder bei Rücksetzen auf Werkseinstellung!

Sichern Sie vor Drücken der jeweiligen Taste Ihre Messdaten auf einem PC.

Das nebenstehende Abfragefenster fordert Sie zur nochmaligen Bestätigung der Löschung auf.



3c Sprache der Bedienung (CULTURE)

⇨ Wählen Sie das gewünschte Landes-setup über das zugehörige Länderkennzeichen aus.

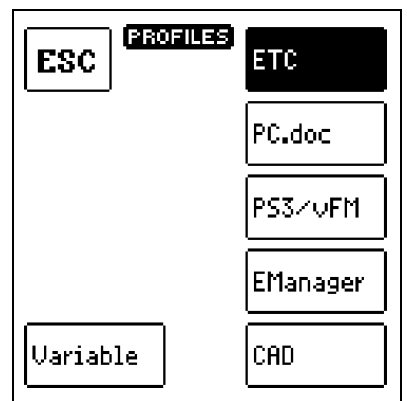
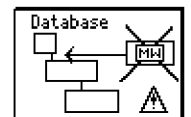
3d Profile für Verteilerstrukturen (PROFILES)

Die Profile beschreiben den Aufbau der Baumstruktur. Die Baumstruktur des verwendeten PC-Auswerteprogramms kann sich von der des PROFITEST MASTER unterscheiden. Daher bietet der PROFITEST MASTER die Möglichkeit, sich dieser Struktur anzupassen.

Durch die Auswahl des passenden Profils, wird geregelt, welche Objektkombinationen möglich sind. So ist es zum Beispiel möglich, einen Verteiler unter einem Verteiler anzulegen oder eine Messung zu einem Gebäude zu speichern.

⇨ Wählen Sie das von Ihnen eingesetzte PC-Auswerteprogramm aus.

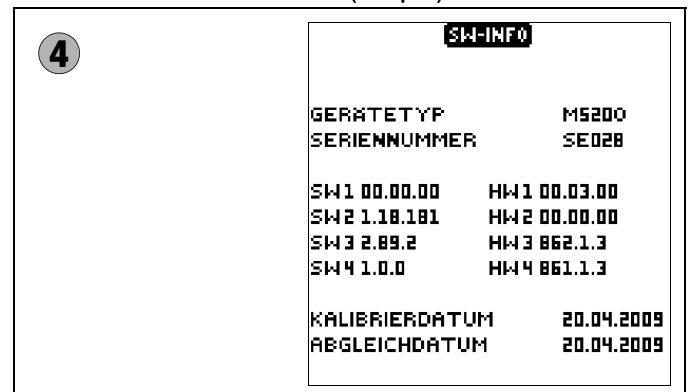
Sofern Sie kein geeignetes PC-Auswerteprogramm ausgewählt haben und z. B. die Messwertespeicherung an der gewählten Stelle der Struktur nicht möglich ist, erscheint das nebenstehende Pop-up-Fenster.



3e Werkseinstellungen (GOME SETTING)

Durch Betätigen dieser Taste wird das Prüfgerät in den Zustand nach Werksauslieferung zurückgesetzt.

Firmwarestand und Kalibrierinfo (Beispiel)



⇨ Durch Drücken einer beliebigen Taste gelangen Sie zurück zum Hauptmenü.

5 Allgemeine Hinweise

5.1 Gerät anschließen

In Anlagen mit Schutzkontakt-Steckdosen schließen Sie das Gerät mit dem Prüfstecker, auf dem der passende länderspezifische Steckereinsatz befestigt ist, an das Netz an. Die Spannung zwischen Außenleiter L und Schutzleiter PE darf maximal 253 V betragen!

Sie brauchen dabei nicht auf die Steckerpolung achten. Das Gerät prüft die Lage von Außenleiter L und Neutraleiter N und polt, wenn erforderlich, den Anschluss automatisch um.

Ausgenommen davon sind:

- Spannungsmessung in Schalterstellung U
- Isolations-Widerstandsmessung
- Niederohm-Widerstandsmessung

Die Lage von Außenleiter L und Neutraleiter N sind am Stecker-einsatz gekennzeichnet.

Wenn Sie an Drehstrom-Steckdosen, in Verteilern oder an Festanschlüssen messen, dann nehmen Sie den Messadapter (2-polig) und befestigen ihn am Prüfstecker (siehe hierzu auch Tabelle 16.1). Den Anschluss stellen Sie mit der Prüfspitze (an PE bzw. N) und über die zweite Prüfspitze (an L) her.

Zur Drehfeldmessung müssen Sie den zweipoligen Messadapter mit der beiliegenden Messleitung zum Dreipol-Adapter ergänzen. Berührungsspannung (bei der RCD-Prüfung) und Erdungswiderstand können, Erderspannung, Standortisolationswiderstand und SONDENSspannung müssen mit einer Sonde gemessen werden. Sie wird an der Sondenanschlussbuchse über einen berührungsgeschützten Anschlussstecker mit 4 mm Durchmesser angeschlossen.

5.2 Automatische Einstellung, Überwachung und Abschaltung

Das Prüfgerät stellt automatisch alle Betriebsbedingungen ein, die es selbsttätig ermitteln kann. Es prüft die Spannung und die Frequenz des angeschlossenen Netzes. Liegen die Werte innerhalb gültiger Nennspannungs- und Nennfrequenzbereiche, dann werden sie im Anzeigefeld angezeigt. Liegen die Werte außerhalb, dann werden statt U_N und f_N die aktuellen Werte von Spannung (U) und Frequenz (f) angezeigt.

Die **Berührungsspannung**, die vom Prüfstrom erzeugt wird, wird bei jedem Messablauf überwacht. Überschreitet die Berührungsspannung den Grenzwert von > 25 V bzw. > 50 V, so wird die Messung sofort abgebrochen. Die LED U_L/R_L leuchtet rot.

Das Gerät lässt sich nicht in Betrieb nehmen bzw. es schaltet sofort ab, wenn die **Batteriespannung** den zulässigen Grenzwert unterschreitet.

Die Messung wird automatisch abgebrochen bzw. der Messablauf gesperrt (ausgenommen Spannungsmessbereiche und Drehfeldmessung):

- bei unzulässiger Netzspannung (< 60 V, > 253 V / > 330 V / > 440 V bzw. > 550 V) bei Messungen, bei denen Netzspannung erforderlich ist
- wenn bei einer Isolationswiderstands- bzw. Niederohmmessung eine Fremdspannung vorhanden ist
- wenn die Temperatur im Gerät zu hoch ist.
Unzulässige Temperaturen treten in der Regel erst nach ca. 50 Messabläufen im 5 s-Takt auf, wenn der Funktionsdrehschalter in der Schaltstellung Z_{L-PE} oder Z_{L-N} ist.
Beim Versuch einen Messablauf zu starten, erfolgt eine entsprechende Meldung auf dem Anzeigefeld.

Das Gerät schaltet sich frühestens am Ende eines (automatischen) Messablaufs und nach Ablauf der vorgegebenen Einschalt-dauer (siehe Kapitel 4.2) automatisch ab. Die Einschalt-dauer verlängert sich wieder um die im Setup eingestellte Zeit, wenn eine Taste oder der Funktionsdrehschalter betätigt wird.

Bei der Messung mit steigendem Fehlerstrom in Anlagen mit selektiven RCD-Schutzschaltern bleibt das Prüfgerät ca. 75 s lang eingeschaltet zuzüglich der vorgegebenen Einschalt-dauer.

Das Gerät schaltet sich immer selbstständig ab!

5.3 Messwertanzeige und Messwertspeicherung

Im Anzeigefeld werden angezeigt:

- Messwerte mit ihrer Kurzbezeichnung und Einheit,
- die ausgewählte Funktion,
- die Nennspannung,
- die Nennfrequenz
- sowie Fehlermeldungen.

Bei den automatisch ablaufenden Messvorgängen werden die Messwerte bis zum Start eines weiteren Messvorganges bzw. bis zum selbsttätigen Abschalten des Gerätes gespeichert und als digitale Werte angezeigt.

Wird der Messbereichsendwert überschritten, so wird der Endwert mit dem vorangestellten „>“ (größer) Zeichen dargestellt und damit Messwertüberlauf signalisiert.



Hinweis

Die LCD-Darstellungen in dieser Bedienungsanleitung können aufgrund von Produktverbesserungen von denen des aktuellen Geräts abweichen.

5.4 Schutzkontakt-Steckdosen auf richtigen Anschluss prüfen

Das Prüfen von Schutzkontakt-Steckdosen auf richtigen Anschluss, vor der jeweiligen Prüfung der Schutzmaßnahme, wird durch das Fehlererkennungssystem des Prüfgeräts erleichtert.

Das Gerät zeigt einen fehlerhaften Anschluss folgendermaßen an:

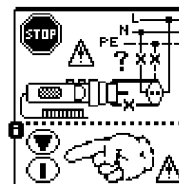
- **Unzulässige Netzspannung (< 60 V oder > 253 V):**
Die LED MAINS/NETZ blinkt rot und der Messablauf ist gesperrt.
- **Schutzleiter nicht angeschlossen oder Potenzial gegen Erde ≥ 25 V bei $f > 45$ Hz (Schalterstellung U – Einphasenmessung):**
Beim Berühren der Kontaktflächen (Fingerkontakte) bei gleichzeitiger Kontaktierung von PE (sowohl durch länderspezifischen Steckereinsatz z. B. SCHUKO als auch durch die Prüfspitze PE am 2-Pol-Adapter) wird PE eingeleuchtet. Zusätzlich leuchten die LEDs U_L/R_L und RCD/FI rot.
- **Neutraleiter N nicht angeschlossen** (bei netzabhängigen Messungen):
die LED MAINS/NETZ blinkt grün
- **Einer der beiden Schutzkontakte nicht angeschlossen:**
Dies wird bei den Funktionen RCD automatisch überprüft. Ein schlechter Übergangswiderstand eines Kontaktes führt je nach Polung des Steckers zu folgenden Anzeigen:

– Anzeige im Anschlusspiktogramm:

PE unterbrochen (x) oder in Bezug auf die Tasten des Prüfsteckers unten liegender Schutzleiterbügel unterbrochen

Ursache: Spannungs-Messpfad unterbrochen

Folge: die Messung wird blockiert

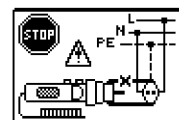


– Anzeige im Anschlusspiktogramm:

in Bezug auf die Tasten des Prüfsteckers oben liegender Schutzleiterbügel unterbrochen

Ursache: Strom-Messpfad unterbrochen

Folge: keine Messwertanzeige



Hinweis

Siehe auch „Signalisierung der LEDs, Netzanschlüsse und Potenzialdifferenzen“ ab Seite 51.



Achtung!

Ein Vertauschen von N und PE in einem Netz ohne RCD-Schalter wird nicht erkannt und nicht signalisiert. In einem Netz mit RCD-Schalter löst dieser bei der Berührungsspannungsmessung ohne Auslösung (automatische Z_{L-N} -Messung) aus, sofern N und PE vertauscht sind.

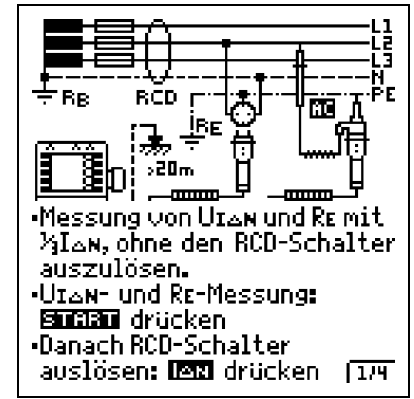
5.5 Hilfsfunktion

Für jede Schalterstellung bzw. Grundfunktion können Sie, **nach deren Wahl über den Funktionsdreheschalter**, folgende Informationen darstellen:

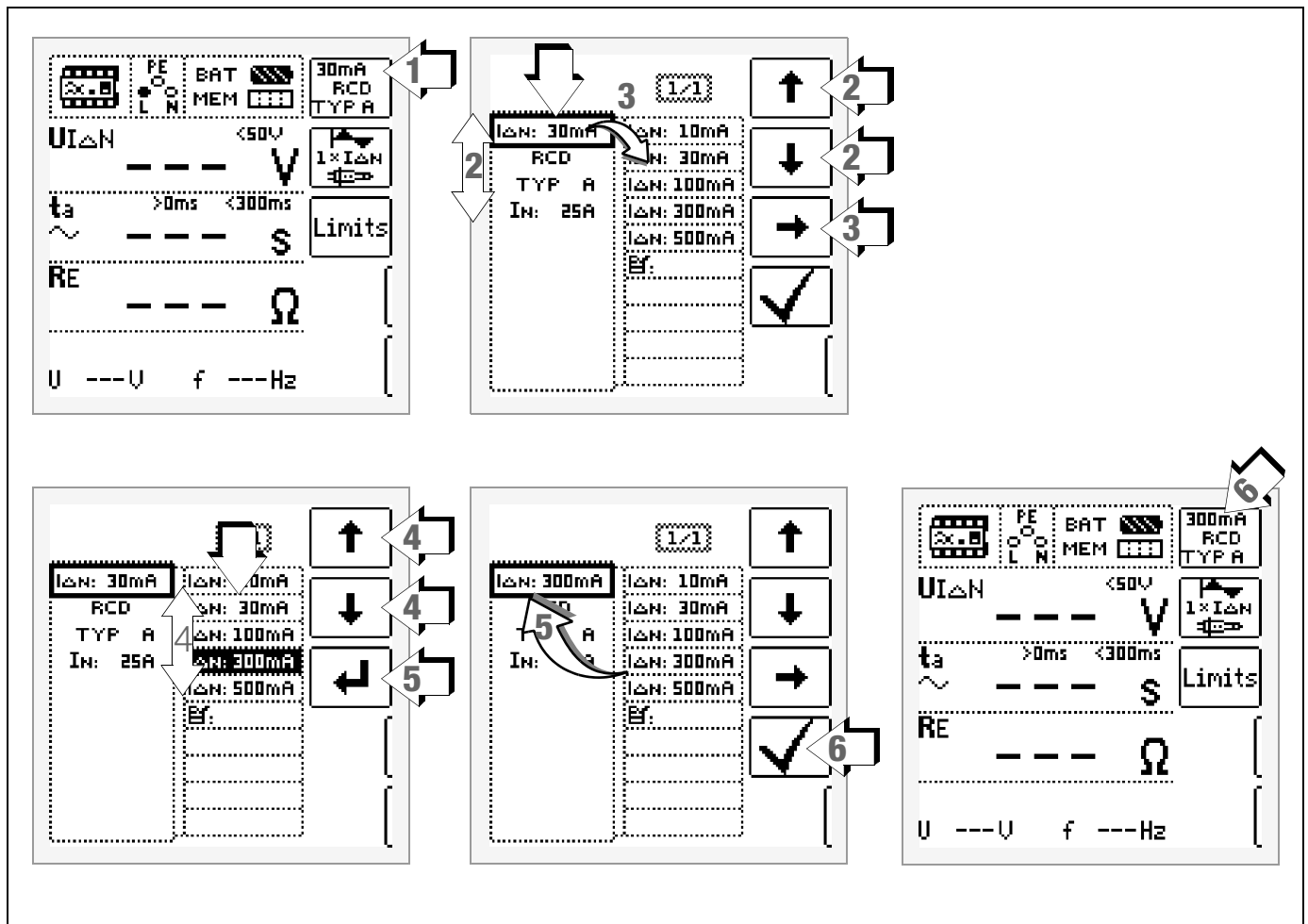
- Anschlussschaltbild
- Messbereich
- Nenngebrauchsbereich und Betriebsmessunsicherheit
- Nennwert



- Drücken Sie zum Aufruf der Hilfsfunktion die Taste **HELP**.
- Sind mehrere Hilfeseiten je Messfunktion vorhanden, muss die Taste **HELP** wiederholt gedrückt werden.
- Drücken Sie zum Verlassen der Hilfsfunktion die Taste **ESC**.



5.6 Parameter oder Grenzwerte einstellen am Beispiel der RCD-Messung



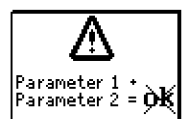
1. Untermenü zum Einstellen der gewünschten Parameter aufrufen.
2. Parameter über die Cursortasten \uparrow oder \downarrow auswählen.
3. Ins Einstellmenü des gewählten Parameters über die Cursortaste \rightarrow wechseln.
4. Einstellwert über die Cursortasten \uparrow oder \downarrow auswählen.
5. Einstellwert über \leftarrow bestätigen. Dieser Wert wird ins Einstellmenü übernommen.
6. Erst mit \checkmark wird der Einstellwert dauerhaft für die zugehörige Messung übernommen und ins Hauptmenü zurückgesprungen. Statt mit \checkmark gelangen Sie mit ESC zurück ins Hauptmenü, ohne den neu gewählten Wert zu übernehmen.

Parameterverriegelung

Einzelne gewählten Parameter werden vor der Übernahme ins Messfenster auf Plausibilität überprüft.

Ist der von Ihnen gewählte Parameter in Kombination mit anderen bereits eingestellten Parametern nicht sinnvoll so wird dieser nicht übernommen und ein Fehlerfenster eingeblendet. Der zuvor eingestellte Parameter bleibt gespeichert.

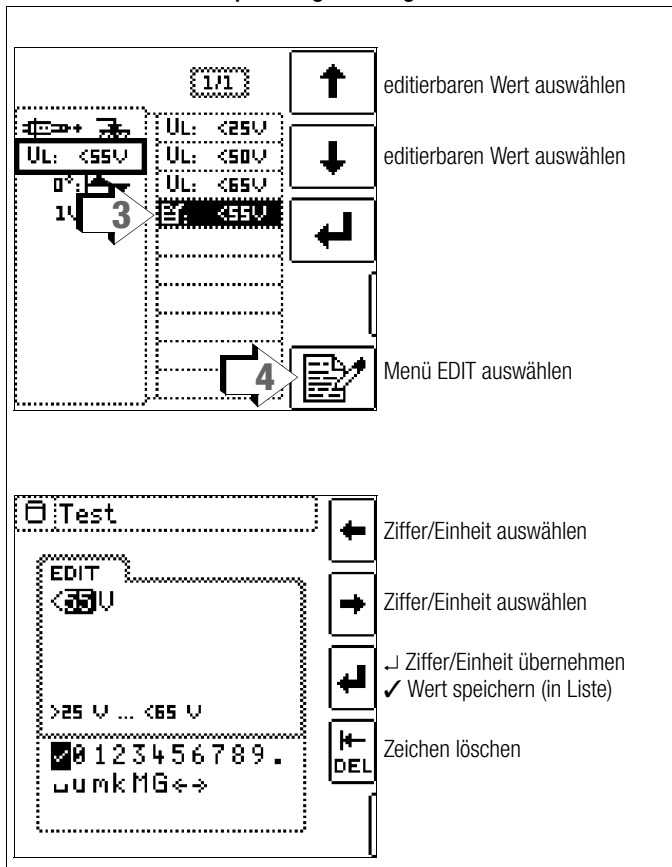
Abhilfe: Wählen Sie einen anderen Parameter.



5.7 *New!* Frei einstellbare Parameter oder Grenzwerte

Für bestimmte Parameter sind neben den Festwerten weitere Werte in vorgegebenen Grenzen frei einstellbar, sofern das Symbol Menü EDIT (3) am Ende der Liste der Einstellwerte erscheint.

Grenzwert oder Nennspannung frei vergeben



- 1 Untermenü zum Einstellen des gewünschten Parameters aufrufen (ohne Abbildung, siehe Kap. 5.6).
- 2 Parameter (U_L oder U_N) über die Cursortasten ↑ oder ↓ auswählen (ohne Abbildung, siehe Kap. 5.6).
- 3 Einstellwert mit dem Symbol über die Cursortasten ↑ oder ↓ auswählen.
- 4 Editiermenü auswählen: Taste mit dem Symbol drücken.
- 5 Über die Cursortasten LINKS oder RECHTS wählen Sie die jeweilige Ziffer oder Einheit aus. Mit ↵ wird die Ziffer oder Einheit übernommen. Die Übernahme des kompletten Wertes erfolgt mit Anwahl von ✓ und bestätigen durch ↵. Der neue Grenzwert oder Nennwert wird der Liste hinzugefügt.

Hinweis

Beachten Sie die vorgegebenen Grenzen für den neuen Einstellwert.
Neue frei eingestellte Grenzwerte oder Nennwerte der Parameterliste können mithilfe des PCs über das Programm ETC gelöscht/geändert werden.

5.8 *New!* Zweipolmessung mit schnellem oder halbautomatischem Polwechsel

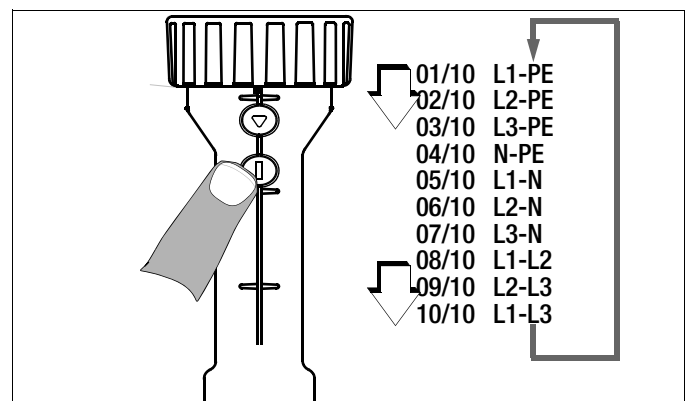
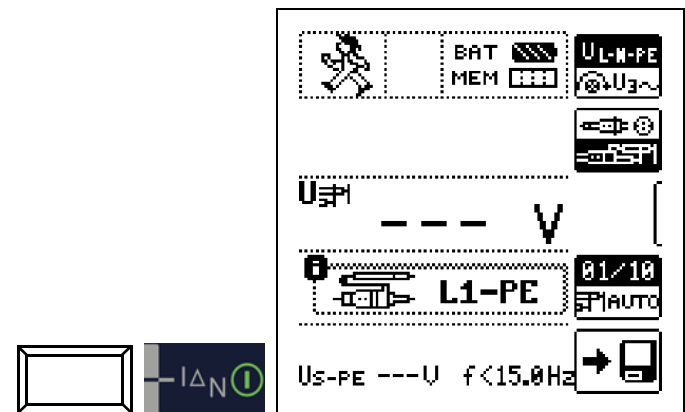
Für folgende Prüfungen ist eine schnelle halbautomatische Zweipolmessung möglich.

- Spannungsmessung U
- Schleifenimpedanzmessung Z_{LP-E}
- Isolationswiderstandsmessung R_{ISO}

Schneller Polwechsel am Prüfstecker

Der Polungsparameter steht auf **AUTO**.

Eine schnelle und komfortable Umschaltung zwischen allen Polungsvarianten ohne Umschaltung in das Untermenü zur Parametereinstellung ist durch Drücken der Taste $I_{\Delta N}$ am Gerät oder am Prüfstecker möglich.

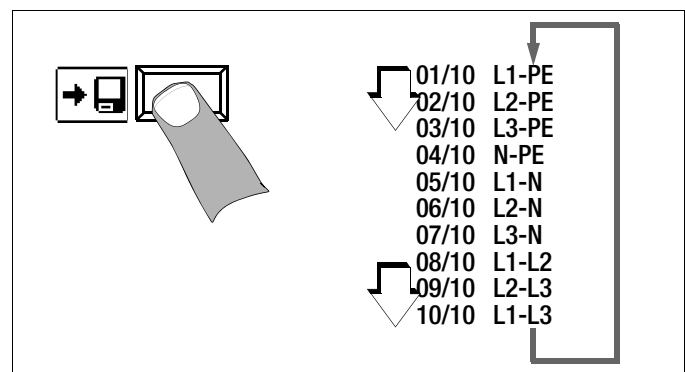


Halbautomatischer Polwechsel im Speicherbetrieb

Der Polungsparameter steht auf **AUTO**.

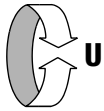
Soll eine Prüfung mit allen Polungsvarianten durchgeführt werden, so erfolgt nach jeder Messung ein halbautomatischer Polwechsel nach dem Drücken der Taste **Speichern**.

Ein Überspringen von Polungsvarianten ist durch Drücken der Taste $I_{\Delta N}$ am Gerät oder am Prüfstecker möglich.



6 Messen von Wechselspannung und Frequenz

Messfunktion wählen



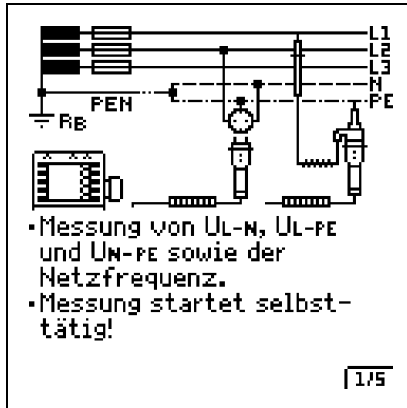
Umschalten zwischen 1- und 3-Phasen-Messung



Durch wiederholtes Drücken der nebenstehenden Softkey-Taste schalten Sie zwischen 1- und 3-Phasen-Messung um. Die gewählte Phasenmessung wird invers dargestellt (weiß auf schwarz).

6.1 1-Phasenmessung

Anschluss

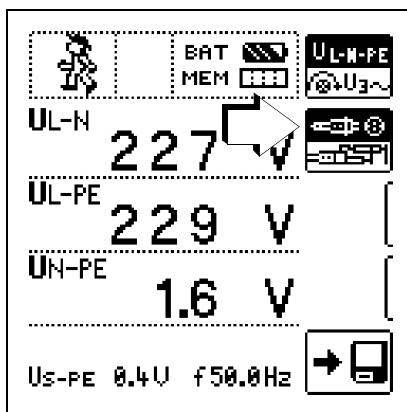


Für die Messung der Sondenspannung U_{S-PE} muss eine Sonde gesetzt werden.

6.1.1 Spannung zwischen L und N (U_{L-N}), L und PE (U_{L-PE}) sowie N und PE (U_{N-PE}) bei länderspezifischem Steckereinsatz, z. B. SCHUKO



Durch wiederholtes Drücken der nebenstehenden Softkey-Taste schalten Sie zwischen länderspezifischem Steckereinsatz z. B. SCHUKO und 2-Pol-Adapter um. Die gewählte Anschlussart wird invers dargestellt (weiß auf schwarz).

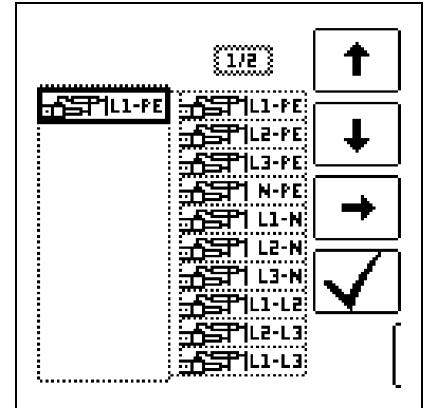


6.1.2 Spannung zwischen L – PE, N – PE und L – L bei Anschluss 2-Pol-Adapter

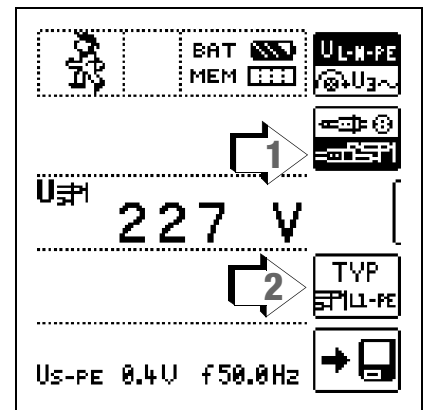


Durch wiederholtes Drücken der nebenstehenden Softkey-Taste schalten Sie zwischen länderspezifischem Steckereinsatz z. B. SCHUKO und 2-Pol-Adapter um. Die gewählte Anschlussart wird invers dargestellt (weiß auf schwarz).

Parameter einstellen



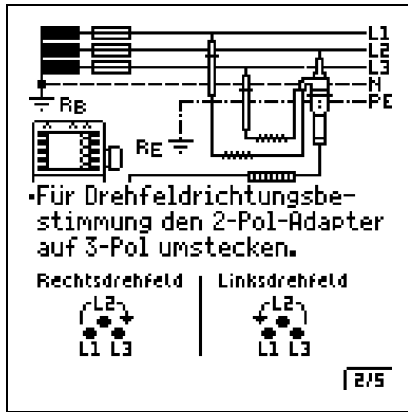
Zweipolmessung mit schnellem oder halbautomatischem Polwechsel, siehe Kap. 5.8.



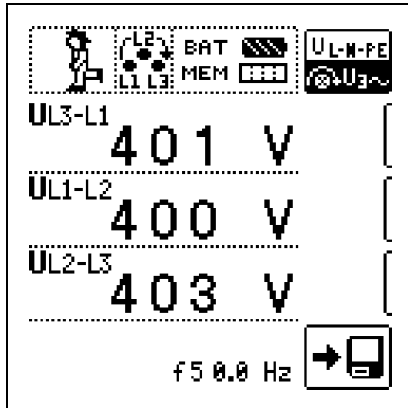
6.2 3-Phasenmessung (verkettete Spannungen) und Drehfeldrichtung

Anschluss

Zum Anschließen des Gerätes benötigen Sie den Messadapter (2-polig) der mit der mitgelieferten Messleitung zum dreipoligen Messadapter erweitert werden muss.



⇨ Softkey-Taste U3~ drücken



An allen Drehstromsteckdosen ist generell ein Rechtsdrehfeld gefordert.

- Der Messgeräteanschluss bei CEE-Steckdosen ist meist problematisch, es gibt Kontaktprobleme. Mit Hilfe des von uns angebotenen VARIO-STECKER-SETS Z500A sind schnelle und zuverlässige Messungen ohne Kontaktprobleme durchführbar.
- Anschluss bei 3-Leitern Stecker L1-L2-L3 im Uhrzeigersinn ab PE-Buchse

Die Drehfeldrichtung wird über folgende Einblendungen angezeigt:



Hinweis

Sämtliche Signalisierungen zur Netzanschlusskontrolle siehe Kap. 18.1.

Spannungspolarität

Wenn Normen den Einbau von einpoligen Schaltern im Neutralleiter verbieten, muss durch eine Prüfung der Spannungspolarität festgestellt werden, dass alle etwa vorhandenen einpoligen Schalter in den Außenleitern eingebaut sind.

7 Prüfen von Fehlerstrom-Schutzschaltungen (RCD)

Das Prüfen von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCD) umfasst:

- Besichtigen,
- Erproben,
- Messen.

Zum Erproben und Messen verwenden Sie das Prüfgerät.

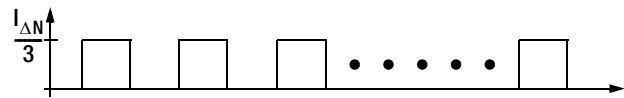
Messverfahren

Durch Erzeugen eines Fehlerstromes hinter der Fehlerstrom-Schutzeinrichtung ist nachzuweisen, dass die

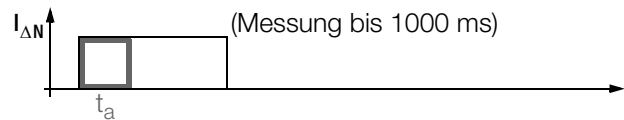
- Fehlerstrom-Schutzeinrichtung spätestens bei Erreichen ihres Nennfehlerstromes auslöst und
- die für die Anlage vereinbarte Grenze der dauernd zulässigen Berührungsspannung U_L nicht überschritten wird.

Dies wird erreicht durch:

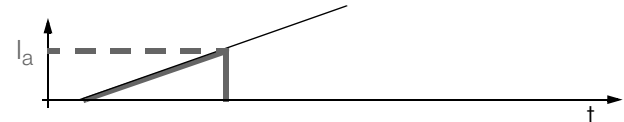
- Messung der Berührungsspannung
16 Messungen mit Vollwellen und Hochrechnung auf $I_{\Delta N}$



- Nachweis der Auslösung innerhalb von 400 ms bzw. 200 ms mit $I_{\Delta N}$



- Nachweis des Auslösestromes mit ansteigendem Fehlerstrom. Er muss zwischen 50% und 100% von $I_{\Delta N}$ liegen (meist bei ca. 70%)



- Keine vorzeitige Auslösung mit dem Prüfgerät, da mit 30% des Fehlerstromes gestartet wird (wenn kein Vorstrom in der Anlage fließt).

Tabelle RCD/FI	Form des Differenzstromes	Korrekte Funktion des RCD/FI-Schalters		
		Typ AC	Typ A	Typ B
Wechselstrom	plötzlich auftretend 	✓	✓	✓
	langsam ansteigend 			
Pulsierender Gleichstrom	plötzlich auftretend 		✓	✓
	langsam ansteigend 			
Gleichstrom				✓

Prüfnorm

Gemäß DIN VDE 0100 Teil 600:2008 ist nachzuweisen, dass

- die beim Nennfehlerstrom auftretende Berührungsspannung den für die Anlage maximal zulässigen Wert nicht überschreitet.
- die Fehlerstrom-Schutzschalter beim Nennfehlerstrom innerhalb 400 ms (1000 ms bei selektiven RCD-Schutzschaltern) auslösen.

Wichtige Hinweise

- Der **PROFITEST MASTER** erlaubt einfache Messungen an allen RCD-Typen. Wählen Sie RCD, SRCR, PRCD, o. ä.
- Die Messung muss pro RCD (FI) nur an einer Stelle in den angeschlossenen Stromkreisen erfolgen, an allen anderen Anschlüssen im Stromkreis muss niederohmiger Durchgang des Schutzleiters nachgewiesen werden (R_{LO} oder U_B).
- Im TN-System zeigen die Messgeräte wegen des niedrigen Schutzleiterwiderstandes oft 0,1 V Berührungsspannung an.
- Beachten Sie auch evtl. Vorströme in der Anlage. Diese können zum Auslösen des RCDs bereits bei Messung der Berührungsspannung U_B führen oder bei Messungen mit steigendem Strom zu Fehlanzeigen führen:
Anzeige = I_F \blacktriangleleft - $I_{Vorstrom}$
- Selektive Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCD S) mit Kennzeichnung **S** können als alleiniger Schutz für automatische Abschaltung eingesetzt werden, wenn sie die Abschaltbedingungen wie nicht selektive Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen einhalten (also $t_a < 400$ ms). Dies kann durch Messung der Abschaltzeit nachgewiesen werden.
- RCDs Typ B dürfen nicht in Reihe mit RCDs vom Typ A liegen.



Hinweis

Vormagnetisierung

Über den 2-Pol-Adapter sind nur AC-Messungen vorgesehen. Eine Unterdrückung der RCD-Auslösung über eine Vormagnetisierung durch Gleichstrom ist nur über den länderspezifischen Steckereinsatz z. B. SCHUKO oder den 3-Pol-Adapter möglich.

Messung ohne oder mit Sonde

Die Messungen können Sie mit oder ohne Sonde ausführen.

Die Messung mit Sonde setzt voraus, dass die Sonde das Potenzial der Bezugserde hat. Das bedeutet, dass sie außerhalb des Spannungstrichters des Erders (R_E) der RCD-Schutzschaltung gesetzt wird.

Der Abstand Erder zur Sonde soll mindestens 20 m betragen.

Die Sonde wird mit einem berührungsgeschützten Stecker mit 4 mm Durchmesser angeschlossen.

In den meisten Fällen werden Sie diese Messung ohne Sonde ausführen.



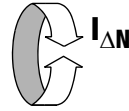
Achtung!

Die Sonde ist Teil des Messkreises und kann nach VDE 0413 einen Strom bis maximal 3,5 mA führen.

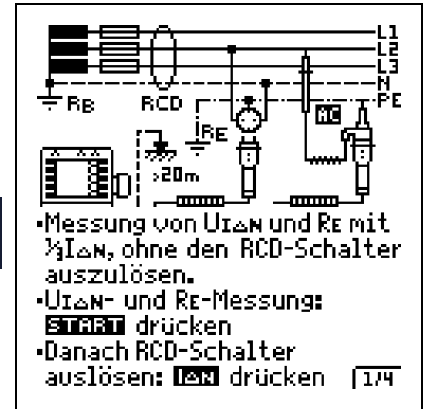
Sie können die Spannungsfreiheit einer Sonde mit der Funktion U_{SONDE} überprüfen, siehe auch Kap. 6.1 auf Seite 13.

7.1 Messen der (auf Nennfehlerstrom bezogenen) Berührungsspannung mit $\frac{1}{3}$ des Nennfehlerstromes und Auslöseprüfung mit Nennfehlerstrom

Messfunktion wählen



Anschluss



Parameter einstellen für $I_{\Delta N}$

30mA RCD TYP A

Nennfehlerströme: 10 ... 500 mA **E_F**

Typ 1: RCD, SRCR, PRCD ...

Typ 2: AC , A , B *

Nennströme: 6 ... 125 A

I_{ΔN}: 30mA | I_{ΔN}: 10mA | I_{ΔN}: 30mA | I_{ΔN}: 100mA | I_{ΔN}: 300mA | I_{ΔN}: 500mA

RCD TYP A I_N: 25A

* Typ B = allstromsensitive

1 x I_{ΔN}

Wellenform: **0°** | 180° | NEG. | POS. | NEG. | POS.

Phasenverschiebung 0°/180°
negative/positive Halbwellen
negativer/positiver Gleichstrom

x-facher Auslösestrom: 1, 2, 5

Anschluss: ohne/mit Sonde

Netzform: TN/TT, IT

Limits

Berührungsspannung: **UL: <50V** | UL: <25V | UL: <50V | UL: <65V

< 25 V, < 50 V, < 65 V

to: <300ms | to: >0ms

Auslösezeit:

1) Messung der Berührungsspannung ohne Auslösen des RCDs

Messverfahren

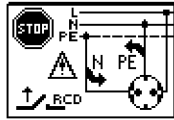
Zur Ermittlung der bei Nennfehlerstrom auftretenden Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ misst das Gerät mit einem Strom, der nur ca. 1/3 des Nennfehlerstromes beträgt. Dadurch wird verhindert, dass dabei der RCD-Schutzschalter auslöst.

Der besondere Vorteil dieses Messverfahrens liegt darin, dass Sie an jeder Steckdose die Berührungsspannung einfach und schnell messen können, ohne dass der RCD-Schutzschalter auslöst.

Die sonst übliche und umständliche Messmethode, die Wirksamkeit der RCD-Schutzeinrichtung an einer Stelle zu prüfen und nachzuweisen, dass alle anderen zu schützenden Anlagenteile über den PE-Leiter mit dieser Messstelle niederohmig und zuverlässig verbunden sind, kann entfallen.

N-PE-Vertauscherprüfung

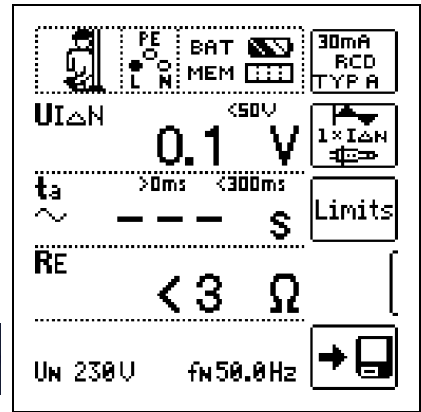
Es findet eine zusätzliche Prüfung statt, in der ermittelt wird, ob N und PE vertauscht sind. Im Fall einer Vertauschung erscheint das nebenstehende Pop-up.



2) Auslöseprüfung nach dem Messen der Berührungsspannung

⇨ Drücken Sie die Taste $I_{\Delta N}$ innerhalb der Einschaltzeit von ca. 30 s.

Die Auslöseprüfung ist für jeden RCD-Schutzschalter nur an einer Messstelle erforderlich.



Löst der RCD-Schutzschalter beim Nennfehlerstrom aus, dann blinkt die LED MAINS/NETZ rot (Netzspannung wurde abgeschaltet) und im Anzeigefeld werden u. a. die Auslösezeit t_a und der Erdungswiderstand R_E angezeigt.

Löst der RCD-Schutzschalter beim Nennfehlerstrom nicht aus, dann leuchtet die LED RCD/FI rot.

Berührungsspannung zu hoch

Ist die mit 1/3 des Nennfehlerstromes $I_{\Delta N}$ gemessene und auf $I_{\Delta N}$ hochgerechnete Berührungsspannung $U_{I\Delta N} > 50 \text{ V}$ ($> 25 \text{ V}$), dann leuchtet die LED U_L/R_L rot.

Wird während des Messvorganges die Berührungsspannung $U_{I\Delta N} > 50 \text{ V}$ ($> 25 \text{ V}$), dann erfolgt eine Sicherheitsabschaltung.



Hinweis

Sicherheitsabschaltung: Bis 70 V erfolgt die Sicherheitsabschaltung innerhalb von 3 s nach IEC 61010.

Die Berührungsspannungen werden bis 70 V angezeigt. Ist der Wert größer, wird $U_{I\Delta N} > 70 \text{ V}$ angezeigt.

Grenzwerte für dauernd zulässige Berührungsspannungen

Die Grenze für die dauernd zulässige Berührungsspannung beträgt bei Wechselspannung $U_L = 50 \text{ V}$ (internationale Vereinbarung). Für besondere Anwendungsfälle sind niedrigere Werte vorgeschrieben (z. B. landwirtschaftliche Betriebsstätten $U_L = 25 \text{ V}$).



Achtung!

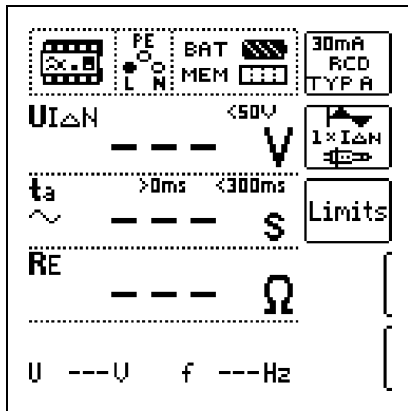
Wenn die Berührungsspannung zu hoch ist oder der RCD-Schutzschalter nicht auslöst, dann ist die Anlage zu reparieren (z. B. zu hoher Erdungswiderstand, defekter RCD-Schutzschalter usw.)!



Achtung!

Um Datenverlust bei Datenverarbeitungsanlagen zu vermeiden, sichern Sie vorher Ihre Daten und schalten am besten alle Verbraucher ab.

Messung starten



Im Anzeigefeld werden u. a. die Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ und der berechnete Erdungswiderstand R_E angezeigt.



Hinweis

Der Messwert des Erdungswiderstandes R_E wird nur mit einem geringen Strom ermittelt. Genauere Werte erhalten Sie in der Schalterstellung R_E . Bei Anlagen mit RCD-Schutzschalter kann dort die Funktion DC + gewählt werden.

Unbeabsichtigtes Auslösen des RCDs durch Vorströme in der Anlage

Durch eine Spannungsmessung mit dem Messadapter (2-polig) können diese gemessen werden. Eventuell auftretende Vorströme können gemäß Kap. 15.1 auf Seite 40 mithilfe eines Zangenstromwandlers ermittelt werden. Sind die Vorströme in der Anlage recht groß oder wurde ein zu hoher Prüfstrom für den Schalter gewählt, so kann es zum Auslösen des RCD-Schalters während der Prüfung der Berührungsspannung kommen.

Nachdem Sie die Berührungsspannung gemessen haben, können Sie mit dem Gerät prüfen, ob der RCD-Schutzschalter bei Nennfehlerstrom innerhalb von 400 ms bzw. 1000 ms auslöst.

Unbeabsichtigtes Auslösen des RCDs durch Ableitströme im Messkreis

Bei der Messung der Berührungsspannung mit 30% des Nennfehlerstroms, löst ein RCD-Schalter normalerweise nicht aus. Durch bereits vorhandene Ableitströme im Messkreis, z. B. durch angeschlossene Verbraucher mit EMV-Beschaltung z. B. Frequenzumrichter, PCs, kann trotzdem die Abschaltgrenze überschritten werden.

Drehstromanschlüsse

Bei Drehstromanschlüssen muss zur einwandfreien Kontrolle der RCD-Schutzeinrichtung die Auslöseprüfung in Verbindung mit jedem der drei Außenleiter (L1, L2 und L3) ausgeführt werden.

Induktive Verbraucher

Werden bei der Abschaltprüfung eines RCDs induktive Verbraucher mit abgeschaltet, so kann es beim Abschalten zu Spannungsspitzen im Kreis kommen. Das Prüfgerät zeigt dann evtl. „Messaufbau prüfen“ an. Schalten Sie in diesem Fall alle Verbraucher vor der Auslöseprüfung ab. In extremen Fällen kann eine der Sicherungen im Prüfgerät auslösen und/oder das Prüfgerät beschädigt werden.

7.2 Spezielle Prüfungen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern

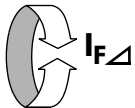
7.2.1 Prüfen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern mit ansteigendem Fehlerstrom (Wechselstrom) für RCDs vom Typ A, AC und B

Messverfahren

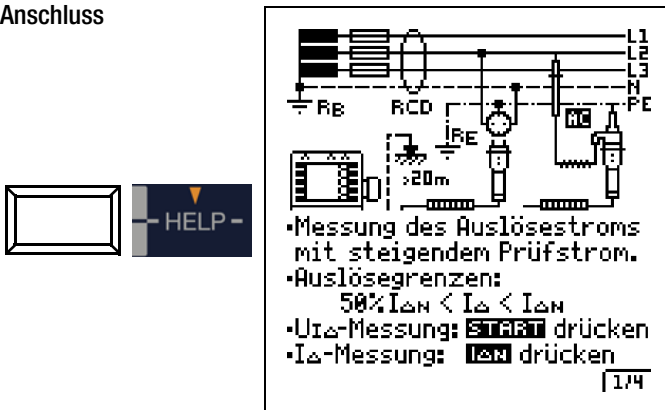
Zur Prüfung der RCD-Schutzschaltung erzeugt das Gerät im Netz einen kontinuierlich steigenden Fehlerstrom von $(0,3 \dots 1,3) \cdot I_{\Delta N}$. Das Gerät speichert die im Auslösemoment des RCD-Schutzschalters vorhandenen Werte der Berührungsspannung und des Auslösestromes und zeigt sie an.

Bei der Messung mit steigendem Fehlerstrom können Sie zwischen den den Berührungsspannungsgrenzen $U_L = 25 \text{ V}$ und $U_L = 50 \text{ V}/65 \text{ V}$ wählen.

Messfunktion wählen



Anschluss



Parameter einstellen für I_{Δ}

30mA RCD TYP A

Nennfehlerströme: 10 ... 500 mA

Typ 1: RCD, SRCD, PRCD ...

Typ 2: AC, A, B, *

Nennströme: 6 ... 125 A

* Typ B = allstromsensitiv

Settings menu: $I_{\Delta N}$: 30mA, RCD, TYP A, IN: 25A

Options: $I_{\Delta N}$: 10mA, 30mA, 100mA, 300mA, 500mA

TN/TT

Wellenform: Sinus, negative/positive Halbwellen, negativer/positiver Gleichstrom

Anschluss: ohne/mit Sonde

Netzform: TN/TT, IT

Settings menu: I_{Δ} waveforms, TN/TT selection, NEG/POS options

Limits

Berührungsspannung: $U_L < 50V$, $U_L < 25V$, $U_L < 50V$, $U_L < 65V$

Auslösegrenzwerte: $I_{\Delta} > 15mA$, $I_{\Delta} < 30mA$

Messung starten

30mA RCD TYP A

$U_{\Delta N} < 50V$

$I_{\Delta} > 15.0mA < 30.0mA$

RE Ω

U --- V f --- Hz

Buttons: ON START, $I_{\Delta N}$

Messablauf

Nachdem der Messablauf gestartet ist, steigt der vom Gerät erzeugte Prüfstrom vom 0,3-fachen Nennfehlerstrom stetig an, bis der RCD-Schutzschalter auslöst. Dies kann an der fortschreitenden Füllung des Dreiecks bei I_{Δ} beobachtet werden.

Erreicht die Berührungsspannung den gewählten Grenzwert ($U_L = 65 \text{ V}$, 50 V bzw. 25 V), bevor der RCD-Schutzschalter auslöst, dann wird eine Sicherheitsabschaltung ausgelöst. Die LED U_L/R_L leuchtet rot.

Hinweis

Sicherheitsabschaltung: Bis 70 V erfolgt die Sicherheitsabschaltung innerhalb von 3 s nach IEC 61010.

Löst der RCD-Schutzschalter nicht aus, bevor der ansteigende Strom den Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$ erreicht, dann leuchtet die LED RCD/FI rot.

Achtung!

Ein Vorstrom in der Anlage wird bei der Messung dem Fehlerstrom, der vom Gerät erzeugt wird, überlagert und beeinflusst die gemessenen Werte von Berührungsspannung und Auslösestrom. Siehe auch Kap. 7.1.

Beurteilung

Zur Beurteilung einer Fehlerstrom-Schutzeinrichtung muss jedoch gemäß DIN VDE 0100 Teil 600 mit ansteigendem Fehlerstrom gemessen und aus den gemessenen Werten die Berührungsspannung für den Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$ berechnet werden. Die schnellere und einfachere Messmethode siehe Kapitel 7.1 ist aus diesen Gründen vorzuziehen.

7.2.2 Prüfen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern mit ansteigendem Fehlerstrom (Gleichstrom) für RCDs vom Typ B

Gem. VDE 0413 Teil 6 muss nachgewiesen werden, dass bei glattem Gleichstrom der Auslösefehlerstrom höchstens den zweifachen Wert des Bemessungsfehlerstroms $I_{\Delta N}$ annimmt. Dazu muss ein kontinuierlich ansteigender Gleichstrom, beginnend mit dem 0,2-fachen des Bemessungsfehlerstroms $I_{\Delta N}$, angelegt werden. Steigt der Strom linear an, darf der Anstieg den 2-fachen Wert von $I_{\Delta N}$ innerhalb von 5 s nicht übersteigen.

Die Überprüfung mit geglättetem Gleichstrom muss in beiden Richtungen des Prüfstroms möglich sein.

7.2.3 Prüfen von RCD-Schutzschaltern mit $5 \cdot I_{\Delta N}$

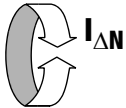
Die Messung der Auslösezeit erfolgt hier mit 5-fachem Nennfehlerstrom.

Hinweis

Messungen mit 5-fachem Nennfehlerstrom werden für die Fertigungsprüfung von RCD-Schutzschalter **S** und G gefordert. Darüber hinaus werden diese beim Personenschutz angewandt.

Sie haben die Möglichkeit die Messung bei der positiven Halbwelle „0°“ oder bei der negativen Halbwelle „180°“ zu starten. Nehmen Sie beide Messungen vor. Die längere Abschaltzeit ist das Maß für den Zustand des geprüften RCD-Schutzschalters. Beide Werte müssen < 40 ms sein.

Messfunktion wählen



Parameter einstellen – positive oder negative Halbwelle

Parameter einstellen – 5-facher Nennstrom

Hinweis

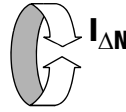
Es gelten folgende Einschränkungen bei der Auswahl der x-fachen Auslöseströme in Abhängigkeit vom Nennstrom:
 300 mA: $1 \times I_{\Delta N}$, $2 \times I_{\Delta N}$
 500 mA: $1 \times I_{\Delta N}$

Messung starten

7.2.4 Prüfen von RCD-Schutzschaltern, die für pulsierende Gleichfehlerströme geeignet sind

Hierzu können die RCD-Schutzschalter mit positiven oder negativen Halbwellen geprüft werden. Die Auslösung erfolgt normgerecht mit 1,4-fachem Nennstrom.

Messfunktion wählen

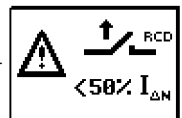


Parameter einstellen – positive oder negative Halbwelle

Parameter einstellen – Prüfung mit und ohne Vorstrom

Nicht-Auslöseprüfung (Prüfen mit Vorstrom):

Falls der RCD beim 1 s dauernden Nichtauslösetest mit 50% $I_{\Delta N}$ zu früh, d. h. vor der eigentlichen Auslöseprüfung auslöst, erscheint das nebenstehende Pop-Up:



Hinweis

Es gelten folgende Einschränkungen bei der Auswahl der x-fachen Auslöseströme in Abhängigkeit vom Nennstrom:
 300 mA: $1 \times I_{\Delta N}$, $2 \times I_{\Delta N}$
 500 mA: $1 \times I_{\Delta N}$

Hinweis


Nach DIN EN 50178 (VDE 160) müssen bei Betriebsmitteln > 4 kVA, die glatte Gleichfehlerströme erzeugen können (z. B. Frequenzumrichter) RCD-Schutzschalter Typ B (allstromsensitive) verwendet werden. Für die Prüfungen von diesen Schutzschaltern ist eine Prüfung mit pulsierenden Gleichfehlerströmen ungeeignet.

Hinweis

Bei der Fertigungsprüfung von RCD-Schaltern wird mit positiven und negativen Halbwellen gemessen. Wird ein Stromkreis mit pulsierendem Gleichstrom belastet, so kann die Funktion des RCD-Schutzschalters mit dieser Prüfung durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass der RCD-Schalter durch den pulsierenden Gleichstrom nicht in die Sättigung gefahren wird und somit nicht mehr auslöst.

7.3 Prüfen spezieller RCD-Schutzschalter

7.3.1 Anlagen mit selektiven RCD-Schutzschaltern vom Typ RCD-S

In Anlagen in denen zwei in Serie geschaltete RCD-Schutzschalter eingesetzt werden, die im Fehlerfall nicht gleichzeitig auslösen sollen, verwendet man selektive RCD-Schutzschalter. Diese haben ein verzögertes Ansprechverhalten und werden mit dem Symbol  gekennzeichnet.

Messverfahren

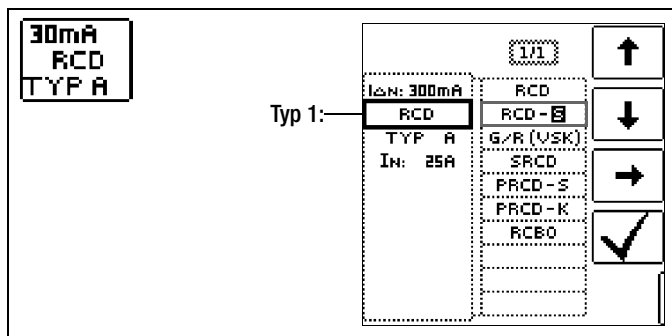
Das Messverfahren entspricht dem für normale RCD-Schutzschalter (siehe Kapitel 7.1 auf Seite 15 und 7.2.1 auf Seite 17). Werden selektive RCD-Schutzschalter verwendet, dann darf der Erdungswiderstand nur halb so groß sein wie der beim Einsatz von normalen RCD-Schutzschaltern.

Das Gerät zeigt aus diesem Grunde den doppelten Wert der gemessenen Berührungsspannung an.

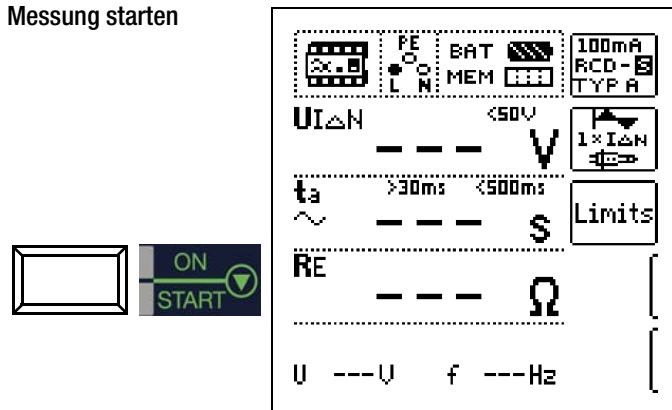
Messfunktion wählen



Parameter einstellen – selektiv



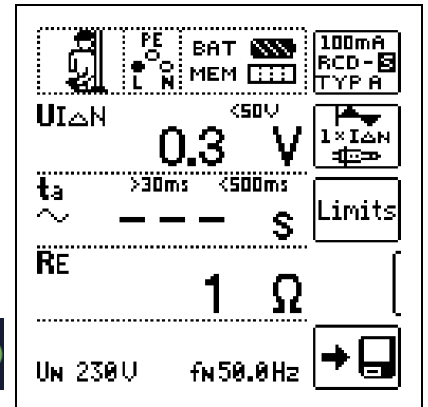
Messung starten



Auslöseprüfung

- Drücken Sie die Taste $I_{\Delta N}$. Der RCD-Schutzschalter wird ausgelöst. Im Anzeigefeld werden blinkende Balken und danach die Auslösezeit t_A und der Erdungswiderstand R_E angezeigt.

Die Auslöseprüfung ist für jeden RCD-Schutzschalter nur an einer Messstelle erforderlich.



Hinweis

Selektive RCD-Schutzschalter haben ein verzögertes Abschaltverhalten. Durch die Vorbelastung bei der Messung der Berührungsspannung wird das Abschaltverhalten kurzzeitig (bis zu 30 s) beeinflusst. Um die Vorbelastung, durch die Messung der Berührungsspannung zu eliminieren, ist vor der Auslöseprüfung eine Wartezeit notwendig. Nach dem Starten des Messablaufes (Auslöseprüfung) werden für ca. 30 s blinkende Balken dargestellt. Auslösezeiten bis 1000 ms sind zulässig. Durch nochmaliges Drücken der Taste $I_{\Delta N}$ wird die Auslöseprüfung sofort durchgeführt.

7.3.2 PRCDs mit nichtlinearen Elementen vom Typ PRCD-K

Der PRCD-K ist eine, als Schnurzwischengerät allpolig (L/N/PE) schaltende, ortveränderliche Differenzstromeinrichtung mit elektronischer Fehlerstromauswertung. Zusätzlich ist im PRCD-K eine Unterspannungsauslösung und Schutzleiterüberwachung integriert.

Der PRCD-K hat eine Unterspannungsauslösung und muss deshalb an Netzspannung betrieben werden, die Messungen sind nur im eingeschalteten Zustand (PRCD-K schaltet allpolig) durchzuführen.

Begriffe (aus DIN VDE 0661)

Ortsveränderliche Schutzeinrichtungen sind Schutzschalter, die über genormte Steckvorrichtungen zwischen Verbrauchergeräte und eine fest installierte Steckdose geschaltet werden können. Eine wiederanschließbare, ortsveränderliche Schutzeinrichtung ist eine Schutzeinrichtung, die so gebaut ist, dass sie den Anschluss an bewegliche Leitungen erlaubt.

Bitte beachten Sie, dass bei ortsveränderlichen RCDs in der Regel ein nichtlineares Element im Schutzleiter eingebaut ist, das bei einer $U_{I\Delta}$ -Messung sofort zu einer Überschreitung der höchstzulässigen Berührungsspannung führt ($U_{I\Delta}$ größer 50 V).

Ortsveränderliche RCDs, die kein nichtlineares Element im Schutzleiter besitzen, müssen gemäß Kap. 7.3.3 auf Seite 20 geprüft werden.

Zweck (aus DIN VDE 0661)

Die ortsveränderlichen Schutzeinrichtungen (PRCDs) dienen dem Schutz von Personen und Sachen. Durch sie kann eine Schutzpegelerhöhung der in elektrischen Anlagen angewendeten Schutzmaßnahmen gegen elektrischen Schlag im Sinne von DIN VDE 0100 Teil 410 erreicht werden. Sie sind so zu gestalten, dass sie durch einen unmittelbar angebauten Stecker an der Schutzvorrichtung bzw. über einen Stecker mit kurzer Zuleitung betrieben werden.

Messverfahren

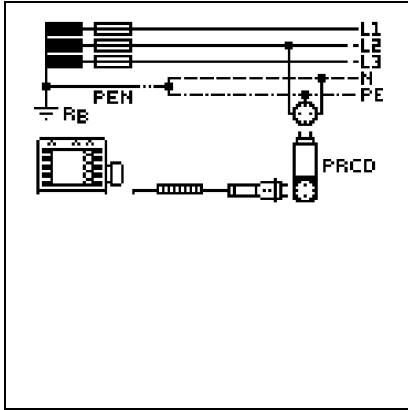
Je nach Messverfahren können gemessen werden:

- die Auslösezeit t_A bei Auslöseprüfung mit Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$ (der PRCD-K muss bereits bei halbem Nennstrom auslösen)
- der Auslösestrom I_{Δ} bei Prüfung mit steigendem Fehlerstrom I_F

Messfunktion wählen



Anschluss



7.3.3 SRCD, PRCD-S (SCHUKOMAT, SIDOS oder ähnliche)

RCD-Schutzschalter der Serie SCHUKOMAT, SIDOS oder solche, die elektrisch baugleich mit diesen sind, müssen nach entsprechender Parameterauswahl geprüft werden.

Bei RCD-Schutzschaltern dieser Typen findet eine Überwachung des PE-Leiters statt. Dieser ist mit in den Summenstromwandler einbezogen. Bei einem Fehlerstrom von L nach PE ist deshalb der Auslösestrom nur halb so hoch, d. h. der RCD muss bereits beim halben Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$ auslösen.

Die Baugleichheit von ortsveränderlichen RCDs mit SRCDs kann durch Messung der Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ überprüft werden. Wird eine Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ in einer ansonsten intakten Anlage am PRCD > 70 V angezeigt, so liegt mit großer Wahrscheinlichkeit ein PRCD mit nichtlinearem Element vor.

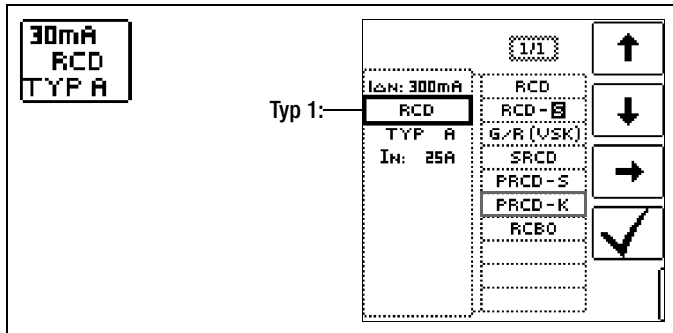
PRCD-S

PRCD-S (Portable Residual Current Device – Safety) ist eine spezielle ortsveränderliche Schutzeinrichtung mit Schutzleitererkennung bzw. Schutzleiterüberwachung. Das Gerät dient dem Schutz von Personen vor Elektrounfällen im Niederspannungsbereich (130 ... 1000 V). Ein PRCD-S muss für den gewerblichen Einsatz geeignet sein und wird wie ein Verlängerungskabel zwischen einem elektrischen Verbraucher – i. d. R. ein Elektrowerkzeug – und einer Steckdose installiert.

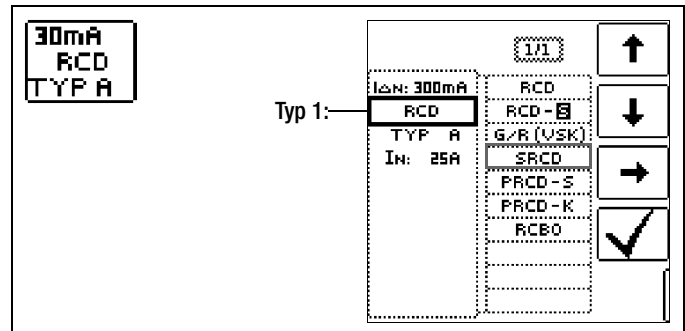
Messfunktion wählen



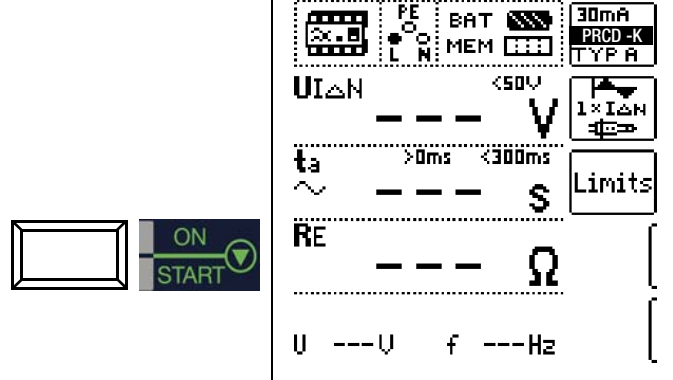
Parameter einstellen – PRCD mit nicht linearen Elementen



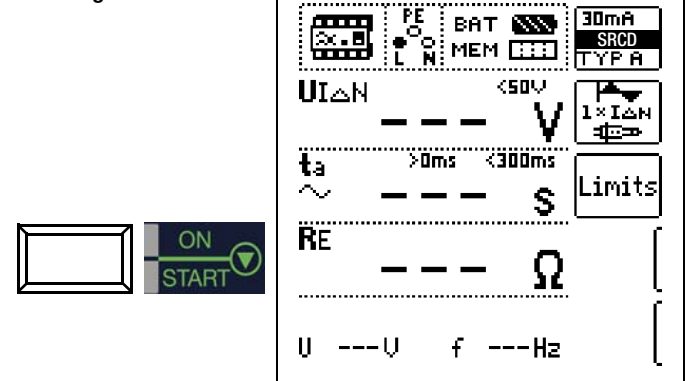
Parameter einstellen – SRCD / PRCD



Messung starten



Messung starten

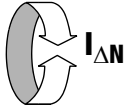


7.3.4 RCD-Schalter des Typs G oder R

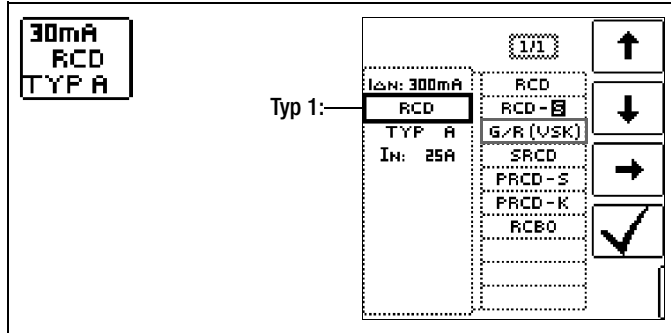
Mithilfe des Prüfgerätes ist es möglich, neben den üblichen und selektiven RCD-Schutzschaltern die speziellen Eigenschaften eines G-Schalters zu überprüfen.

Der G-Schalter ist eine österreichische Besonderheit und entspricht der Gerätenorm ÖVE/ÖNORM E 8601. Durch seine höhere Stromfestigkeit und Kurzzeitverzögerung werden Fehlauflösungen minimiert.

Messfunktion wählen



Parameter einstellen – Typ G/R (VSK)



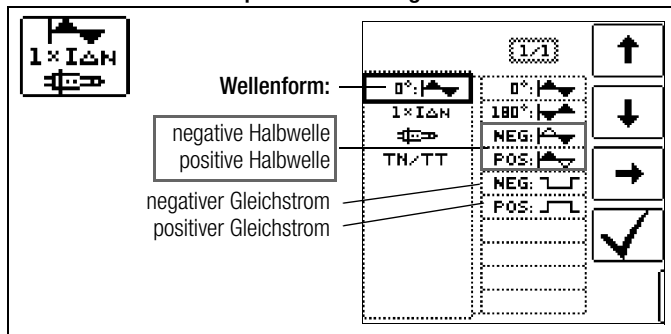
Berührungsspannung und Auslösezeit können mittels G/R-RCD-Schalter-Einstellung gemessen werden.

Hinweis

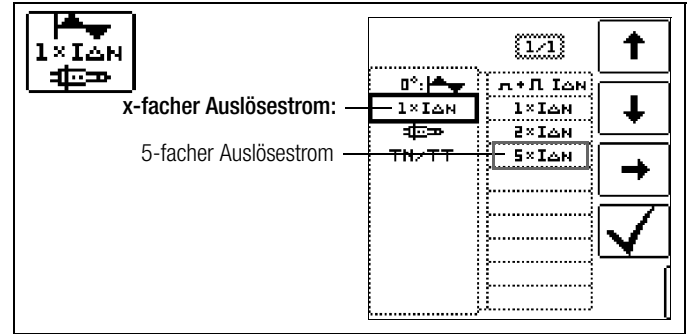
Bei der Messung der Auslösezeit bei Nennfehlerstrom ist darauf zu achten, dass bei G-Schaltern Auslösezeiten von bis zu 1000 ms zulässig sind. Stellen Sie den entsprechenden Grenzwert ein.

- Stellen Sie anschließend im Menü $5 \times I_{\Delta N}$ ein und wiederholen Sie die Auslöseprüfung mit der positiven Halbwelle 0° und der negativen Halbwelle 180° . Die längere Abschaltzeit ist das Maß für den Zustand des geprüften RCD-Schutzschalters.

Parameter einstellen – positive oder negative Halbwelle



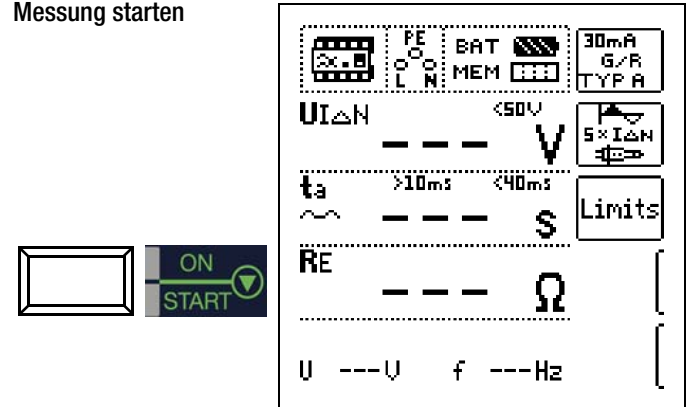
Parameter einstellen – 5-facher Nennstrom



Hinweis

Es gelten folgende Einschränkungen bei der Auswahl der x-fachen Auslöseströme in Abhängigkeit vom Nennstrom:
 300 mA: $1 \times I_{\Delta N}$, $2 \times I_{\Delta N}$
 500 mA: $1 \times I_{\Delta N}$

Messung starten



Die Auslösezeit muss in beiden Fällen zwischen 10 ms (Mindestverzögerungszeit des G-Schalters!) und 40 ms liegen.

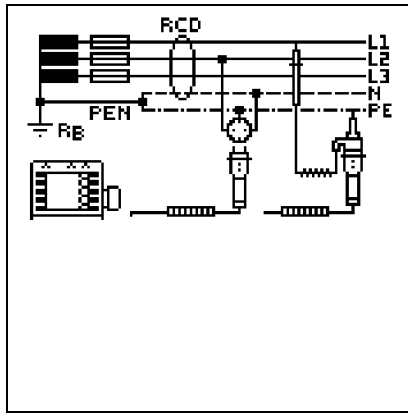
G-Schalter mit anderen Nennfehlerströmen messen Sie mit der entsprechenden Parametereinstellung im Menüpunkt $I_{\Delta N}$. Auch hier müssen Sie den Grenzwert entsprechend einstellen.

Hinweis

Die Parametereinstellung RCD **S** für selektive Schalter ist für G-Schalter nicht geeignet.

7.4 Prüfen von Fehlerstrom (RCD-) Schutzschaltungen in TN-S-Netzen

Anschluss



Ein RCD-Schalter kann nur in einem TN-S-Netz eingesetzt werden. In einem TN-C-Netz würde ein RCD-Schalter nicht funktionieren, da der PE nicht am RCD-Schalter vorbei geführt ist, sondern direkt in der Steckdose mit dem N-Leiter verbunden ist. So würde ein Fehlerstrom durch den RCD-Schalter zurückfließen und keinen Differenzstrom erzeugen, der zum Auslösen des RCD-Schalters führt.

Die Anzeige der Berührungsspannung wird in der Regel ebenfalls 0,0 V sein, da der Nennfehlerstrom von 30 mA zusammen mit dem niedrigen Schleifenwiderstand eine sehr kleine Spannung ergibt:

$$U_{I\Delta N} = R_E \cdot I_{\Delta N} = 1\Omega \cdot 30\text{mA} = 30\text{mV} = 0,03\text{V}$$

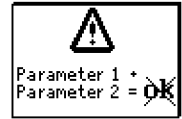
Die Messauflösung beträgt 0,1 V, somit wird der Wert abgerundet und 0,0 V angezeigt.

7.5 Prüfen von Fehlerstrom (RCD-) Schutzschaltungen in IT-Netzen mit hoher Leitungskapazität (z. B. in Norwegen)

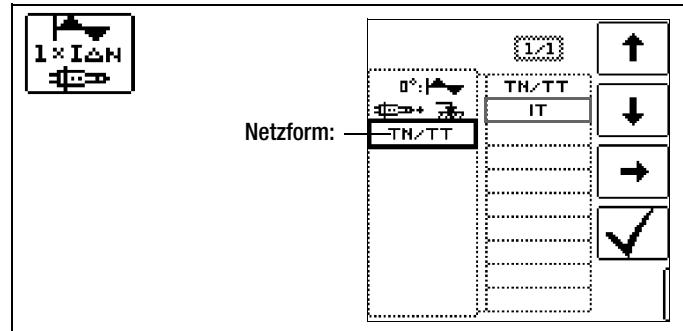
Bei den RCD-Prüfungen $U_{I\Delta N}$ ($I_{\Delta N}$, t_a) und der Erdungsmessung (R_E) kann die Netzform (TN/TT oder IT) eingestellt werden.

Bei Messung im IT-Netz ist eine Sonde zwingend erforderlich, da die auftretende Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ ohne Sonde nicht gemessen werden kann.

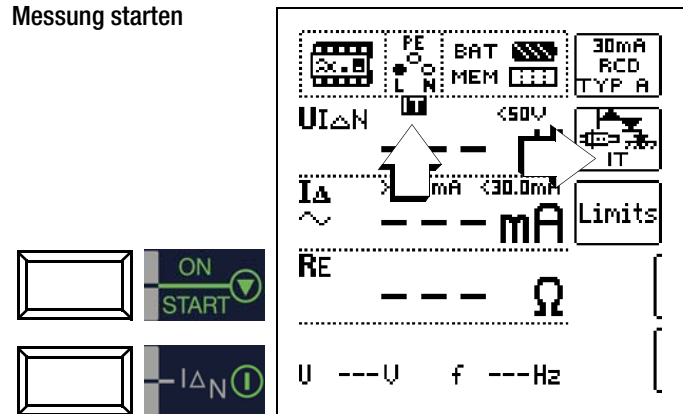
Ist bei der Anschlussart 2-Pol statt 2-Pol mit Sonde eingestellt und wird dann auf Netzform IT umgestellt, erscheint folgende Fehlermeldung:



Parameter einstellen – Netzform wählen



Messung starten



8 Prüfen der Abschaltbedingungen von Überstrom-Schutzeinrichtungen, Messen der Schleifenimpedanz und Ermitteln des Kurzschlussstromes (Funktion Z_{L-PE} und I_K)

Das Prüfen von Überstrom-Schutzeinrichtungen umfasst Besichtigen und Messen. Zum Messen verwenden Sie den **PROFITEST MASTER**.

Messverfahren

Die Schleifenimpedanz Z_{L-PE} wird gemessen und der Kurzschlussstrom I_K wird ermittelt, um zu prüfen, ob die Abschaltbedingungen der Schutzeinrichtungen eingehalten werden.

Die Schleifenimpedanz ist der Widerstand der Stromschleife (EVU-Station – Außenleiter – Schutzleiter) bei einem Körperchluss (leitende Verbindung zwischen Außenleiter und Schutzleiter). Der Wert der Schleifenimpedanz bestimmt die Größe des Kurzschlussstromes. Der Kurzschlussstrom I_K darf einen nach DIN VDE 0100 festgelegten Wert nicht unterschreiten, damit die Schutzeinrichtung einer Anlage (Sicherung, Sicherungsautomat) sicher abschaltet.

Aus diesem Grunde muss der gemessene Wert der Schleifenimpedanz kleiner sein als der maximal zulässige Wert.

Tabellen über die zulässigen Anzeigewerte für die Schleifenimpedanz sowie die Kurzschlussstrom-Mindestanzeigewerte für die Nennströme verschiedener Sicherungen und Schalter finden Sie in den Hilfe-Seiten sowie im Kap. 20 ab Seite 57. In diesen Tabellen ist der max. Gerätefehler gemäß VDE 0413 berücksichtigt. Siehe auch Kapitel 8.2.

Um die Schleifenimpedanz Z_{L-PE} zu messen, misst das Gerät, abhängig von der anliegenden Netzspannung und Netzfrequenz, mit einem Prüfstrom von 0,65 A bis 4 A (60 ... 550 V) und einer Prüfdauer von max. 1200 ms bei 16 Hz.

Tritt während dieser Messung eine gefährliche Berührungsspannung (> 50 V) auf, dann erfolgt Sicherheitsabschaltung.

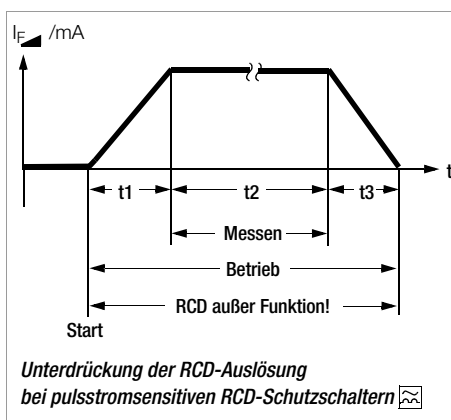
Aus der gemessenen Schleifenimpedanz Z_{L-PE} und der Netzspannung errechnet das Mess- und Prüfgerät den Kurzschlussstrom I_K . Bei Netzspannungen, die innerhalb der Nennspannungsbereiche für die Netz-Nennspannungen 120 V, 230 V und 400 V liegen, wird der Kurzschlussstrom auf diese Nennspannungen bezogen. Liegt die Netzspannung außerhalb dieser Nennspannungsbereiche, dann errechnet das Gerät den Kurzschlussstrom I_K aus der anliegenden Netzspannung und der gemessenen Schleifenimpedanz Z_{L-PE} .

Messverfahren mit Unterdrückung der RCD-Auslösung

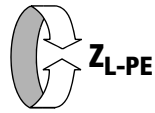
PROFITEST MTECH bietet die Möglichkeit, die Schleifenimpedanz in Anlagen zu messen, die mit RCD-Schutzschaltern ausgerüstet sind.

Das Prüfgerät erzeugt hierzu einen Gleichstrom, der den magnetischen Kreis des RCD-Schalters in Sättigung bringt. Mit dem Prüfgerät wird dann ein Messstrom überlagert, der nur Halbwellen der gleichen Polarität besitzt. Der RCD-Schalter kann diesen Messstrom dann nicht mehr erkennen und löst folglich während der Messung nicht mehr aus.

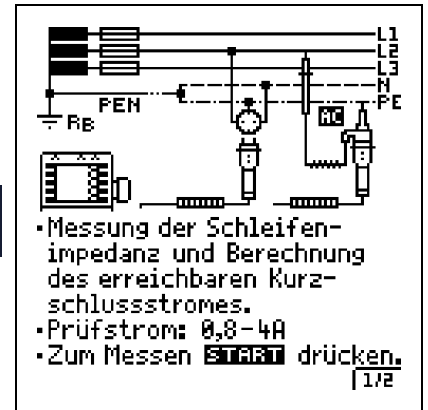
Die Messleitung vom Gerät zum Prüfstecker ist in Vierleitertechnik ausgeführt. Die Widerstände der Anschlussleitung und des Messadapters werden bei einer Messung automatisch kompensiert und gehen nicht in das Messergebnis ein.



Messfunktion wählen



Anschluss



Hinweis

Der Schleifenwiderstand sollte je Stromkreis an der entferntesten Stelle gemessen werden, um die maximale Schleifenimpedanz der Anlage zu erfassen.

Hinweis

Vormagnetisierung

Über den 2-Pol-Adapter sind nur AC-Messungen vorgesehen. Eine Unterdrückung der RCD-Auslösung über eine Vormagnetisierung durch Gleichstrom ist nur über den länderspezifischen Steckereinsatz z. B. SCHUKO oder den 3-Pol-Adapter möglich.

Hinweis

Beachten Sie die nationalen Vorschriften, z. B. die Notwendigkeit der Messung über RCD-Schalter hinweg in Österreich.

Drehstromanschlüsse

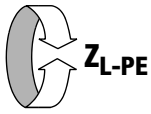
Bei Drehstromanschlüssen muss zur einwandfreien Kontrolle der Überstrom-Schutzeinrichtung die Messung der Schleifenimpedanz mit allen drei Außenleitern (L1, L2, und L3) gegen den Schutzleiter PE ausgeführt werden.

8.1 Messungen mit Unterdrückung der RCD-Auslösung

8.1.1 Messen mit positiven Halbwellen (nur PROFITEST MTECH)

Die Messung mit Halbwellen plus DC ermöglicht es, Schleifenimpedanzen in Anlagen zu messen, die mit RCD-Schutzschaltern ausgerüstet sind.

Messfunktion wählen



Parameter einstellen

IN 16A
 E/E(L)
 1.5 mm²

IN: 16A
 TYP: E/L
 Ø: 1.5 mm²
 NYM-J
 3-ADRIG

1/2
 IN: 2A
 IN: 3A
 IN: 4A
 IN: 6A
 IN: 8A
 IN: 10A
 IN: 13A
 IN: 16A
 IN: 20A
 IN: 25A

Nennströme: 2 ... 160 A

Auslösecharakteristika: B/E,C,D,K

Durchmesser*: 1,5 ... 70 mm²

Kabeltypen*: NY..., H03... - H07...

Anzahl Adern*: 2 ... 10-adrig

* Parameter, die nur der Protokollierung dienen, und keinen Einfluss auf die Messung haben

UL <50V

UL: <50V
 0°
 15mA
 DC+

1/1
 0°
 15mA
 DC+

Berührungsspannung:

Wellenform:

Sinus

15 mA Sinus

DC-Offset und positive Halbwellen

Einstellungen I_K-Berechnung

Limits

Limit / Grenzwert:

1/1
 Ik: E/3Z
 Ik: Ia
 Ik: Ia+Δ%

I_K < Limit / Grenzwert

Der Kurzschlussstrom I_K dient zur Kontrolle der Abschaltung einer Überstrom-Schutzeinrichtung. Damit eine Überstrom-Schutzeinrichtung rechtzeitig auslöst, muss der Kurzschlussstrom I_K größer als der Auslösestrom I_a sein (siehe Tabelle Kap. 20.6). Die über die Taste „Limits“ wählbaren Varianten bedeuten:

- I_K: I_a zur Berechnung des I_K wird der angezeigte Messwert von Z_{L-PE} ohne jegliche Korrekturen übernommen
- I_K: I_a+Δ% zur Berechnung des I_K wird der angezeigte Messwert von Z_{L-PE} um die Betriebsmessunsicherheit des Prüfgeräts korrigiert
- I_K: 2/3 Z zur Berechnung des I_K wird der angezeigte Messwert von Z_{L-PE} um alle möglichen Abweichungen korrigiert (in der VDE 0100 Teil 600 werden diese detailliert als Z_{s(m)} ≤ 2/3 × U₀/I_a definiert)

Halbautomatische Messung in mehrpoligen Netzen

TYP
 E/L-PE

2-Pol-Messung (Auswahl nur für Protokollierung relevant):
 Messungen zwischen Lx-PE / N-PE / Lx-N / Lx-Ly / AUTO
 mit x, y = 1, 2, 3

* Parameter AUTO siehe Kap. 5.8

Messung starten



IN 16A
 TYP: E/L
 1.5 mm²

UL <50V
 0°
 15mA
 DC+

1/2
 IN: 2A
 IN: 3A
 IN: 4A
 IN: 6A
 IN: 8A
 IN: 10A
 IN: 13A
 IN: 16A
 IN: 20A
 IN: 25A

ZL-PE

IK >120A

U --- U f --- Hz

IN 16A
 TYP: E/L
 1.5 mm²

UL <50V
 0°
 15mA
 DC+

1/1
 IN: 2A
 IN: 3A
 IN: 4A
 IN: 6A
 IN: 8A
 IN: 10A
 IN: 13A
 IN: 16A
 IN: 20A
 IN: 25A

ZL-PE

539 mΩ

IK >120A

427 A

U_n 230V f_n 50.0Hz

8.2 Beurteilung der Messwerte

Aus der Tabelle 1 auf Seite 57 können Sie die maximal zulässigen Schleifenimpedanzen Z_{L-PE} ermitteln, die unter Berücksichtigung der maximalen Betriebsmessabweichung des Gerätes (bei normalen Messbedingungen) angezeigt werden dürfen. Zwischenwerte können Sie interpolieren.

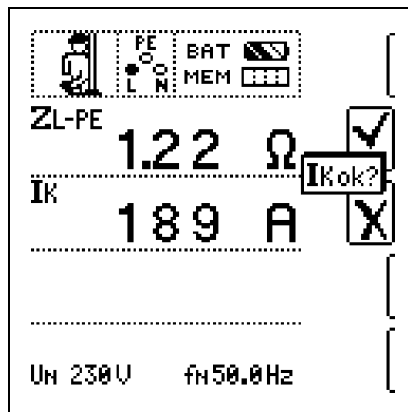
Aus der Tabelle 6 auf Seite 58 können Sie, aufgrund des gemessenen Kurzschlussstromes, den maximal zulässigen Nennstrom des Schutzmittels (Sicherung bzw. Schutzschalter) für Netzspannung 230 V, unter Berücksichtigung des maximalen Gebrauchsfehlers des Gerätes, ermitteln (entspricht DIN VDE 0100 Teil 600).

Sonderfall Ausblendung des Grenzwertes

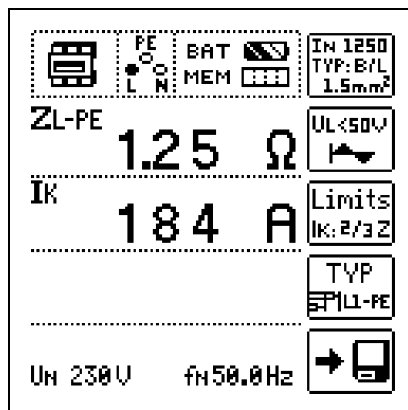
Der Grenzwert ist nicht ermittelbar. Der Prüfer wird aufgefordert, die Messwerte selbst zu beurteilen und über die Softkeytasten zu bestätigen oder zu verwerfen.

Messung bestanden: Taste ✓

Messung nicht bestanden: Taste X



Erst nach Ihrer Beurteilung kann der Messwert gespeichert werden.

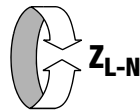


9 Messen der Netzimpedanz (Funktion Z_{L-N})

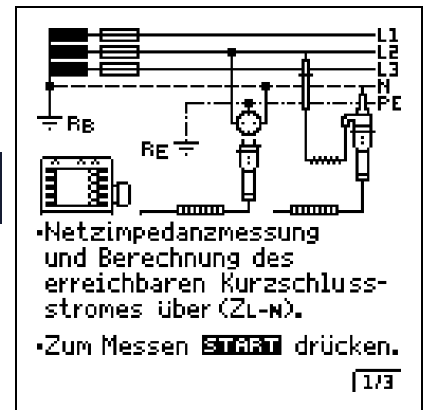
Messverfahren (Netzzinnenwiderstandsmessung)

Die Netzimpedanz Z_{L-N} wird nach dem gleichen Messverfahren gemessen wie die Schleifenimpedanz Z_{L-PE} (siehe Kapitel 8 auf Seite 23). Die Stromschleife wird hierbei über den Neutralleiter N gebildet und nicht wie bei der Schleifenimpedanzmessung über den Schutzleiter PE.

Messfunktion wählen



Anschluss TT-System



Anschluss TN-S-System



Parameter einstellen

IN 16A
B/E (L)
1.5 mm²

Nennströme: 2...160 A

Auslösecharakteristika: B/E,C,D,K

Durchmesser: 1,5 ... 70 mm²

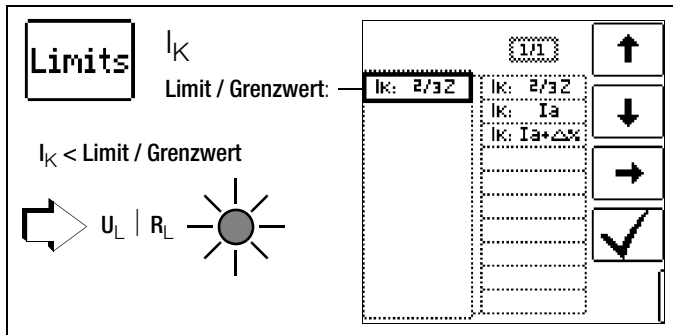
Kabeltypen: NY..., H03... - H07...

Anzahl Adern: 2 ... 10-adrig

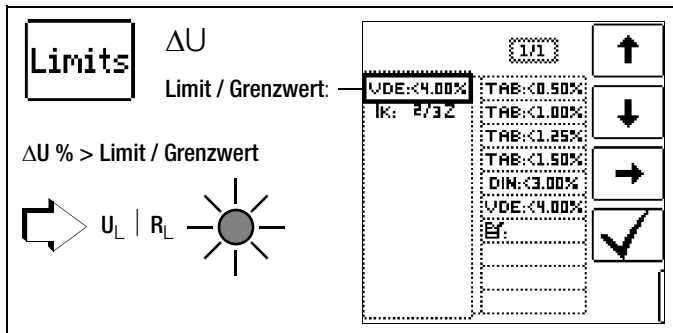
IN: 2A
IN: 3A
IN: 4A
IN: 6A
IN: 8A
IN: 10A
IN: 13A
IN: 16A
IN: 20A
IN: 25A

länderpezifischer Steckereinsatz z. B. SCHUKO

2-Pol-Adapter

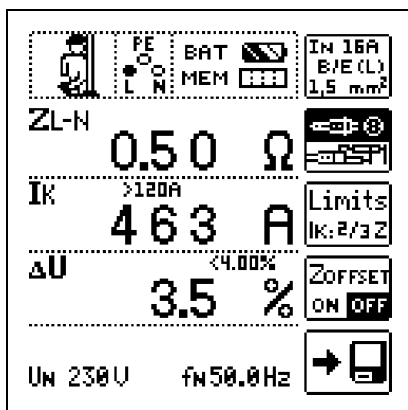
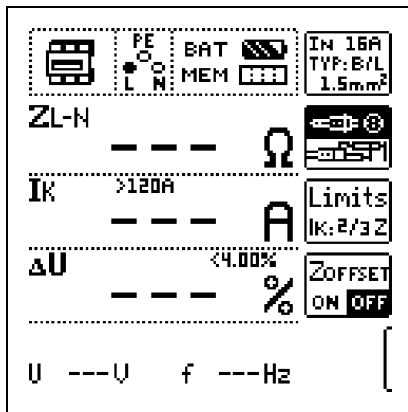


- I_K Im Prüfgerät errechneter Kurzschlussstrom (bei Nennspannung)
- Z Fehlerschleifenimpedanz
- I_a Auslösestrom (siehe Datenblätter der Leitungsschutzschalter/Sicherungen)
- $\Delta\%$ Eigenabweichung des Prüfgeräts



- TAB Grenzwerte nach den Technischen Anschlussbedingungen für den Anschluss an das Niederspannungsnetz zwischen Verteilnetz und Messeinrichtung
- DIN Grenzwert nach DIN 18015-1: $\Delta U < 3\%$ zwischen Messeinrichtung und Verbraucher
- VDE Grenzwert nach DIN VDE 0100-520: $\Delta U < 4\%$ zwischen Verteilnetz und Verbraucher (hier einstellbar bis 10%)

Messung starten



Bedeutung und Anzeige von ΔU (nach DIN VDE 100 Teil 600)

Der Spannungsfall vom Schnittpunkt zwischen Verteilungsnetz und Verbraucheranlage bis zum Anschlusspunkt eines elektrischen Verbrauchsmittels (Steckdose oder Geräteanschlussklemme) soll nicht größer als 4% der Nennspannung des Netzes sein.

Berechnung des Spannungsfalls:

$$\Delta U = Z_{L-N} \cdot \text{Nennstrom der Sicherung}$$

$$\Delta U \text{ in } \% = \Delta U / U_{L-N}$$

Anzeige von U_{L-N} (U_N / f_N)

Liegt die gemessene Spannung im Bereich von $\pm 10\%$ um die jeweilige Netzennennspannung von 120 V, 230 V oder 400 V, so wird jeweils die entsprechende Netzennennspannung angezeigt. Bei Messwerten außerhalb der $\pm 10\%$ -Toleranzgrenze wird jeweils der tatsächliche Messwert angezeigt.

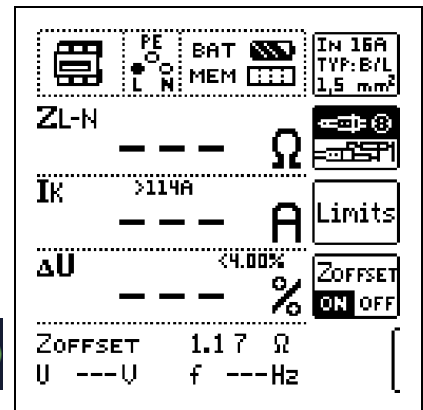
ZOFFSET ON/OFF

Berücksichtigen des Spannungsfalls bis zum Übergabepunkt bzw. Messeinrichtung

Gehen Sie hierzu folgendermaßen vor:

- Stellen Sie **ZOFFSET** von OFF auf ON. „ZOFFSET = 0.00 Ω “ wird in der Fußzeile eingeblendet.
- Schließen Sie den 2-Pol-Adapter an den Übergabepunkt (Messeinrichtung/Zähler) an.
- Lösen Sie die Messung des Offsets mit $I_{\Delta N}$ aus.

ZOFFSET messen



In der Fußzeile des Displays erscheint nun die Meldung **ZOFFSET** x.xx Ω , wobei x.xx einem Wert zwischen 0,00 und 9,99 Ω entspricht. Dieser Wert wird nun bei allen nachfolgenden Z_{L-N} -Messungen bei der Berechnung von ΔU subtrahiert, sofern Sie die Softkey-Taste **ZOFFSET ON/OFF** auf **ON** geschaltet haben.

ZOFFSET muss in folgenden Fällen erneut ermittelt werden:

- nach Umschalten von ON nach OFF und zurück.

In folgenden Fällen erscheinen Fehlermeldungen durch Pop-Up-Fenster:

- $Z_{OFFSET} > 10 \Omega$
- $Z_{OFFSET} > Z_x$ (Offsetwert größer als Messwert an der Verbraucheranlage)

10 Messen des Erdungswiderstandes (Funktion R_E)

Der Erdungswiderstand R_E ist für die automatische Abschaltung in Anlagenteilen von Bedeutung. Er muss niederohmig sein, damit im Fehlerfall ein hoher Kurzschlussstrom fließt und so die Fehlerstromschutzschalter die Anlage sicher abschalten.

Messaufbau

Der Erdungswiderstand (R_E) ist die Summe aus dem Ausbreitungswiderstand des Erders und dem Widerstand der Erdungsleitung. Der Erdungswiderstand wird gemessen, indem man über den Erdungsleiter, den Erder und den Erdausbreitwiderstand einen Wechselstrom leitet. Dieser Strom und die Spannung zwischen Erder und einer Sonde werden gemessen.

Die Sonde wird über einen berührungsgeschützten Stecker von 4 mm Durchmesser an der Sondenanschlussbuchse (17) angeschlossen.

Direkte Messung mit Sonde

Die direkte Messung des Erdungswiderstandes R_E ist nur in einer Messschaltung mit Sonde möglich. Das setzt jedoch voraus, dass die Sonde das Potenzial der Bezugserde hat, d. h., dass sie außerhalb des Spannungstrichters des Erders gesetzt wird. Der Abstand zwischen Erder und Sonde soll mindestens 20 m sein.

Messung ohne Sonde

In vielen Fällen, besonders in Gebieten mit enger Bebauung, ist es schwierig oder sogar unmöglich, eine Messsonde zu setzen. Sie können den Erdungswiderstand in diesen Fällen auch ohne Sonde ermitteln. Allerdings sind die Widerstandswerte des Betriebserders R_B und des Außenleiters L dann im Messergebnis enthalten.

Messverfahren (mit Sonde)

Das Gerät misst den Erdungswiderstand R_E nach dem Strom-Spannungs-Messverfahren.

Der Widerstand R_E wird hierbei aus dem Quotienten von Spannung U_E und Strom I_E berechnet, wobei U_E zwischen Erder und Sonde liegt.

Der Messstrom, der dabei durch den Erdungswiderstand fließt, wird vom Gerät gesteuert und beträgt in den Messbereichen:

1 bis 10 kΩ: 4 mA; 0 bis 1 kΩ: 40 mA; 0 bis 100 Ω: 0,4 A und 0 bis 10 Ω: > 0,65 A bis ca. 3,4 A (spannungsabhängig).

Es wird ein Spannungsabfall erzeugt, der dem Erdungswiderstand proportional ist.



Hinweis

Die Widerstände der Messleitung und des Messadapters werden bei der Messung automatisch kompensiert und gehen nicht in das Messergebnis ein.

Treten während der Messungen gefährliche Berührungsspannungen (> 50 V) auf, so wird die Messung abgebrochen und es erfolgt eine Sicherheitsabschaltung.

Der Sondenwiderstand geht nicht in das Messergebnis ein und kann maximal 50 kΩ betragen.



Achtung!

Die Sonde ist Teil des Messkreises und kann nach VDE 0413 einen Strom bis maximal 3,5 mA führen.

Kennwerte der Erdungsmessung (netzbetrieben)

- Messbereich 0 ... 10 kΩ

Messung mit oder ohne Erderspannung in Abhängigkeit von der Parametereingabe bzw. Wahl der Anschlussart:

RANGE	Anschluss	Messfunktionen
xx Ω / xx kΩ		keine Sondenmessung keine Messung U _E
10 Ω / U _E *		Sondenmessung aktiviert U _E wird gemessen
xx Ω / xx kΩ		Sondenmessung aktiviert keine Messung U _E
		Zangenmessung aktiviert keine Messung U _E

* dieser Parameter führt zur automatischen Einstellung auf Sondenanschluss

Messverfahren mit Unterdrückung der RCD-Auslösung

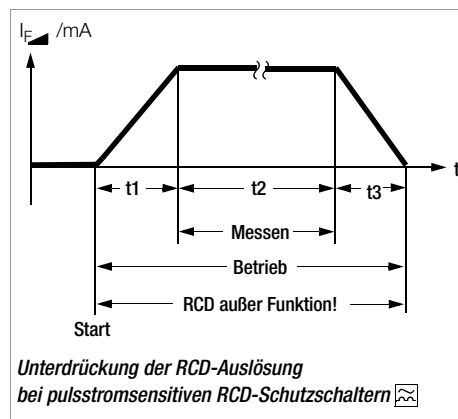
PROFITEST MTECH bietet die Möglichkeit, den Erdungswiderstand in Anlagen zu messen, die mit RCD-Schutzschaltern ausgerüstet sind.

Das Prüfgerät erzeugt hierzu einen Gleichstrom, der den magnetischen Kreis des RCD-Schalters in Sättigung bringt.

Mit dem Prüfgerät wird dann ein Messstrom überlagert, der nur Halbwellen der gleichen Polarität besitzt.

Der RCD-Schalter kann diesen Messstrom dann nicht mehr erkennen und löst folglich während der Messung nicht mehr aus.

Die Messleitung vom Gerät zum Prüfstecker ist in Vierleitertechnik ausgeführt. Die Widerstände der Anschlussleitung und des Messadapters werden bei einer Messung automatisch kompensiert und gehen nicht in das Messergebnis ein.



Sonderfall manuelle Messbereichswahl (Prüfstromauswahl)

(R ≠ AUTO, R = 10 kΩ (4 mA), 1 kΩ (40 mA), 100 Ω (0,4 A), 10 Ω (> 0,65 A), 10 Ω/U_E)



Hinweis

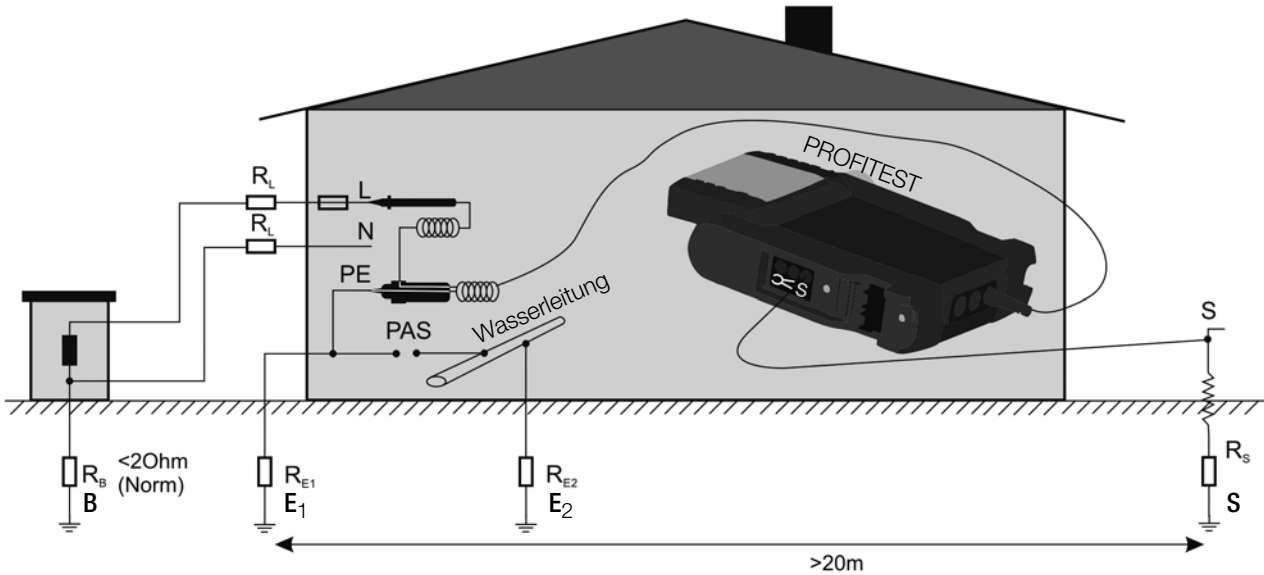
Bei manueller Bereichswahl ist darauf zu achten, dass die Genauigkeitsangaben erst ab 5% vom Bereichsendwert gelten (außer 10 Ω-Bereich; separate Angabe für kleine Werte).

Beurteilung der Messwerte

Aus der Tabelle 2 auf Seite 57 können Sie die Widerstandswerte ermitteln, die unter Berücksichtigung des maximalen Gebrauchsfehlers des Gerätes (bei Nenngebrauchsbedingungen) höchstens angezeigt werden dürfen, um einen geforderten Erdungswiderstand nicht zu überschreiten. Zwischenwerte können interpoliert werden.

10.1 Messen mit Sonde

Erdwiderstandsmessung mit Sonde (netzbetrieben) – Anschluss Schaltbild



Legende

- R_B Betriebserder
- R_E Erdwiderstand
- R_X Erdwiderstand durch Systeme des Potenzialausgleichs
- R_S Sondenwiderstand
- PAS Potenzialausgleichsschiene
- RE_⊥ Gesamterdungswiderstand (R_{E1}//R_{E2}//Wasserleitung)

Parameter einstellen

- Messbereich:** AUTO, 10 kΩ (4 mA), 1 kΩ (40 mA), 100 Ω (0,4 A), 10 Ω (> 0,65 A)
Bei Anlagen mit RCD-Schutzschalter muss der Widerstand bzw. der Prüfstrom so gewählt werden, dass dieser unterhalb des Auslösestroms (½ I_{ΔN}) liegt.
- Anschlussart:** 2-Pol-Adapter + Sonde
- Berührungsspannung:** UL < 25 V, < 50 V, < 65 V, frei einstellbare Spannung siehe Kap. 5.7
- Wandlerübersetzung:** hier ohne Bedeutung

Messung R_E ($R_{E1} = \frac{U_{Sonde}}{I}$)

Messfunktion wählen



Anschluss

•Achtung bei Anlagen mit RCD-Schaltern!
 •ohne Sonde: RE(L-PE)-Messung
 Formel: RE = RE(L-PE) - ½RI - RB
 •mit Sonde: RE-Messung
 Sondenabstand: >20 m von Erder
 •Zum Messen **START** drücken.

Angeschlossen werden: 2-Pol-Adapter und Sonde

RE: <10.0Ω	RE: <1.00Ω
RE: <2.00Ω	RE: <10.0Ω
RE: <50.0Ω	RE: <100Ω
RE: Ω	

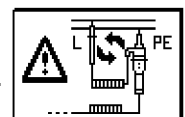
Messung starten

RE (Ω) <50.0Ω
3.51 Ω
 RANGE AUTO
 UL <50V
 Limits
 U_N 230V f_N 50.0Hz



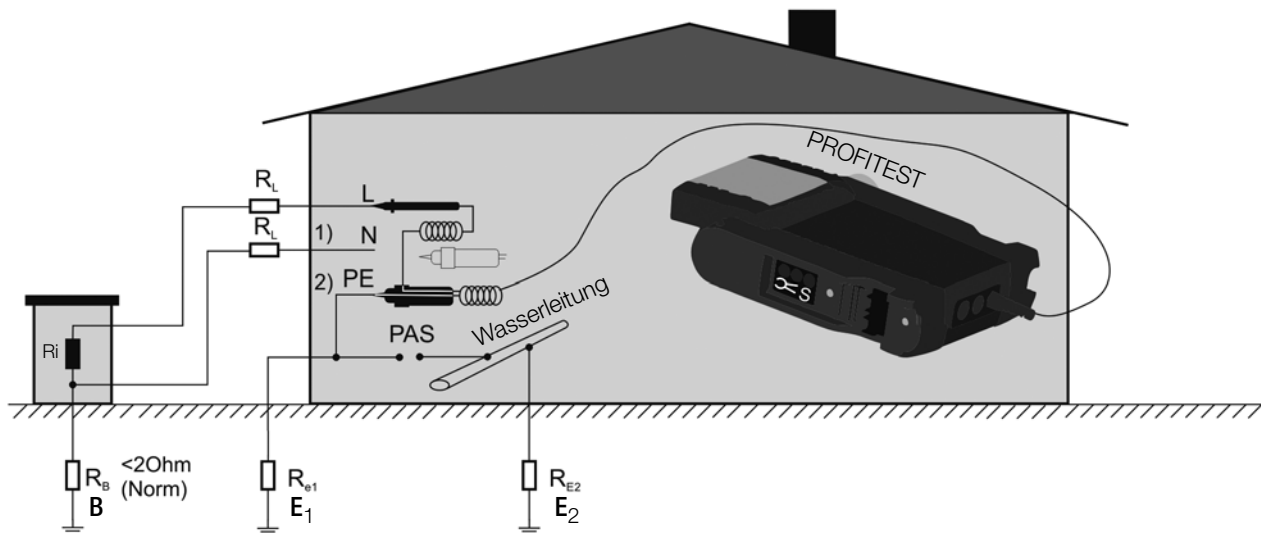
Hinweis

Bei falschem Anschluss des 2-Pol-Adapters wird folgendes Diagramm eingeblendet.



10.2 Messen ohne Sonde

Erdwiderstandsmessung ohne Sonde (netzbetrieben) – Anschlussbild



Legende

- R_B Betriebserde
- R_E Erdwiderstand
- R_i Innenwiderstand
- R_X Erdwiderstand durch Systeme des Potenzialausgleichs
- R_S Sondenwiderstand
- PAS Potenzialausgleichsschiene
- $R_{E_{\text{Schl}}}$ Gesamterdungswiderstand ($R_{E1}/R_{E2}/\text{Wasserleitung}$)

In den Fällen, in denen es nicht möglich ist eine Sonde zu setzen, können Sie den Erdungswiderstand überschlägig durch eine „Erderschleifenwiderstandsmessung“ ohne Sonde ermitteln.

Die Messung wird genauso ausgeführt wie im Kap. 10.1 „Messen mit Sonde“ ab Seite 28 beschrieben. An der Sondenanschlussbuchse (17) ist jedoch keine Sonde angeschlossen.

Der bei dieser Messmethode gemessene Widerstandswert $R_{E_{\text{Schl}}}$ enthält auch die Widerstandswerte des Betriebserders R_B und des Außenleiters L. Zur Ermittlung des Erdungswiderstandes sind diese beiden Werte vom gemessenen Wert abzuziehen.

Legt man gleiche Leiterquerschnitte (Außenleiter L und Neutralleiter N) zugrunde, so ist der Widerstand des Außenleiters halb so groß wie die Netzimpedanz Z_{L-N} (Außenleiter + Neutralleiter). Die Netzimpedanz können Sie, wie im Kap. 9 ab Seite 25 beschrieben, messen. Der Betriebserder R_B darf gemäß DIN VDE 0100 „0 Ω bis 2 Ω “ betragen.

- 1) Messung: Z_{L-N} entspricht $R_i = 2 \cdot R_L$
- 2) Messung: Z_{L-PE} entspricht $R_{E_{\text{Schl}}}$
- 3) Berechnung: R_{E1} entspricht $Z_{L-PE} - 1/2 \cdot Z_{L-N}$; für $R_B = 0$

Bei der Berechnung des Erdungswiderstandes ist es sinnvoll den Widerstandswert der Betriebserde R_B nicht zu berücksichtigen, da dieser Wert im Allgemeinen nicht bekannt ist.

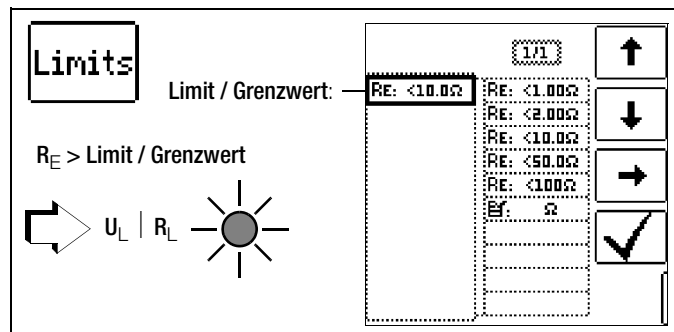
Der berechnete Widerstandswert beinhaltet dann als Sicherheitszuschlag den Widerstand der Betriebserde.

Messfunktion wählen

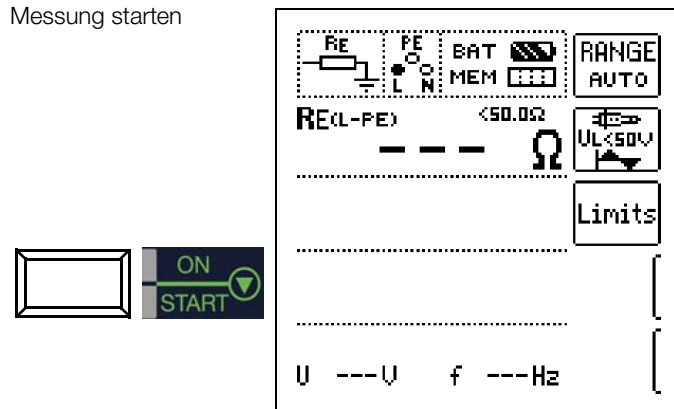


Parameter einstellen

- Messbereich:** AUTO, 10 k Ω (4 mA), 1 k Ω (40 mA), 100 Ω (0,4 A), 10 Ω (> 0,65 A)
Bei Anlagen mit RCD-Schutzschalter muss der Widerstand bzw. der Prüfstrom so gewählt werden, dass dieser unterhalb des Auslösestroms ($1/2 I_{\Delta N}$) liegt.
- Anschlussart:** 2-Pol-Adapter
- Berührungsspannung:** UL < 25 V, < 50 V, < 65 V
- Wandlerübersetzung:** hier ohne Bedeutung

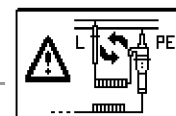


Messung starten



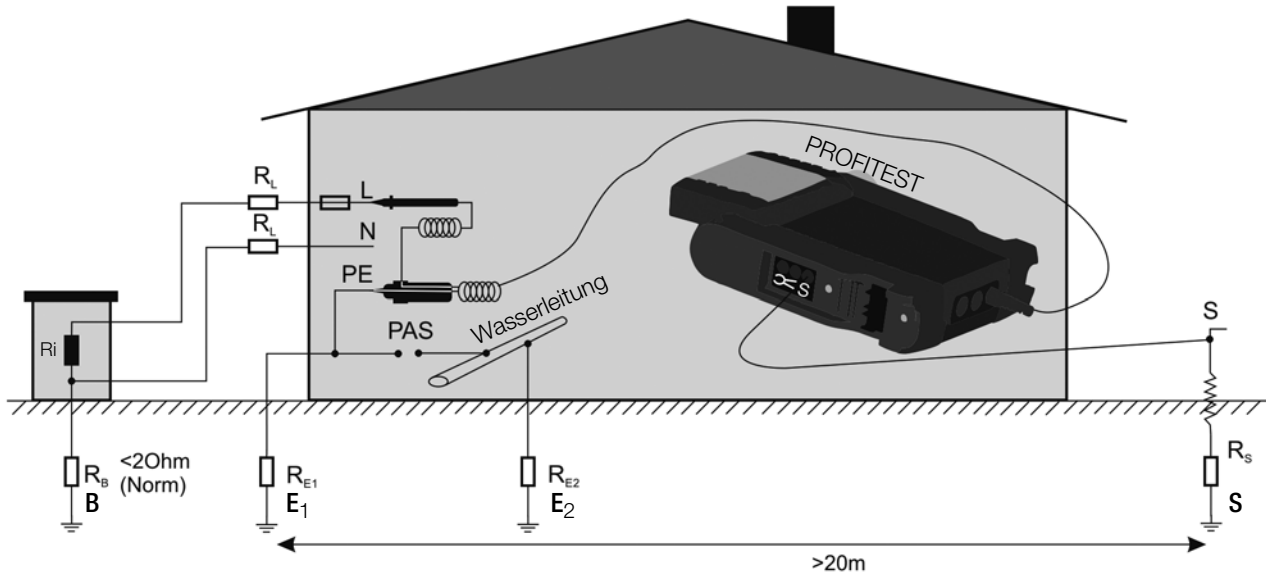
Hinweis

Bei falschem Anschluss des 2-Pol-Adapters wird folgendes Diagramm eingeblendet.



10.3 Messen der Erderspannung (Funktion U_E)

Erdwiderstandsmessung mit Sonde (netzbetrieben) – Anschlussbild



Diese Messung ist nur mit Sonde möglich, siehe Kap. 10.1. Die Erderspannung U_E ist die Spannung die am Erder zwischen dem Erderanschluss und der Bezugserde auftritt, wenn zwischen Außenleiter und Erder ein Kurzschluss auftritt. Die Ermittlung der Erderspannung ist in der Schweizer Norm SEV 3755 vorgeschrieben.

Parameter einstellen

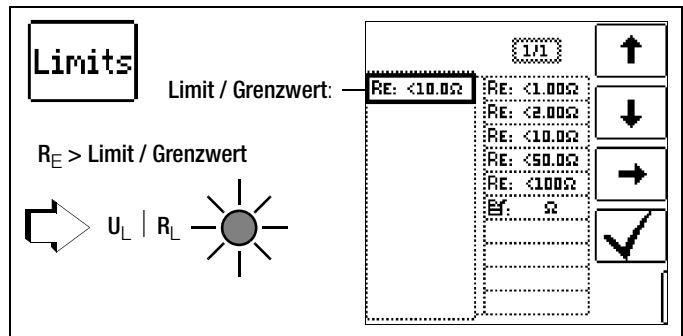
- Messbereich:** 10 Ω / U_E
- Anschlussart:** 2-Pol-Adapter + Sonde
- Berührungsspannung:** UL < 25 V, < 50 V, < 65 V, frei einstellbare Spannung siehe Kap. 5.7
- Wandlerübersetzung:** hier ohne Bedeutung

Messverfahren

Zur Ermittlung der Erderspannung misst das Gerät zunächst den Erder-Schleifenwiderstand R_{ESchl}, unmittelbar danach den Erdungswiderstand R_E. Das Gerät speichert beide Messwerte, errechnet daraus nach der Formel

$$U_E = \frac{U_N \cdot R_E}{R_{ESchl}}$$

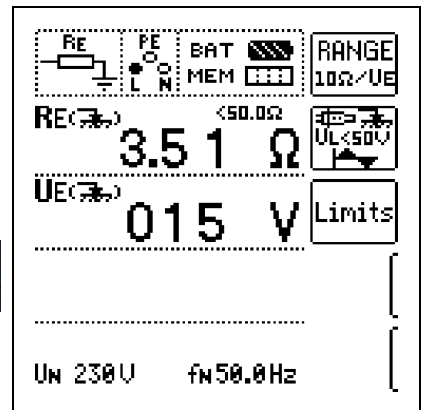
die Erderspannung und zeigt sie im Anzeigefeld an.



Messfunktion wählen



Messung starten



Anschluss

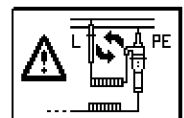


•Achtung bei Anlagen mit RCD-Schaltern!
 •ohne Sonde: RE(L-PE)-Messung
 Formel: RE = RE(L-PE) · 1/2 Ri-RB
 •mit Sonde: RE-Messung
 Sondenabstand: >20 m von Erder
 •Zum Messen **START** drücken.



Hinweis

Bei falschem Anschluss des 2-Pol-Adapters wird folgendes Diagramm eingeblendet.

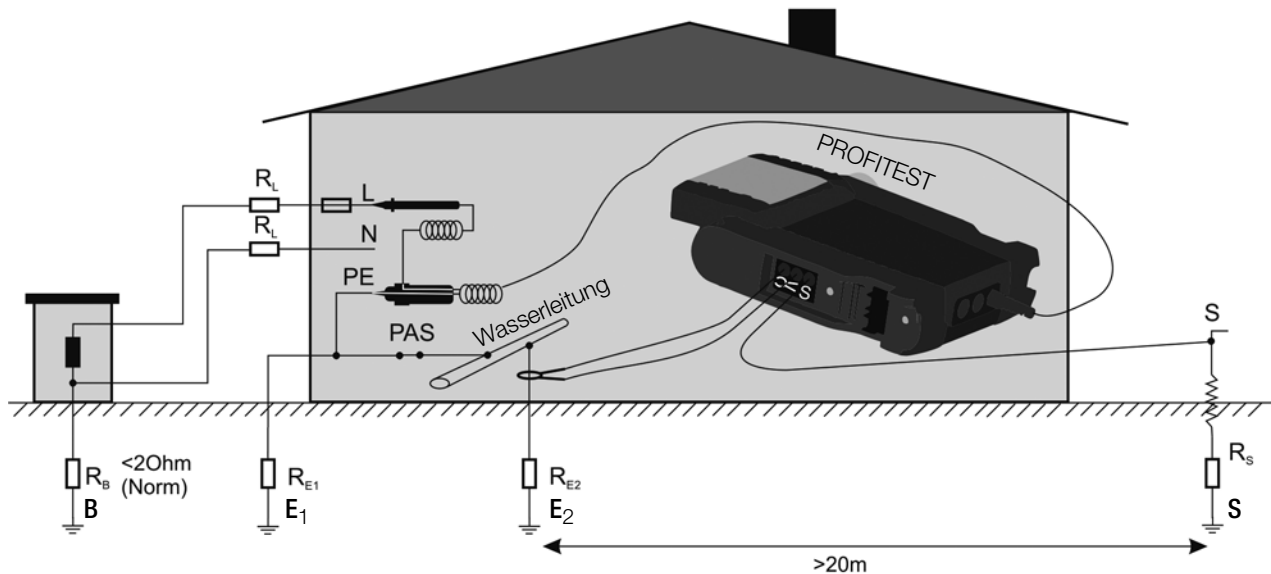


Angeschlossen werden: 2-Pol-Adapter und Sonde

10.4 Selektive Erdwiderstandsmessung mit Zangenstromsensor als Zubehör

Alternativ zur klassischen Messmethode kann auch eine Messung mit Zangenstromsensor durchgeführt werden.

Selektive Erdwiderstandsmessung (netzbetrieben) – Anschlussschaltbild



Legende

- R_B Betriebserde
- R_E Erdwiderstand
- R_L Leitungswiderstand
- R_X Erdwiderstand durch Systeme des Potenzialausgleichs
- R_S Sondenwiderstand
- PAS Potenzialausgleichsschiene
- $R_{E_{\perp}}$ Gesamterdungswiderstand ($R_{E1} // R_{E2} // \text{Wasserleitung}$)

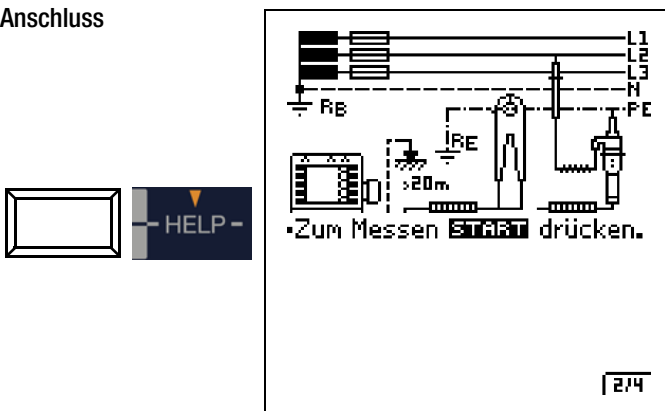
Messung ohne Zange: $R_E = R_{E1} // R_{E2}$

Messung mit Zange: $R_E = R_{E2} = \left(\frac{U_{\text{Sonde}}}{I_{\text{Zange}}} \right)$

Messfunktion wählen



Anschluss



Angeschlossen werden: 2-Pol-Adapter, Zange und Sonde

Parameter einstellen am Prüfgerät

- Anschlussart:** 2-Pol-Adapter + Zange
nach Parameterauswahl: automatische Einstellung auf Messbereich 10Ω und Wandlerübersetzung 100 mV/A
- Wandlerübersetzung Zangenstromsensor:** siehe Tabelle unten
- Messbereich** (Prüfstromauswahl):
 $10 \text{ k}\Omega$ (4 mA), $1 \text{ k}\Omega$ (40 mA), 100Ω ($0,4 \text{ A}$), 10Ω ($> 0,65 \text{ A}$)
Bei Anlagen mit RCD-Schutzschalter kann die Funktion DC + gewählt werden.
- Berührungsspannung:** UL < 25 V, < 50 V, < 65 V, frei einstellbare Spannung siehe Kap. 5.7

Parameter einstellen am Zangenstromsensor

- Messbereich Zangenstromsensor:** siehe Tabelle unten

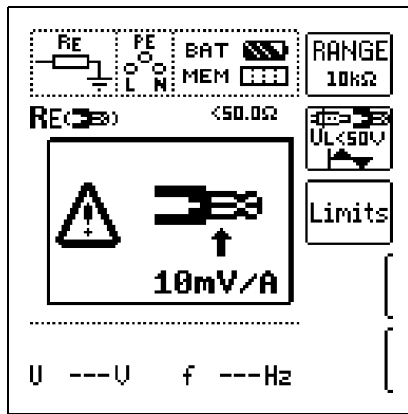
Messbereich am Zangenstromsensor wählen

Prüfgerät	Zange METRAFLEX P300	Prüfgerät
Parameter	Schalter	Messbereich
1:1 1 V / A	3 A (1 V/A)	3 A 0,5 ... 100 mA
1:10 100 mV / A	30 A (100 mV/A)	30 A 5 ... 999 mA
1:100 10 mV / A	300 A (10 mV/A)	300 A 0,05 ... 10 A

Wichtige Hinweise für den Einsatz des Zangenstromsensors

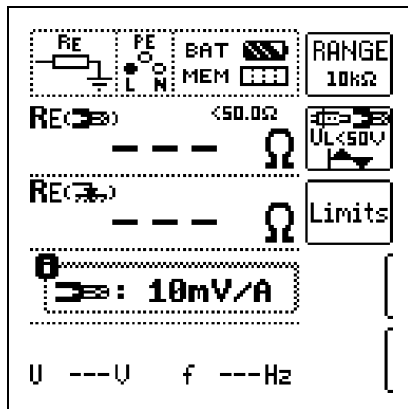
- **Verwenden** Sie für diese Messung ausschließlich den Zangenstromsensor METRAFLEX P300 oder die Z312A.
- Lesen und beachten Sie unbedingt die **Bedienungsanleitung** zum Zangenstromsensor METRAFLEX P300 und die darin beschriebenen Sicherheitshinweise.
- Beachten Sie unbedingt die **Stromrichtung**, siehe Pfeil auf dem Zangenstromsensor.
- Betreiben Sie die **Zange fest angeschlossen**. Der Sensor darf während der Messung nicht bewegt werden.
- Der Zangenstromsensor darf nur bei ausreichendem Abstand von **starken Fremdfeldern** eingesetzt werden.
- Untersuchen Sie vor dem Einsatz immer das Elektronikgehäuse, das Verbindungskabel und den flexiblen Stromsensor auf Beschädigungen.
- Zur Vermeidung von elektrischem Schlag halten Sie die METRAFLEX sauber und frei von Verschmutzung der Oberfläche.
- Stellen Sie sicher, dass vor Verwendung der flexible Stromsensor, das Verbindungskabel und das Elektronikgehäuse trocken sind.

Messung starten



Sofern Sie die Wandlerübersetzung im Prüfgerät verändert haben, wird ein Popup-Fenster mit dem Hinweis eingeblendet, diese neue Einstellung auch am angeschlossenen Zangenstromsensor vorzunehmen.

i: Hinweis auf aktuell eingestellte Wandlerübersetzung im Prüfgerät.

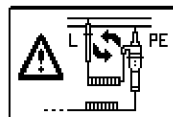


RE_{Zange}: selektiver Erdwiderstand über Zange gemessen
 RE_{Sonde}: Erdwiderstand über Sonde gemessen, Vergleichswert



Hinweis

Bei falschem Anschluss des 2-Pol-Adapters wird folgendes Diagramm eingeblendet.



11 Messen der Impedanz isolierender Fußböden und Wände (Standortisulationsimpedanz Z_{ST})

Messverfahren

Das Gerät misst die Impedanz zwischen einer belasteten Metallplatte und der Erde. Als Wechselspannungsquelle wird die am Messort vorhandene Netzspannung verwendet. Die Ersatzschaltung von Z_{ST} wird als Parallelschaltung betrachtet.

Messfunktion wählen



Umschalten zwischen Standortisulationsimpedanz und Zähleranlauf



Durch Drücken der nebenstehenden Softkey-Tasten gelangen Sie in das Untermenü zur Umschaltung zwischen Standortisulationsmessung und Zähleranlaufprüfung.

Anschluss und Messaufbau



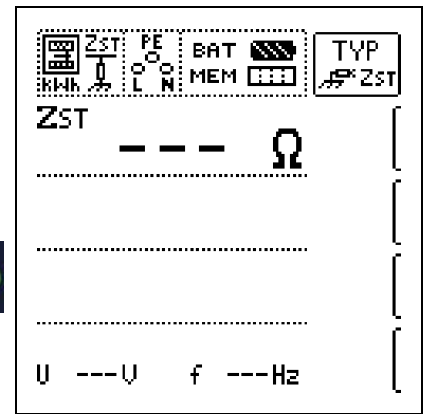
Hinweis: Verwenden Sie den Messaufbau wie unter Kap. 12.2 (Dreiecksonde) oder den nachfolgend beschriebenen.

- Bedecken Sie den Fußboden bzw. die Wand an ungünstigen Stellen, z. B. an Fugen oder Stoßstellen von Fußbodenbelägen, mit einem feuchten Tuch von ca. 270 mm x 270 mm.
- Bringen Sie auf das feuchte Tuch die Sonde 1081 und belasten diese bei Fußböden mit einem Gewicht von 750 N/75 kg (eine Person) oder bei Wänden mit 250 N/25 kg (z. B. mit der durch einen Handschuh isolierten Hand gegen die Wand drücken).
- Stellen Sie eine leitende Verbindung mit der Sonde 1081 her und verbinden Sie den Anschluss mit der Sondenanschlussbuchse des Gerätes.
- Schließen Sie das Gerät mit dem Prüfstecker an einer Netzdose an.



Achtung!

Berühren Sie die Metallplatte oder das feuchte Tuch **nicht** mit bloßen Händen. An diesen Teilen kann maximal die halbe Netzspannung anliegen! Es kann ein Strom bis max. 3,5 mA fließen! Außerdem würde der Messwert verfälscht.



Die Widerstandswerte sind an mehreren Stellen zu messen, damit eine ausreichende Beurteilung möglich ist. Der gemessene Widerstand darf an keiner Stelle den Wert von 50 kΩ unterschreiten. Ist der gemessene Widerstand größer als 30 MΩ, so wird im Anzeigefeld immer $Z_{ST} > 30.0 \text{ M}\Omega$ angezeigt.

Beurteilung der Messwerte

Siehe Tabelle 5 auf Seite 58.

12 Messen des Isolationswiderstandes

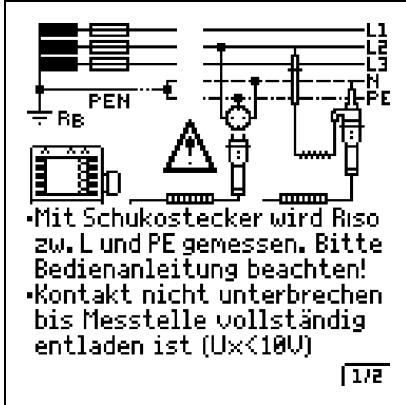
12.1 Allgemein

Messfunktion wählen



Anschluss

2-Pol-Adapter oder Prüfstecker



Hinweis

Wenn Sie den Prüfstecker mit Steckereinsatz verwenden, dann wird der Isolationswiderstand nur zwischen dem mit „L“ gekennzeichneten Außenleiteranschluss und dem Schutzleiteranschluss PE gemessen!

Hinweis

Überprüfen der Messleitungen vor einer Messreihe
Vor der Isolationsmessung sollte durch Kurzschließen der Messleitungen an den Prüfspitzen überprüft werden, ob das Gerät < 1 kΩ anzeigt. Hierdurch kann ein falscher Anschluss vermieden oder eine Unterbrechung bei den Messleitungen festgestellt werden.

Parameter einstellen

* frei einstellbare Spannung siehe Kap. 5.7

Halbautomatische Messung in mehrpoligen Netzen

* Parameter AUTO siehe Kap. 5.8

Grenzwerte für konstante Prüfspannung

Grenzströme für Rampenfunktion

□ Prüfspannung

Für Messungen an empfindlichen Bauteilen sowie bei Anlagen mit spannungsbegrenzenden Bauteilen kann eine von der Nennspannung abweichende, meist niedrigere, Prüfspannung eingestellt werden.

□ Spannungsform

Die Funktion **ansteigende Prüfspannung (Rampenfunktion)** „U_{ISO}▲“ dient zum Aufspüren von Schwachstellen in der Isolation sowie zum Ermitteln der Ansprechspannung von spannungsbegrenzenden Bauelementen. Nach Drücken der Taste **ON/START**, wird die Prüfspannung kontinuierlich bis zur vorgegebenen Nennspannung U_N erhöht. **U** ist die während und nach der Prüfung gemessene **Spannung an den Prüfspitzen**. Diese fällt nach der Messung auf einen Wert unter 10 V ab, siehe Abschnitt „Messobjekt entladen“.

Die Isolationsmessung mit ansteigender Prüfspannung wird beendet:

- sobald die maximal eingestellte Prüfspannung U_N erreicht wird und der Messwert stabil ist

oder

- sobald der eingestellte Prüfstrom erreicht wird (z. B. nach einem Überschlag bei der Durchbruchspannung).

Für U_{ISO} wird die maximal eingestellte Prüfspannung U_N oder eine evtl. vorhandene **Ansprech- bzw. Durchbruchspannung** angezeigt.

Die Funktion konstante Prüfspannung bietet zwei Möglichkeiten:

- **Solange** Sie die Taste ON/START drücken, wird die Prüfspannung U_N ausgegeben und der Isolationswiderstand R_{ISO} gemessen. Lassen Sie die Taste erst los, wenn der Messwert stabil ist (bei hohen Leitungskapazitäten kann die Einschwingzeit einige Sekunden betragen). Die während der Prüfung gemessene Spannung U entspricht dabei der Spannung U_{ISO}. Nach Loslassen der Taste ON/START wird die Messung beendet und der letzte Messwert für R_{ISO} und U_{ISO} angezeigt. U fällt nach der Messung auf einen Wert unter 10 V ab, siehe Abschnitt „Messobjekt entladen“.

oder

- **Nach kurzem Drücken** der Taste ON/START wird die eingestellte Prüfspannung U_N ausgegeben und der Isolationswiderstand R_{ISO} gemessen. Sobald der Messwert stabil ist (bei hohen Leitungskapazitäten kann die Einschwingzeit einige Sekunden betragen) wird die Messung beendet und der letzte Messwert für R_{ISO} und U_{ISO} angezeigt. **U** ist die während und nach der Prüfung gemessene **Spannung an den Prüfspitzen**. Diese fällt nach der Messung auf einen Wert unter 10 V ab, siehe Abschnitt „Messobjekt entladen“.

□ Protokollierung der Polauswahl

Nur zur Protokollierung können hier die Pole angegeben werden, zwischen denen geprüft wird. Die Eingabe hat keinen Einfluss auf die tatsächliche Prüfspitzen- bzw. Polauswahl.

□ Limits – Einstellen des Grenzwertes

Sie können den Grenzwert des Isolationswiderstandes einstellen. Treten Messwerte unterhalb dieses Grenzwertes auf, so leuchtet die rote LED U_L/R_L . Es steht eine Auswahl von Grenzwerten zwischen $0,5\text{ M}\Omega$ und $10\text{ M}\Omega$ zur Verfügung. Der Grenzwert wird oberhalb des Messwertes eingeblendet.

Messung starten – ansteigende Prüfspannung (Rampenfunktion)

kurz drücken

Hinweis

Bei Auswahl von „Halbautomatischem Polwechsel“ (siehe Kap. 5.8) wird anstelle der Rampe das Symbol für halbautomatischen Polwechsel dargestellt.

Messung starten – konstante Prüfspannung

für Dauermessung gedrückt halten

Hinweis

Bei der Isolationswiderstandsmessung werden die Akkus des Gerätes stark belastet. Drücken Sie die Taste Start bei der Funktion „konstante Prüfspannung“ nur so lange, bis die Anzeige stabil ist.

Besondere Bedingungen bei der Isolationswiderstandsmessung



Achtung!

Isolationswiderstände können nur an spannungsfreien Objekten gemessen werden.

Ist der gemessene Isolationswiderstand kleiner als der eingestellte Grenzwert, so leuchtet die LED U_L/R_L .

Ist in der Anlage eine Fremdspannung von $\geq 10\text{ V}$ vorhanden, so wird der Isolationswiderstand nicht gemessen. Es leuchtet die LED MAINS/NETZ und das Pop-up-Fenster „Fremdspannung vorhanden“ wird eingeblendet.

Sämtliche Leitungen (L1, L2, L3 und N) müssen gegen PE gemessen werden!



Achtung!

Berühren Sie nicht die Anschlusskontakte des Gerätes, wenn eine Isolationswiderstandsmessung läuft!

Sind die Anschlusskontakte frei oder zur Messung an einem ohmschen Verbraucher angeschlossen, dann würde bei einer Spannung von 1000 V ein Strom von ca. 1 mA über Ihren Körper fließen.

Durch den spürbaren Stromschlag ist eine Verletzungsgefahr (z. B. Folge durch Erschrecken usw.) gegeben.

Messobjekt entladen



Achtung!

Messen Sie an einem kapazitiven Objekt, z. B. an einem langen Kabel, so wird sich dieses bis auf ca. 1000 V aufladen!

Das Berühren ist dann lebensgefährlich!

Wenn Sie an kapazitiven Objekten den Isolationswiderstand gemessen haben, so entlädt sich das Messobjekt automatisch über das Gerät nach Beenden der Messung. Der Kontakt zum Objekt muss dafür weiterhin bestehen. Das Absinken der Spannung wird über U sichtbar.

Trennen Sie den Anschluss erst, wenn für $U < 10\text{ V}$ angezeigt wird!

Beurteilung der Messwerte

Damit die in den DIN VDE-Bestimmungen geforderten Grenzwerte des Isolationswiderstandes nicht unterschritten werden, muss der Messfehler des Gerätes berücksichtigt werden. Aus der Tabelle 3 auf Seite 57 können Sie die erforderlichen Mindestanziegewerte für Isolationswiderstände ermitteln. Die Werte berücksichtigen den maximalen Fehler (bei Nenngebrauchsbedingungen) des Gerätes. Zwischenwerte können Sie interpolieren.

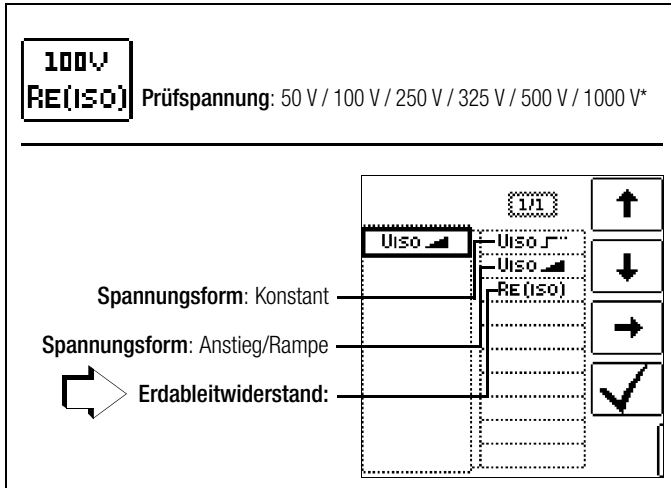
12.2 Sonderfall Erdableitwiderstand (R_{EISO})

Diese Messung wird durchgeführt, um die Ableitfähigkeit elektro-statischer Ladungen für Bodenbeläge nach EN 1081 zu ermitteln.

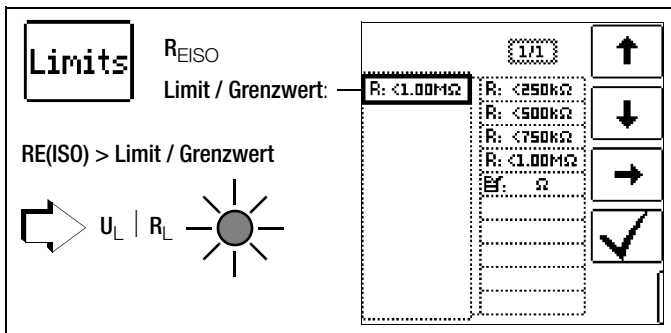
Messfunktion wählen



Parameter einstellen



* frei einstellbare Spannung siehe Kap. 5.7

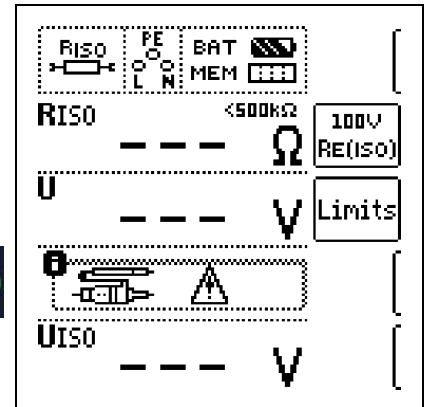


Anschluss und Messaufbau



- Reiben Sie den Bodenbelag an der zu prüfenden Stelle mit einem trockenen Tuch ab.
- Setzen Sie die Fußbodensonde 1081 auf und belasten Sie diese mit einem Gewicht von mindestens 300 N (30 kg).
- Stellen Sie eine leitende Verbindung zwischen Messelektrode und Prüfspitze her und verbinden Sie den Messadapter (2-polig) mit der Erdanschlusssstelle, z. B. Schutzkontakt einer Netzsteckdose, Zentralheizung; Voraussetzung sichere Erdverbindung.

Messung starten



Die Höhe des Grenzwertes des Erdableitwiderstandes richtet sich nach den relevanten Bestimmungen.

13 Prüfung des Zähleranlaufs mit Schutzkontaktadapter

Der Anlauf von Energieverbrauchsählern, die zwischen L und N geschaltet sind, kann hier getestet werden.

Messfunktion wählen



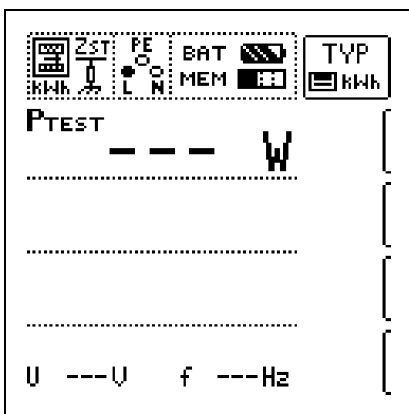
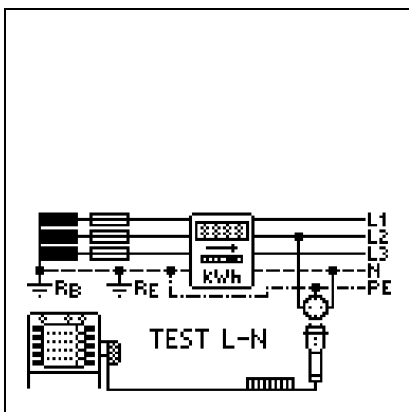
Umschalten zwischen Standortisoliationsimpedanz und Zähleranlauf



Durch Drücken der nebenstehenden Softkey-Tasten gelangen Sie in das Untermenü zur Umschaltung zwischen Standortisoliationsmessung und Zähleranlaufprüfung.

Anschluss L – N

Schutzkontaktstecker



Der Zähler wird mithilfe eines internen Lastwiderstands geprüft. Nach Drücken der Taste Start können Sie innerhalb der nächsten 5 s prüfen, ob der Zähler ordnungsgemäß anläuft. Das Piktogramm für „RUN“ wird eingeblendet. Es müssen nacheinander alle 3 Phasen gegen N geprüft werden.

Während und nach der Prüfung wird die aktuelle Prüfleistung angezeigt. Das Prüfgerät ist wieder bereit für neue Prüfungen (Piktogramm „READY“)



Hinweis

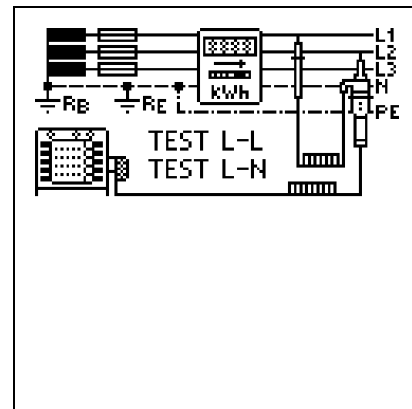
Wird eine Mindestleistung nicht erreicht, so wird die Prüfung nicht gestartet oder abgebrochen.

Sonderfall

Der Anlauf von Energieverbrauchsählern, die zwischen L-L oder L-N geschaltet sind, kann hier getestet werden.

Anschluss L – L

2-Pol-Adapter



Hinweis

Falls keine Schutzkontaktsteckdosen verfügbar sind, können Sie den 2-Pol-Adapter verwenden. Hierbei müssen Sie die Prüfspitze PE (L2) mit N kontaktieren und die Messung starten.

Falls Sie die Prüfspitze PE (L2) bei der Zähleranlaufmessung mit PE kontaktieren, fließen ca. 250 mA über den Schutzleiter und ein evtl. vorgelagerter RCD schaltet ab.

Der Zähler wird mithilfe eines internen Lastwiderstands geprüft. Nach Drücken der Taste Start können Sie innerhalb der nächsten 5 s prüfen, ob der Zähler ordnungsgemäß anläuft.

Es müssen nacheinander alle 3 Phasen (Außenleiter) gegen N geprüft werden.

In Netzformen ohne N müssen alle 3 Phasen gegeneinander geprüft werden.

Während und nach der Prüfung wird die aktuelle Prüfleistung angezeigt. Das Prüfgerät ist wieder bereit für neue Prüfungen (Piktogramm „READY“)

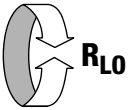
14 Messen niederohmiger Widerstände bis 100 Ohm (Schutzleiter und Schutzpotenzialausgleichsleiter)

Die Messung niederohmiger Widerstände von Schutzleitern, Erdungsleitern oder Potenzialausgleichsleitern muss laut Vorschrift mit (automatischer) Umpolung der Messspannung oder mit Stromfluss in der einen (+ Pol an PE) und in der anderen Richtung (- Pol an PE) durchgeführt werden.

Achtung!

Niederohmige Widerstände können nur an spannungsfreien Objekten gemessen werden.

Messfunktion wählen



Anschluss

nur über 2-Pol-Adapter!



- ROFFSET ON/OFF**
– Berücksichtigen von Verlängerungsleitungen bis 10 Ω

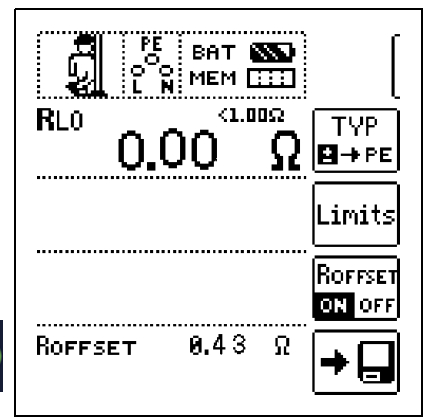
Bei der Verwendung von Verlängerungsleitungen kann deren ohmscher Widerstand automatisch vom Messergebnis subtrahiert werden. Gehen Sie hierzu folgendermaßen vor:

- Stellen Sie **ROFFSET** von OFF auf ON. „ROFFSET = 0.00 Ω“ wird in der Fußzeile eingeblendet.
- Wählen Sie eine Polung oder die automatische Umpolung aus.
- Schließen Sie das Ende der verlängerten Prüflleitung mit der zweiten Prüfspitze des Prüfgeräts kurz.
- Lösen Sie die Messung des Offsetwiderstands mit I_{ΔN} aus.

Hinweis

Ist bei der automatischen Umpolung die Differenz zwischen RLO+ und RLO- größer als 10%, wird kein Offsetwert übernommen. Im anderen Fall wird der jeweils kleinere Wert als Offsetwert abgespeichert. Der maximale Offset beträgt 9,99 Ω. Durch den Offset können negative Widerstandswerte resultieren.

ROFFSET messen



Parameter einstellen

ROFFSET ROFFSET: ON ↔ OFF

TYP Polung: +/- gegen PE

Limits Limit / Grenzwert:

R_{LO} > Limit / Grenzwert

In der Fußzeile des Displays erscheint nun die Meldung **ROFFSET** x.xx Ω, wobei x.xx einem Wert zwischen 0,00 und 9,99 Ω entspricht. Dieser Wert wird nun bei allen nachfolgenden R_{LO}-Messungen vom eigentlichen Messergebnis subtrahiert, sofern Sie die Softkey-Taste **ROFFSET ON/OFF** auf **ON** geschaltet haben.

ROFFSET muss in folgenden Fällen erneut ermittelt werden:

- bei Wechsel zwischen den Polungsarten
- nach Umschalten von ON nach OFF und zurück.

Hinweis

Verwenden Sie diese Funktion ausschließlich, wenn Sie mit Verlängerungsleitungen arbeiten. Bei Einsatz unterschiedlicher Verlängerungsleitungen, muss der zuvor beschriebene Vorgang grundsätzlich wiederholt werden.

- Typ / Polung**

Hier kann die Stromflussrichtung eingestellt werden.

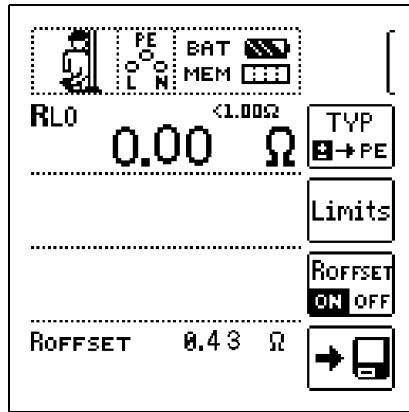
- Limits – Einstellen des Grenzwertes**

Sie können den Grenzwert des Widerstandes einstellen. Treten Messwerte oberhalb dieses Grenzwertes auf, so leuchtet die rote LED U_L/R_L. Es steht eine Auswahl von Grenzwerten zwischen 1,0 Ω und 20 Ω zur Verfügung. Der Grenzwert wird oberhalb des Messwertes eingeblendet.

Messung starten



für Dauermessung gedrückt halten



Hinweis

Messen niederohmiger Widerstände
Die Widerstände von Messleitung und Messadapter (2-polig) werden durch die Messung in Vierleitertechnik automatisch kompensiert und gehen nicht in das Messergebnis ein. Verwenden Sie jedoch eine Verlängerungsleitung, so müssen Sie deren Widerstand messen und ihn vom Messergebnis abziehen.

Widerstände, die erst nach einem „Einschwingvorgang“ einen stabilen Wert erreichen, sollten Sie nicht mit automatischer Umpolung messen, sondern nacheinander mit positiver und negativer Polarität.

Widerstände, deren Werte sich bei einer Messung verändern können, sind zum Beispiel:

- Widerstände von Glühlampen, deren Werte sich aufgrund der Erwärmung durch den Messstrom verändern
- Widerstände mit einem hohen induktiven Anteil
- Übergangswiderstände an Kontaktstellen



Achtung!

Sie sollten immer zuerst die Prüfspitzen auf das Messobjekt aufsetzen bevor Sie die Taste Start ▼ drücken. Steht das Objekt unter Spannung, dann wird die Messung gesperrt, wenn Sie zuerst die Prüfspitzen aufsetzen. Wenn Sie zuerst die Taste Start ▼ drücken und anschließend die Prüfspitzen aufsetzen, löst die Sicherung aus. Welche der beiden Sicherungen ausgelöst hat, wird im Pop-Up-Fenster der Fehlermeldung durch Pfeil signalisiert.

Bei einpoliger Messung wird der jeweilige Wert als RLO in die Datenbank übernommen.

Auswahl der Polung	Anzeige	Bedingung
+ Pol gegen PE	RLO+	keine
– Pol gegen PE	RLO–	keine
± Pol gegen PE	RLO	falls $\Delta RLO \leq 10\%$
	RLO+ RLO–	falls $\Delta RLO > 10\%$

Automatische Umpolung

Nach dem Start des Messablaufes misst das Gerät bei automatischer Umpolung zuerst in der einen, dann in der anderen Stromrichtung. Bei Dauermessung (Taste START gedrückt halten) erfolgt die Umpolung im Sekundentakt.

Ist bei der automatischen Umpolung die Differenz zwischen RLO+ und RLO– größer als 10%, so werden die Werte RLO+ und RLO– statt RLO eingeblendet. Der jeweils größere Wert von RLO+ und RLO– steht oben und wird als Wert RLO in die Datenbank übernommen.

Bewertung der Messergebnisse

Unterschiedliche Ergebnisse bei der Messung in beiden Stromrichtungen weisen auf Spannung am Messobjekt hin (z. B. Thermospannungen oder Elementspannungen).

Besonders in Anlagen, in denen die Schutzmaßnahme „Überstrom-Schutzeinrichtung“ (früher Nullung) ohne getrennten Schutzleiter angewendet wird, können die Messergebnisse durch parallel geschaltete Impedanzen von Betriebsstromkreisen und durch Ausgleichsströme verfälscht werden. Auch Widerstände die sich während der Messung ändern (z. B. Induktivitäten) oder auch ein schlechter Kontakt können die Ursache für eine fehlerhafte Messung sein (Doppelanzeige).

Damit Sie eindeutige Messergebnisse erreichen, ist es notwendig, dass die Fehlerursache erkannt und beseitigt wird.

Messen Sie, um die Ursache für den Messfehler zu finden, den Widerstand in beiden Stromrichtungen.

Bei der Widerstandsmessung werden die Akkus des Gerätes stark belastet. Drücken Sie bei der Messung mit Stromfluss in einer Richtung die Taste **START ▼** nur so lange, wie für die Messung erforderlich.

Beurteilung der Messwerte

Siehe Tabelle 4 auf Seite 57.

Ermitteln von Leitungslängen gängiger Kupferleitungen

Wird nach der Widerstandsmessung die Taste HELP gedrückt, so werden für gängige Querschnitte die entsprechenden Leitungslängen berechnet und angezeigt.



RLO: 0.16 Ω			
Ø	l	Ø	l
[mm²]	[m]	[mm²]	[m]
0.14:	1	2.5:	20
0.25:	2	4.0:	32
0.50:	4	6.0:	48
0.75:	6	10.0:	80
1.00:	8	16.0:	127
1.50:	12	25.0:	199

Bei unterschiedlichen Ergebnissen in beiden Stromrichtungen entfällt die Anzeige von Leitungslängen. In diesem Fall liegen offensichtlich kapazitive oder induktive Anteile vor, welche die Berechnung verfälschen.

Diese Tabelle gilt ausschließlich für Leitungen aus handelsüblichem Leitungskupfer und kann nicht für andere Materialien (z. B. Aluminium) verwendet werden!

15 Messungen mit Sensoren als Zubehör

15.1 Strommessung mithilfe eines Zangenstromsensors

Vor-, Ableit- und Ausgleichsströme bis 1 A sowie Arbeitsströme bis 1000 A können Sie mithilfe spezieller Zangenstromsensoren messen, die Sie hierzu über die Buchsen (15) und (16) anschließen.



Achtung!

Gefahr durch hohe Spannungen!

Verwenden Sie nur die als Zubehör angegebenen Zangenstromsensoren der GMC-I Messtechnik GmbH. Andere Zangenstromsensoren sind auf der Sekundärseite möglicherweise nicht durch eine Bürde abgeschlossen. Gefährlich hohe Spannungen können in diesem Fall den Anwender und das Prüfgerät gefährden.



Achtung!

Maximale Eingangsspannung am Prüfgerät!

Messen Sie keine größeren Ströme, als für den Messbereich der jeweiligen Zange maximal angegeben ist. Die maximale Eingangsspannung an den Zangenanschlüssen (15) und (16) des Prüfgeräts darf 1 V nicht überschreiten!



Achtung!

Lesen und beachten Sie unbedingt die **Bedienungsanleitungen** der Zangenstromsensoren und die darin beschriebenen Sicherheitshinweise besonders in bezug auf die zugelassene **Messkategorie**.

Messfunktion wählen



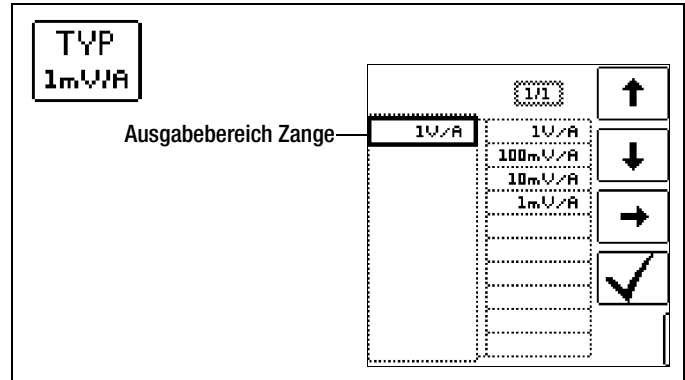
Messbereich am Zangenstromsensor wählen

Prüfgerät	Zangen				Prüfgerät
	Parameter Wandlerübersetzung	Schalter WZ12C	Schalter Z3512A	Messbereich WZ12C	
1:1 1 V / A	1 mV / mA	x 1000 [mV/A]	1 mA... 15 A	0 ... 1 A	5 ... 999 mA
1:10 100 mV / A	—	x 100 [mV/A]	—	0 ... 10 A	0,05 ... 10 A
1:100 10 mV / A	—	x 10 [mV/A]	—	0 ... 100 A	0,5 ... 100 A
1:1000 1 mV / A	1 mV / A	x 1 [mV/A]	1 A ... 150 A	0 ... 1000 A	5 ... 150 A / 999 A

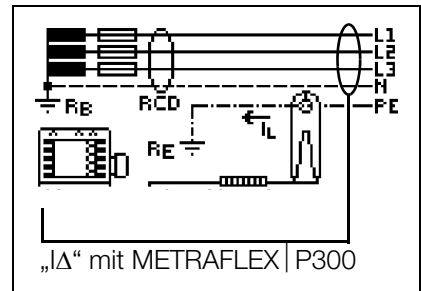
Prüfgerät	Zange		Prüfgerät
	Schalter METRAFLEX P300	Messbereich METRAFLEX P300	
1:1 1 V / A	3 A (1 V/A)	3 A	5 ... 999 mA
1:10 100 mV / A	30 A (100 mV/A)	30 A	0,05 ... 10 A
1:100 10 mV / A	300 A (10 mV/A)	300 A	0,5 ... 100 A

Parameter einstellen

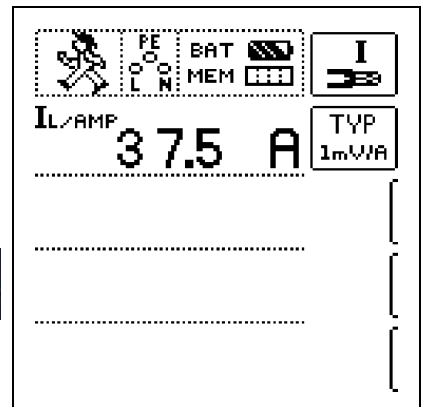
In Abhängigkeit von dem jeweils eingestellten Messbereich am Zangenstromsensor muss der Parameter Wandlerübersetzung entsprechend am Prüfgerät eingestellt werden.



Anschluss



Messung starten



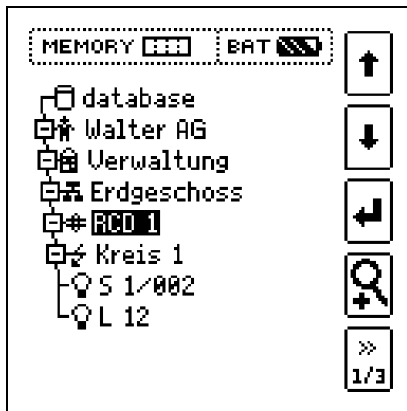
16 Datenbank

16.1 Anlegen von Verteilerstrukturen allgemein

Im Prüfgerät **PROFITEST MASTER** kann eine komplette Verteilerstruktur mit Stromkreis- bzw. RCD-Daten angelegt werden. Diese Struktur ermöglicht die Zuordnung von Messungen zu den Stromkreisen verschiedener Verteiler, Gebäude und Kunden.

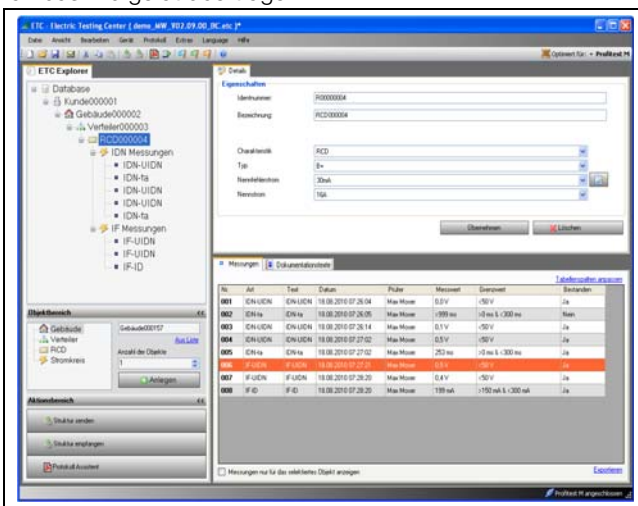
Zwei Vorgehensweisen sind möglich:

- Vor Ort bzw. auf der Baustelle: Verteilerstruktur im Prüfgerät anlegen.
Es kann eine Verteilerstruktur im Prüfgerät mit maximal 50000 Strukturelementen angelegt werden, die im Flash-Speicher des Prüfgerätes gesichert wird.



oder

- Erstellen und Speichern einer vorliegenden Verteilerstruktur mithilfe des **PC-Protokollierprogramms ETC** (Electric Testing Center) auf dem PC, siehe Kurzbedienungsanleitung zum Protokollierprogramm ETC. Anschließend wird die Verteilerstruktur an das Prüfgerät übertragen.



Hinweis zum Protokollierprogramm ETC

Vor der Anwendung des PC-Programms sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:

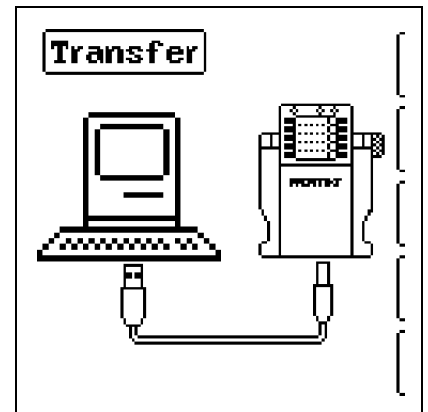
- USB-Gerätetreiber installieren (erforderlich für den Betrieb des **PROFITEST MASTER** am PC): siehe Installationsanleitung USB2COM PS – Virtuelle COM-Schnittstelle für den USB-Anschluss (3-349-511-15)
- PC-Protokollierprogramm ETC installieren: siehe Informationen zur ETC – Electric Testing Center (3-349-472-15)

16.2 Übertragung von Verteilerstrukturen

Folgende Übertragungen sind möglich:

- Übertragung einer Verteilerstruktur vom PC an das Prüfgerät.
- Übertragung einer Verteilerstruktur einschließlich der Messwerte vom Prüfgerät zum PC.

Zur Übertragung von Strukturen und Daten zwischen Prüfgerät und PC müssen beide über ein USB-Schnittstellenkabel verbunden sein.



Während der Übertragung von Strukturen und Daten erscheint die folgende Darstellung auf dem Display.

16.3 Verteilerstruktur im Prüfgerät anlegen

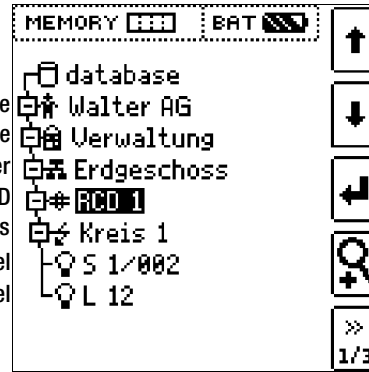
Übersicht über die Bedeutung der Symbole zur Strukturerstellung

Symbole		Bedeutung
Hauptebene	Unterebene	
		Speichermenü Seite 1 von 3
		Cursor OBEN: blättern nach oben
		Cursor UNTEN: blättern nach unten
		ENTER: Auswahl bestätigen + → - in untergeordnete Ebene wechseln (Verzeichnisbaum aufklappen) oder - → + in übergeordnete Ebene wechseln (Verzeichnisbaum schließen)
		Einblenden von Strukturbezeichnung oder Identnummer
		Umschalten zwischen Strukturbezeichnung und Identnummer
		Ausblenden von Strukturbezeichnung oder Identnummer
		Seitenwechsel zur Menüauswahl
		Speichermenü Seite 2 von 3
		Strukturelement hinzufügen
		Bedeutung der Symbole von oben nach unten: Kunde, Gebäude, Verteiler, RCD, Stromkreis, Betriebsmittel (die Einblendung der Symbole ist abhängig vom angewählten Strukturelement). Auswahl: Cursortasten OBEN/UNTEN und ↵ Um dem ausgewählten Strukturelement eine Bezeichnung hinzuzufügen siehe auch Editiermenü folgende Spalte.
	EDIT	weitere Symbole siehe Editiermenü unten
		Angewähltes Strukturelement löschen
		Messdaten einblenden, sofern für dieses Strukturelement eine Messung durchgeführt wurde.

Symbole	Bedeutung
	Bearbeiten des angewählten Strukturelements
Speicher Menü Seite 3 von 3	
	Nach Identnummer suchen > Vollständige Identnummer eingeben
	Nach Text suchen > Vollständigen Text (ganzes Wort) eingeben
	Nach Identnummer oder Text suchen
	Weitersuchen
Editiermenü	
	Cursor LINKS: Auswahl eines alphanumerischen Zeichens
	Cursor RECHTS: Auswahl eines alphanumerischen Zeichens
	ENTER: einzelne Zeichen übernehmen
	Eingabe bestätigen
	← Cursor nach links
	→ Cursor nach rechts
	Zeichen löschen
	Umschaltung zwischen alphanumerischen Zeichen:
A	✓ ABCDEFGHIJK Großbuchstaben LMNOPQRSTUUV XYZ_↔
a	✓ abcdefghijk Kleinbuchstaben lmnopqrstuvwxyz xyz_↔
0	✓ 0123456789+ Ziffern -*/=:;_-()<> .!?_↔
@	✓ @äåöüüö€\$% Sonderzeichen &#äåéèííóóüü ãñ*_↔

Symbolik Verteilerstruktur / Baumstruktur

Messsymbol Haken hinter einem Strukturelementsymbol bedeutet: sämtliche Messungen zu diesem Element wurden bestanden
Messsymbol x: mindestens eine Messung wurde nicht bestanden
kein Messsymbol: es wurde noch keine Messung durchgeführt



Bauelement wie im Windows Explorer:
 +: Unterobjekte vorhanden, mit ↓ einblenden
 -: Unterobjekte werden angezeigt, mit ↓ ausblenden

16.3.1 Strukturerstellung (Beispiel für den Stromkreis)

Nach Anwahl über die Taste **MEM** finden Sie auf drei Menüseiten (1/3, 2/3 und 3/3) alle Einstellmöglichkeiten zur Erstellung einer Baumstruktur. Die Baumstruktur besteht aus Strukturelementen, im Folgenden auch Objekte genannt.

Position zum Hinzufügen eines neuen Objekts wählen

Benutzen Sie die Tasten ↑↓, um die gewünschten Strukturelementen auszuwählen.

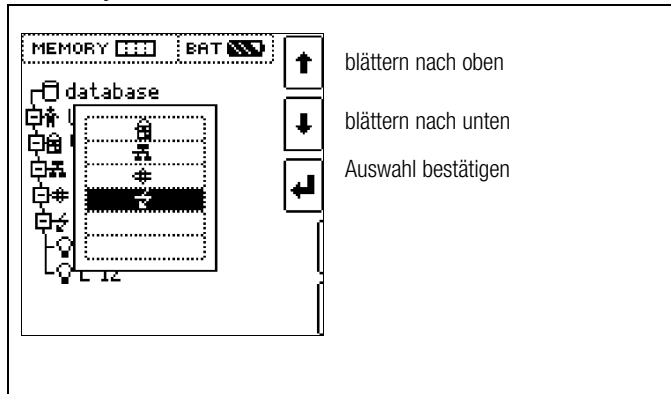
Mit ↓ wechseln Sie in die Unterebene.

Mit >> blättern Sie zur nächsten Seite.

Neues Objekt anlegen

Drücken Sie die Taste zur Erstellung eines neuen Objekts.

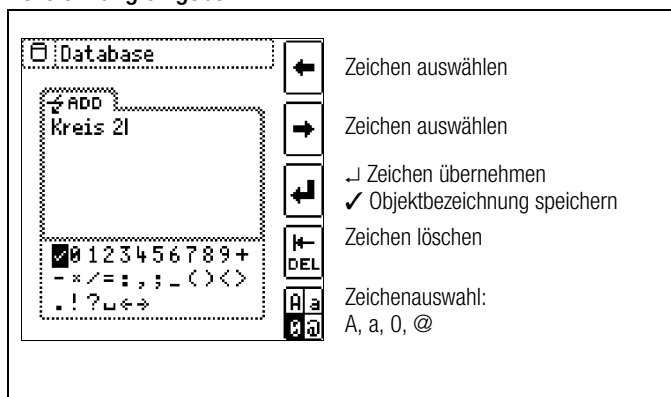
Neues Objekt aus Liste auswählen



Wählen Sie ein gewünschtes Objekt aus der Liste über die Tasten \uparrow aus und bestätigen dies über die Taste \leftarrow .

Je nach gewähltem Profil im SETUP des Prüfgeräts (siehe Kap. 4.5) kann die Anzahl der Objekttypen begrenzt sein oder die Hierarchie unterschiedlich aufgebaut sein.

Bezeichnung eingeben



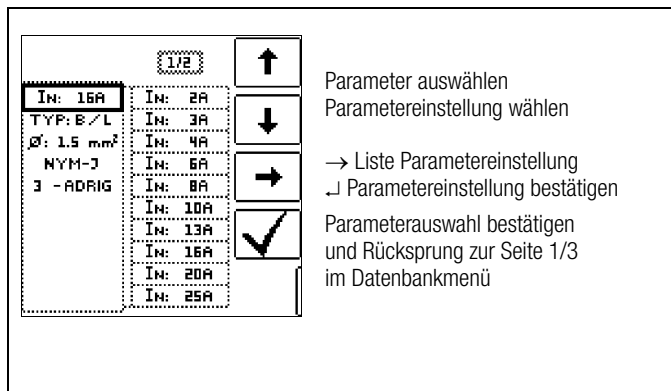
Geben Sie eine Bezeichnung ein und quittieren diese anschließend durch Eingabe von \checkmark .



Hinweis

Bestätigen Sie die unten voreingestellten oder geänderten Parameter, ansonsten wird die neu angelegte Bezeichnung nicht übernommen und abgespeichert.

Parameter für Stromkreis einstellen



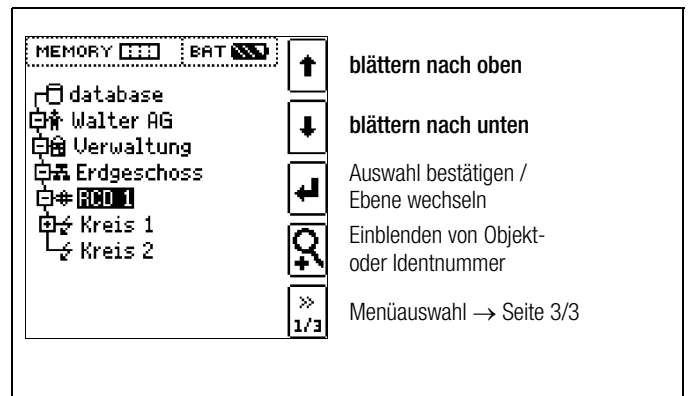
Z. B. müssen hier für den ausgewählten Stromkreis die Nennstromstärken eingegeben werden. Die so übernommenen und abgespeicherten Messparameter werden später beim Wechsel von der Strukturdarstellung zur Messung automatisch in das aktuelle Messmenü übernommen.



Hinweis

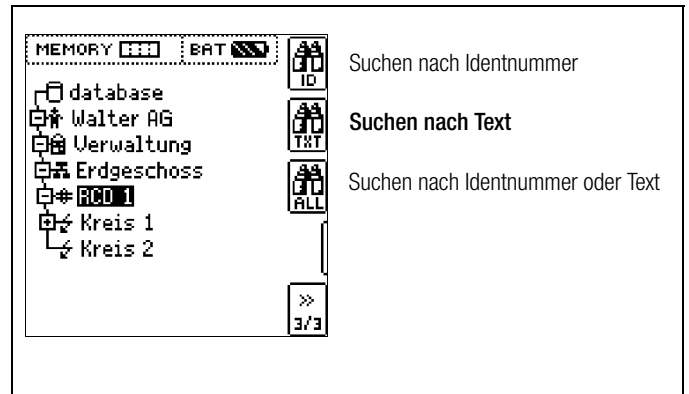
Über Strukturerstellung geänderte Stromkreisparameter bleiben auch für Einzelmessungen (Messungen ohne Speicherung) erhalten.

16.3.2 Suche von Strukturelementen

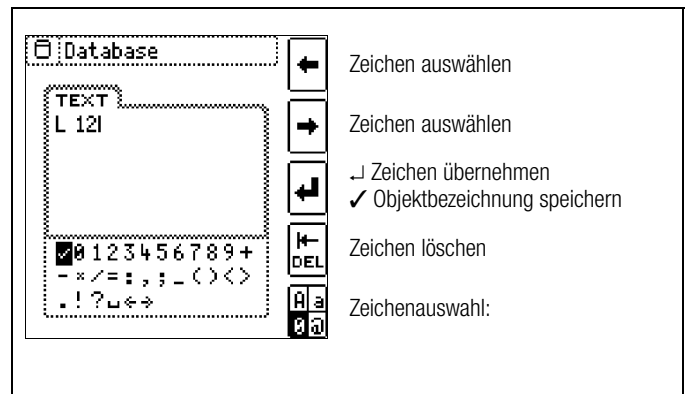


Markieren Sie das Strukturelement, von dem die Suche gestartet werden soll. Es werden Objekte gesucht, die sich unterhalb oder neben diesem Objekt befinden.

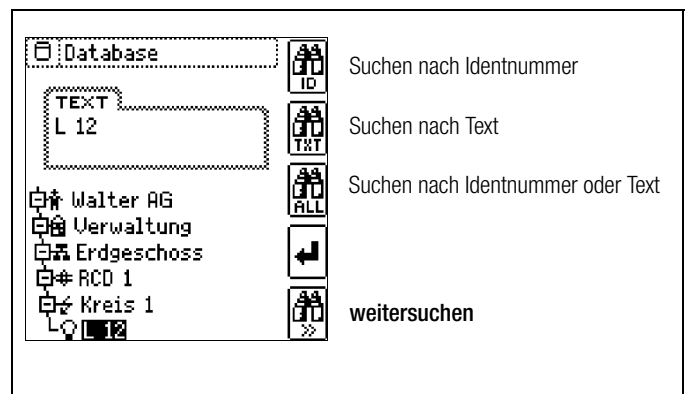
Wechseln Sie zur Seite 3/3 im Datenbankmenü



Nach Auswahl der Textsuche



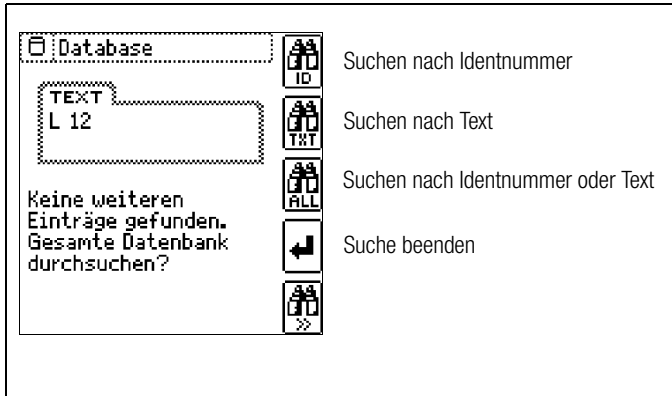
und Eingabe des gesuchten Textes (nur genaue Übereinstimmung wird gefunden, keine Wildcards, case sensitive)



wird die gefundene Stelle angezeigt.

Weitere Stellen werden durch Anwahl des nebenstehenden Icons gefunden.





Werden keine weiteren Einträge gefunden, so wird obige Meldung eingeblendet.

16.4 Datenspeicherung und Protokollierung

Messung vorbereiten und durchführen

Zu jedem Strukturelement können Messungen durchgeführt und gespeichert werden. Dazu gehen Sie in der angegebenen Reihenfolge vor:

- ⇨ Stellen Sie die gewünschte Messung am Drehrad ein.
- ⇨ Starten Sie mit der Taste **ON/START** oder $I_{\Delta N}$ die Messung. Am Ende der Messung wird der Softkey „→ Diskette“ eingeblendet.
- ⇨ Drücken Sie **kurz** die Taste „Wert Speichern“.



Die Anzeige wechselt zum Speichermenü bzw. zur Strukturdarstellung.

- ⇨ Navigieren Sie zum gewünschten Speicherort, d. h. zum gewünschte Strukturelement/Objekt, an dem die Messdaten abgelegt werden sollen.
- ⇨ Sofern Sie einen Kommentar zur Messung eingeben wollen, drücken Sie die Taste „MW TX“ und geben Sie eine Bezeichnung über das Menü „EDIT“ ein wie im Kap. 16.3.1 beschrieben.
- ⇨ Schließen Sie die Datenspeicherung mit der Taste „STORE“ ab.



Alternatives Speichern



- ⇨ Durch **langes** Drücken der Taste „Wert Speichern“ wird der Messwert an der zuletzt eingestellten Stelle im Strukturdiagramm abgespeichert, ohne dass die Anzeige zum Speichermenü wechselt.



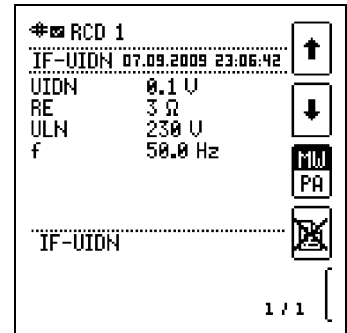
Hinweis

Sofern Sie die Parameter in der Messansicht ändern, werden diese nicht für das Strukturelement übernommen. Die Messung mit den veränderten Parametern kann trotzdem unter dem Strukturelement gespeichert werden, wobei die geänderten Parameter zu jeder Messung mitprotokolliert werden.

Aufruf gespeicherter Messwerte

- ⇨ Wechseln Sie zur Verteilerstruktur durch Drücken der Taste **MEM** und zum gewünschten Stromkreis über die Cursortasten.
- ⇨ Wechseln Sie auf die Seite 2 durch Drücken nebenstehender Taste: 
- ⇨ Blenden Sie die Messdaten ein durch Drücken nebenstehender Taste: 


Pro LCD-Darstellung wird jeweils eine Messung mit Datum und Uhrzeit sowie ggf. Ihrem Kommentar eingeblendet. Beispiel: RCD-Messung.



Hinweis

Ein Haken in der Kopfzeile bedeutet, dass diese Messung bestanden ist.
Ein Kreuz bedeutet, dass diese Messung nicht bestanden wurde.

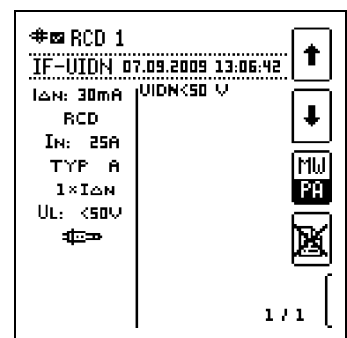
- ⇨ Blättern zwischen den Messungen ist über die nebenstehenden Tasten möglich. 


- ⇨ Sie können die Messung über die nebenstehende Taste löschen. 

Ein Abfragefenster fordert Sie zur nochmaligen Bestätigung der Löschung auf.



Über die nebenstehende Taste (MW: Messwert/PA: Parameter) können Sie sich die Einstellparameter zu dieser Messung anzeigen lassen. 



- ⇨ Blättern zwischen den Parametern ist über die nebenstehenden Tasten möglich. 

Datenauswertung und Protokollierung mit dem Programm ETC

Sämtliche Daten inklusive Verteilerstruktur können mit dem Programm ETC auf den PC übertragen und ausgewertet werden. Hier sind nachträglich zusätzliche Informationen zu den einzelnen Messungen eingebbar. Auf Tastendruck wird ein Protokoll über sämtliche Messungen innerhalb einer Verteilerstruktur erstellt oder die Daten in eine EXCEL-Tabelle exportiert.



Hinweis

Beim Drehen des Funktionsdrehschalters wird die Datenbank verlassen. Die zuvor in der Datenbank eingestellten Parameter werden nicht in die Messung übernommen.

16.4.1 Einsatz von Barcode- und RFID-Lesegeräten

Suche nach einem bereits erfassten Barcode

Der Ausgangspunkt (Schalterstellung und Menü) ist beliebig.

⇒ Scannen Sie den Barcode Ihres Objekts ab.

Die Suche startet ausgehend vom aktuell angewählten Strukturelement in Richtung niedrigere Hierarchien. Der gefundene Barcode wird invers dargestellt.

⇒ Mit ENTER wird dieser Wert übernommen.



Hinweis

Ein bereits ausgewähltes Objekt kann nicht gefunden werden.

Allgemeines Weitersuchen

Unabhängig davon, ob ein Objekt gefunden wurde oder nicht, kann über diese Taste weitergesucht werden:

- Objekt gefunden: weitersuchen unterhalb des zuvor gewählten Objekts
- kein weiteres Objekt gefunden: die gesamte Datenbank wird auf allen Ebenen durchsucht



Einlesen eines Barcodes zum bearbeiten

Sofern Sie sich im Menü zur alphanumerischen Eingabe befinden, wird ein über ein Barcode- oder RFID-Leser eingescannter Wert direkt übernommen.

Einsatz eines Barcodedruckers (Zubehör)

Ein Barcodedruker ermöglicht folgende Anwendungen:

- Ausgabe von Identnummern für Objekte als Barcode verschlüsselt; zum schnellen und komfortablen Erfassen bei Wiederholungsprüfungen
- Ausgabe von ständig vorkommenden Bezeichnungen wie z. B. Prüfobjekttypen als Barcodes verschlüsselt in eine Liste, um diese bei Bedarf für Kommentare einlesen zu können.

17 Bedien- und Anzeigeelemente

Prüfgerät und Adapter

(1) Bedienterminal – Anzeigefeld

Auf der LCD werden angezeigt:

- ein oder zwei Messwerte als dreistellige Ziffernanzeige mit Einheit und Kurzbezeichnung der Messgröße
- Nennwerte für Spannung und Frequenz
- Anschlussschaltbilder
- Hilfetexte
- Meldungen und Hinweise.

Das Gelenk mit Stufenraster ermöglicht es Ihnen, das Anzeige- und Bedienteil nach vorne oder hinten zu schwenken. Der Ablesewinkel ist so optimal einstellbar.

(2) Befestigungsösen für Umhängegurt

Befestigen Sie den beiliegenden Umhängegurt an den Halterungen an der rechten und linken Seite des Gerätes. Sie können dann das Gerät umhängen und haben zum Messen beide Hände frei.

(3) Funktionsdreheschalter

Mit diesem Drehschalter wählen Sie die Grundfunktionen:

SETUP / $I_{\Delta N}$ / I_F / Z_{L-PE} / Z_{L-N} / R_E / R_{LO} / R_{ISO} / U / SENSOR / EXTRA / AUTO

Ist das Gerät eingeschaltet und Sie drehen den Funktionsschalter, so werden immer die Grundfunktionen angewählt.

(4) Messadapter



Achtung!

Der Messadapter (2-polig) darf nur mit dem Prüfstecker des Prüfgeräts verwendet werden.
Die Verwendung für andere Zwecke ist nicht zulässig!

Der aufsteckbare Messadapter (2-polig) mit zwei Prüfspitzen wird zum Messen in Anlagen ohne Schutzkontakt-Steckdosen, z. B. bei Festanschlüssen, in Verteilern, bei allen Drehstrom-Steckdosen, sowie zur Isolationswiderstands- und Niederohmmessung verwendet.

Zur Drehfeldmessung ergänzen Sie den zweipoligen Messadapter mit der mitgelieferten Messleitung (Prüfspitze) zum dreipoligen Messadapter.

(5) Steckereinsatz (länderspezifisch)



Achtung!

Der Steckereinsatz darf nur mit dem Prüfstecker des Prüfgeräts verwendet werden.
Die Verwendung für andere Zwecke ist nicht zulässig!

Mit dem aufgesteckten Steckereinsatz können Sie das Gerät direkt an Schutzkontakt-Steckdosen anschließen. Sie brauchen nicht auf die Steckerpolung achten. Das Gerät prüft die Lage von Außenleiter L und Neutraleiter N und polt, wenn erforderlich, den Anschluss automatisch um.

Mit aufgestecktem Steckereinsatz auf den Prüfstecker überprüft das Gerät, bei allen auf den Schutzleiter bezogenen Messarten, automatisch, ob in der Schutzkontaktsteckdose beide Schutzkontakte miteinander und mit dem Schutzleiter der Anlage verbunden sind.

(6) Prüfstecker

Auf den Prüfstecker werden die länderspezifischen Steckereinsätze (z. B. Schutzkontakt-Steckereinsatz für Deutschland oder SEV-Steckereinsatz für die Schweiz) oder der Messadapter (2-polig) aufgesteckt und mit einem Drehverschluss gesichert.

Die Bedienelemente am Prüfstecker unterliegen einer Entstörfiltrierung. Hierdurch kann es zu einer leicht verzögerten Reaktion gegenüber einer Bedienung direkt am Gerät kommen.

(7) Krokodilclip (aufsteckbar)

(8) Prüfspitzen

Die Prüfspitzen sind der zweite (feste-) und dritte (aufsteckbare-) Pol des Messadapters. Ein Spiralkabel verbindet sie mit dem aufsteckbaren Teil des Messadapters.

(9) Taste ON/Start ▼



Mit dieser Taste am Prüfstecker oder Bedienterminal wird der Messablauf der im Menü gewählten Funktion gestartet. Ausnahme: Ist das Gerät ausgeschaltet, so wird es durch Drücken nur der Taste am Bedienterminal eingeschaltet. Die Taste hat die gleiche Funktion wie die Taste ▼ am Prüfstecker.

(10) Taste $I_{\Delta N}$ / I (am Bedienterminal)



Mit dieser Taste am Prüfstecker oder Bedienterminal werden folgende Abläufe ausgelöst:

- bei der RCD-Prüfung ($I_{\Delta N}$): nach der Messung der Berührungsspannung wird die Auslöseprüfung gestartet.
- Innerhalb der Funktion R_{LO} / Z_{L-N} wird die Messung von **ROFFSET** gestartet.
- Halbautomatischer Polwechsel (siehe Kap. 5.8)

(11) Kontaktflächen

Die Kontaktflächen sind an beiden Seiten des Prüfsteckers angebracht. Beim Anfassen des Prüfsteckers berühren Sie diese automatisch. Die Kontaktflächen sind von den Anschlüssen und von der Messschaltung galvanisch getrennt.

Das Gerät kann als Phasenprüfer der Schutzklasse II verwendet werden!

Bei einer Potenzialdifferenz von > 25 V zwischen Schutzleiteranschluss PE und der Kontaktfläche wird PE eingeblendet (vgl. Kapitel 18.1 „Signalisierung der LEDs, Netzanschlüsse und Potenzialdifferenzen“ ab Seite 51).

(12) Halterung für Prüfstecker

In der gummierten Halterung können Sie den Prüfstecker mit dem befestigten Steckereinsatz am Gerät sicher fixieren.

(13) Sicherungen

Die beiden Sicherungen vom Typ M 3,15/500G (Notsicherung FF 3,15/500G) schützen das Gerät bei Überlast. Außenleiteranschluss L und Neutraleiteranschluss N sind einzeln abgesichert. Ist eine Sicherung defekt und wird der mit dieser Sicherung geschützte Pfad beim Messen verwendet, dann wird eine entsprechende Meldung im Anzeigefeld angezeigt.



Achtung!

Falsche Sicherungen können das Messgerät schwer beschädigen.
Nur Originalsicherungen von GMC-I Messtechnik GmbH gewährleisten den erforderlichen Schutz durch geeignete Auslösecharakteristika (Bestell-Nr. 3-578-189-01).



Hinweis

Die Spannungsmessbereiche sind auch nach dem Ausfall der Sicherungen weiter in Funktion.

(14) Klemmen für Prüfspitzen (8)

(15/16) Stromzangenanschluss

An diese Buchsen darf ausschließlich die Zangenstromwandler angeschlossen werden, die als Zubehör angeboten werden.

(17) Sondenanschlussbuchse

Die Sondenanschlussbuchse wird für die Messung der Sonden-spannung U_{S-PE} , der Erderspannung U_E , des Erdungswiderstandes R_E und des Standortisolationswiderstandes benötigt. Bei der Prüfung von RCD-Schutteinrichtungen zum Messen der Berührungsspannung kann sie verwendet werden. Der Anschluss

der Sonde erfolgt über einen berührungsgeschützten Stecker mit 4 mm Durchmesser.

Das Gerät prüft, ob eine Sonde ordnungsgemäß gesetzt ist, und zeigt den Zustand im Anzeigefeld an.

(18) USB-Schnittstelle

Der USB-Anschluss ermöglicht den Datenaustausch zwischen Prüfgerät und PC.

(19) RS232-Schnittstelle

Dieser Anschluss ermöglicht die Dateneingabe über Barcode- oder RFID-Lesegerät.

(20) Ladebuchse

An diese Buchse darf ausschließlich das Ladegerät Z502D zum Laden von Akkus im Prüfgerät angeschlossen werden.

(21) Batteriefachdeckel – Ersatzsicherungen



Achtung!

Bei abgenommenem Batteriefachdeckel muss das Prüfgerät allpolig vom Messkreis getrennt sein!

Der Batteriefachdeckel deckt den Batteriehalter mit den Akkus und die Ersatzsicherungen ab.

Der Batteriehalter dient zur Aufnahme von acht 1,5 V Mignonzellen nach IEC LR 6 für die Stromversorgung des Gerätes. Achten Sie beim Einsetzen der Akkus auf die richtige Polung entsprechend der angegebenen Symbole.



Achtung!

Achten Sie unbedingt auf das polrichtige Einsetzen aller Akkus. Ist bereits eine Zelle mit falscher Polarität eingesetzt, wird dies vom Prüfgerät nicht erkannt und führt möglicherweise zum Auslaufen der Akkus.

Zwei Ersatzsicherungen befinden sich unter dem Batteriefachdeckel.

Bedienterminal – LEDs

LED MAINS/NETZ

Sie ist nur in Funktion, wenn das Gerät eingeschaltet ist. Sie hat keine Funktion in den Spannungsbereichen U_{L-N} und U_{L-PE} . Sie leuchtet grün, rot oder orange, blinkt grün oder rot, je nach Anschluss des Gerätes und der Funktion (vgl. Kapitel 18.1 „Signalisierung der LEDs, Netzanschlüsse und Potenzialdifferenzen“ ab Seite 51).

Die LED leuchtet auch, sofern bei der Messung von R_{ISO} und R_{LO} Netzspannung anliegt.

LED U_L/R_L

Sie leuchtet rot, wenn bei einer Prüfung der RCD-Schutzeinrichtung die Berührungsspannung $> 25\text{ V}$ bzw. $> 50\text{ V}$ ist sowie nach einer Sicherheitsabschaltung. Bei Grenzwertunter- bzw. -überschreitungen von R_{ISO} und R_{LO} leuchtet die LED ebenfalls.

LED RCD • FI

Sie leuchtet rot, wenn bei der Auslöseprüfung mit Nennfehlerstrom der RCD-Schutzschalter nicht innerhalb von 400 ms (1000 ms bei selektiven RCD-Schutzschaltern vom Typ RCD S) auslöst. Sie leuchtet ebenfalls, wenn bei einer Messung mit ansteigendem Fehlerstrom der RCD-Schutzschalter nicht vor Erreichen des Nennfehlerstromes auslöst.

18 Technische Kennwerte

Funktion	Messgröße	Anzeigebereich	Auflösung	Eingangs-impedanz/ Prüfstrom	Messbereich	Nennwerte	Betriebsmess-unsicherheit	Eigen-unsicherheit	Anschlüsse							
									Stecker-einsatz 1)	2-Pol-Adapter	3-Pol-Adapter	Sonde	WZ12 C	Z3512 A	MFLEX P300	
U	U_{L-PE} U_{N-PE}	0 ... 99,9 V 100 ... 600 V	0,1 V 1 V	5 MΩ	90 ... 600 V ¹⁾	$U_N = 120/230/400/500$ V $f_N = 16^2/3/50/60/200/400$ Hz	±(2% v.M.+5D) ±(2% v.M.+1D)	±(1% v.M.+5D) ±(1% v.M.+1D)	●	●	●					
	f	15,0 ... 99,9 Hz 100 ... 999 Hz	0,1 Hz 1 Hz		15,4 ... 420 Hz		±(0,2% v.M.+1D)	±(0,1% v.M.+1D)								
	U_{3-}	0 ... 99,9 V 100 ... 600 V	0,1 V 1 V		90 ... 600 V		±(3% v.M.+5D) ±(3% v.M.+1D)	±(2% v.M.+5D) ±(2% v.M.+1D)		●						
	U_{SONDE}	0 ... 99,9 V 100 ... 600 V	0,1 V 1 V		0 ... 600 V		±(2% v.M.+5D) ±(2% v.M.+1D)	±(1% v.M.+5D) ±(1% v.M.+1D)		●						
	U_{L-N}	0 ... 99,9 V 100 ... 600 V	0,1 V 1 V		90 ... 600 V ¹⁾		±(3% v.M.+5D) ±(3% v.M.+1D)	±(2% v.M.+5D) ±(2% v.M.+1D)	●		●					
I _{ΔN} I _F	$U_{IΔN}$	0 ... 70,0 V	0,1 V	$0,3 \cdot I_{ΔN}$	5 ... 70 V	$U_N = 120/230$ V $f_N = 50/60$ Hz $U_L = 25/50$ V $I_{ΔN} = 10/30/100/300/500$ mA $U_N^{1)2)} = 400$ V	+10% v.M.+1D	+1% v.M.-1D ... +9% v.M.+1D								
	$R_E / I_{ΔN} = 10$ mA	10 Ω ... 6,51 kΩ	10 Ω		Rechenwert aus $U_{IΔN} / I_{ΔN}$		$U_N = 120/230$ V $f_N = 50/60$ Hz $U_L = 25/50$ V $I_{ΔN} = 10/30/100/300/500$ mA									
	$R_E / I_{ΔN} = 30$ mA	3 Ω ... 999 Ω 1 kΩ ... 2,17 kΩ	3 Ω 10 Ω													
	$R_E / I_{ΔN} = 100$ mA	1 Ω ... 651 Ω	1 Ω													
	$R_E / I_{ΔN} = 300$ mA	0,3 Ω ... 99,9 Ω 100 Ω ... 217 Ω	0,3 Ω 1 Ω													
	$R_E / I_{ΔN} = 500$ mA	0,2 Ω ... 9,99 Ω 100 Ω ... 130 Ω	0,2 Ω 1 Ω													
	$I_A / I_{ΔN} = 10$ mA	3,0 ... 13,0 mA	0,1 mA	3,0 ... 13,0 mA	3,0 ... 13,0 mA		$U_N^{1)2)} = 400$ V	±(5% v.M.+1D)	±(3,5% v.M.+2D)	●	●	wahlweise				
	$I_A / I_{ΔN} = 30$ mA	9,0 ... 39,0 mA		9,0 ... 39,0 mA	9,0 ... 39,0 mA											
	$I_A / I_{ΔN} = 100$ mA	30 ... 130 mA	1 mA	30 ... 130 mA	30 ... 130 mA											
	$I_A / I_{ΔN} = 300$ mA	90 ... 390 mA	1 mA	90 ... 390 mA	90 ... 390 mA											
	$I_A / I_{ΔN} = 500$ mA	150 ... 650 mA	1 mA	150 ... 650 mA	150 ... 650 mA											
	$U_{IA} / U_L = 25$ V	0 ... 25,0 V	0,1 V	wie I_A	0 ... 25,0 V											
	$U_{IA} / U_L = 50$ V	0 ... 50,0 V			0 ... 50,0 V											
$t_A / I_{ΔN}$	0 ... 1000 ms	1 ms	$1,05 \cdot I_{ΔN}$	0 ... 1000 ms												
$t_A / 5 \cdot I_{ΔN}$	0 ... 40 ms	1 ms	$5 \cdot I_{ΔN}$	0 ... 40 ms	$I_{ΔN} = 10/30$ mA	±4 ms	±3 ms									
Z _{L-PE} Z _{L-N}	Z_{L-PE} (Vollwellen) Z_{L-N}	0 ... 999 mΩ 1,00 ... 9,99 Ω	1 mΩ 0,01 Ω	0,65 ... 4,0 A	0,15 ... 0,49 Ω 0,50 ... 0,99 Ω 1,00 ... 9,99 Ω	$U_N = 120/230$ V $U_N = 400$ V ¹⁾ / 500 V bei Z_{L-PE}	±(10% v.M.+30D) ±(10% v.M.+30D) ±(5% v.M.+3D)	±(5% v.M.+30D) ±(4% v.M.+30D) ±(3% v.M.+3D)	●	●	ZL-PE					
	Z_{L-PE} DC+				0,25 ... 0,99 Ω 1,00 ... 9,99 Ω		±(18% v.M.+30D) ±(10% v.M.+3D)	±(6% v.M.+50D) ±(4% v.M.+3D)								
	I_k	0 ... 999 A 1,00 ... 9,99 kA 10,0 ... 50,0 kA	1 A 10 A 100 A		120 (108 ... 132) V 230 (196 ... 253) V 400 (340 ... 440) V		$f_N = 50/60$ Hz	Rechenwert aus Z_{L-PE}								
	Z_{L-PE} (15 mA)	0,5 ... 9,99 Ω 10,0 ... 99,9 Ω 100 ... 999 Ω	0,01 Ω 0,1 Ω 1 Ω		10 ... 100 Ω 100 ... 1000 Ω		$U_N = 120/230$ V $f_N = 50/60$ Hz	±(10% v.M.+10D) ±(8% v.M.+2D)							±(2% v.M.+2D) ±(1% v.M.+1D)	
	I_k (15 mA)	100 ... 999 mA 0,00 ... 9,99 A 10,0 ... 99,9 A	1 mA 0,01 A 0,1 A		Rechenwert abh. von U_N und Z_{L-PE} : $I_k = U_N / Z_{L-PE}$			Rechenwert aus Z_{L-PE} (15 mA): $I_k = U_N / Z_{L-PE}$ (15 mA)								
R _E	R_E (mit Sonde)	0 ... 999 mΩ 1,00 ... 9,99 Ω	1 mΩ 0,01 Ω	0,65 ... 3,4 A 0,65 ... 3,4 A	0,15 Ω ... 0,49 Ω 0,50 Ω ... 0,99 Ω	$U_N = 120/230$ V $U_N = 400$ V ¹⁾ $f_N = 50/60$ Hz	±(10% v.M.+30D) ±(10% v.M.+30D) ±(5% v.M.+3D)	±(5% v.M.+30D) ±(4% v.M.+30D) ±(3% v.M.+3D)	●	●						
	R_E (ohne Sonde) Werte wie Z_{L-PE}	10,0 ... 99,9 Ω 100 ... 999 Ω 1 kΩ ... 9,99 kΩ	0,1 Ω 1 Ω 0,01 kΩ	400 mA 40 mA 4 mA	1,0 Ω ... 9,99 Ω 10 Ω ... 99,9 Ω 1 kΩ ... 9,99 kΩ		±(10% v.M.+3D) ±(10% v.M.+3D) ±(10% v.M.+3D)	±(3% v.M.+3D) ±(3% v.M.+3D) ±(3% v.M.+3D)								
	R_E DC+	0 ... 999 mΩ 1,00 ... 9,99 Ω	1 mΩ 0,01 Ω	0,65 ... 3,4 A + 1,25 A DC	0,25 ... 0,99 Ω 1,00 ... 9,99 Ω		$U_N = 120/230$ V $f_N = 50/60$ Hz	±(18% v.M.+30D) ±(10% v.M.+3D)							±(6% v.M.+50D) ±(4% v.M.+3D)	
U_E	0 ... 253 V	1 V	—	Rechenwert												
R _{E Sel} Zange	R_E	0 ... 999 Ω	1 mΩ ... 1 Ω	0,65 ... 3,4 A	0,25 ... 300 Ω ⁵⁾	siehe R_E	±(20% v.M.+20 D)	±(15% v.M.+20 D)								
	R_E DC+	0 ... 999 Ω	1 mΩ ... 1 Ω				$U_N = 120/230$ V $f_N = 50/60$ Hz	±(22% v.M.+20 D)	±(15% v.M.+20 D)							
EX-TRA	Z_{ST}	0 ... 30 MΩ	1 kΩ	2,3 mA bei 230 V	10 kΩ ... 199 kΩ 200 kΩ ... 30 MΩ	$U_0 = U_{L-N}$	±(20% v.M.+2D) ±(10% v.M.+2D)	±(10% v.M.+3D) ±(5% v.M.+3D)								
R _{ISO}	$R_{ISO}, R_E ISO$	1 ... 999 kΩ 1,00 ... 9,99 MΩ 10,0 ... 49,9 MΩ	1 kΩ 10 kΩ 100 kΩ	$I_k = 1,5$ mA	50 kΩ ... 500 MΩ	$U_N = 50$ V $I_N = 1$ mA	Bereich kΩ ±(5% v.M.+10D)	Bereich kΩ ±(3% v.M.+10D)	●	●						
		1 ... 999 kΩ 1,00 ... 9,99 MΩ 10,0 ... 99,9 MΩ	1 kΩ 10 kΩ 100 kΩ			$U_N = 100$ V $I_N = 1$ mA										
		1 ... 999 kΩ 1,00 ... 9,99 MΩ 10,0 ... 99,9 MΩ 100 ... 200 MΩ	1 kΩ 10 kΩ 100 kΩ 1 MΩ			$U_N = 250$ V $I_N = 1$ mA										
		1 ... 999 kΩ 1,00 ... 9,99 MΩ 10,0 ... 99,9 MΩ 100 ... 500 MΩ	1 kΩ 10 kΩ 100 kΩ 1 MΩ			$U_N = 500$ V $U_N = 1000$ V $I_N = 1$ mA										
		U	25 ... 1200 V-			1 V									25 ... 1200 V	±(3% v.M.+1D)
R _{LO}	R_{LO}	0,01 Ω ... 9,99 Ω 10,0 Ω ... 99,9 Ω	10 mΩ 100 mΩ	$I_m \geq 200$ mA	0,1 Ω ... 6 Ω	$U_0 = 4,5$ V	±(4% v.M.+2D)	±(2% v.M.+2D)	●							

Funktion	Messgröße	Anzeigebereich	Auflösung	Eingangs-impedanz/Prüfstrom	Messbereich	Nennwerte	Betriebsmessunsicherheit	Eigenunsicherheit	Anschlüsse									
									Stecker-einsatz ¹⁾	2-Pol-Adapter	3-Pol-Adapter	Sonde	Zangen WZ12 C	Z3512 A	MFLX P300			
SENSOR	I _L /Amp	0 ... 99,9 mA	0,1 mA		5 ... 1000 mA ³⁾		±(10% v.M.+8D)	±(4% v.M.+7D)										
		100 ... 999 mA	1 mA				±(10% v.M.+3D)	±(4% v.M.+2D)										
		0 ... 99,9 A	0,1 A		5 ... 150 A ³⁾		±(8% v.M.+2D)	±(3% v.M.+2D)										
		100 ... 150 A	1 A				±(8% v.M.+1D)	±(3% v.M.+1D)										
		0 ... 99,9 mA	0,1 mA		5 ... 1000 mA ⁴⁾	5 ... 1000 mA ⁴⁾	0,05 ... 10 A ⁴⁾	0,5 ... 100 A ⁴⁾	5 ... 1000 A ⁴⁾	±(7% v.M.+8D)	±(4% v.M.+7D)							
		100 ... 999 mA	1 mA							±(5% v.M.+3D)	±(2% v.M.+2D)							
		1,0 ... 9,99 A	0,01 A							±(4% v.M.+2D)	±(2% v.M.+2D)							
		10,0 ... 99,9 A	0,1 A							±(4% v.M.+2D)	±(2% v.M.+2D)							
		100 ... 999 A	1 A							±(4% v.M.+1D)	±(2% v.M.+1D)							
		1,00 ... 1,02 kA	0,01 kA							±(4% v.M.+1D)	±(2% v.M.+1D)							
		0 ... 99,9 mA	0,1 mA	1 V/A	30 ... 1000 mA ⁴⁾	U _N = 120/230/400 V	f _N = 50/60 Hz			±(7% v.M.+100D)	±(4% v.M.+100D)							
		100 ... 999 mA	1 mA							±(6% v.M.+12D)	±(3% v.M.+12D)							
		1,0 ... 9,99 A	0,01 A							±(6% v.M.+12D)	±(3% v.M.+12D)							
		10,0 ... 99,9 A	0,1 A							±(5% v.M.+11D)	±(2% v.M.+11D)							

1) U > 253 V nur mit 2- bzw. 3-Pol-Adapter

2) I_{AN} = 500 mA, max. U_N = 250 V

3) der an der Zange eingestellte Messbereich bzw. Übertragungsfaktor (I_L=In: 1 mA...15 A/Out:1 mV/mA bzw. I_{amp} = 1...150 A/1 mV/A) muss in der Schalterstellung SENSOR im Menü „TYP“ eingestellt werden

4) der an der Zange eingestellte Messbereich bzw. Übertragungsfaktor (x 1, x 10, x 100, x 1000 mV/A) muss in der Schalterstellung SENSOR im Menü „TYP“ eingestellt werden

5) bei R_{Eselektiv}/R_{Egesamt} < 100

Referenzbedingungen

Netzspannung	230 V ±0,1 %
Netzfrequenz	50 Hz ±0,1 %
Frequenz der Messgröße	45 Hz ... 65 Hz
Kurvenform der Messgröße	Sinus (Abweichung zwischen Effektiv- und Gleichrichtwert ≤ 0,1 %)
Netzimpedanzwinkel	cos φ = 1
Sondenwiderstand	≤ 10 Ω
Versorgungsspannung	12 V ±0,5 V
Umgebungstemperatur	+23 °C ±2 K
Relative Luftfeuchte	40% ... 60%
Fingerkontakt	bei Prüfung Potenzialdifferenz auf Erdpotenzial
Standortisolation	rein ohmsch

Nenngebrauchsbereiche

Spannung U _N	120 V	(108 ... 132 V)
	230 V	(196 ... 253 V)
	400 V	(340 ... 440 V)
Frequenz f _N	16 ² / ₃ Hz	(15,4 ... 18 Hz)
	50 Hz	(49,5 ... 50,5 Hz)
	60 Hz	(59,4 ... 60,6 Hz)
	200 Hz	(190 ... 210 Hz)
	400 Hz	(380 ... 420 Hz)
Gesamtspannungsbereich U _Y	65 ... 550 V	
Gesamtfrequenzbereich	15,4 ... 420 Hz	
Kurvenform	Sinus	
Temperaturbereich	0 °C ... + 40 °C	
Versorgungsspannung	8 ... 12 V	
Netzimpedanzwinkel	entsprechend cos φ = 1 ... 0,95	
Sondenwiderstand	< 50 kΩ	

Stromversorgung

Akkus	8 Stück AA 1,5 V, wir empfehlen Akkus vom Typ eneloop AA HR6, 2000 mAh (Artikelnr. Z502H)
Ladegerät (Z502D)	für 4 ... 10 zellige Akkupacks Eingang: 100 ... 240 V AC Ausgang: 4,8 ... 12 V DC Klinkenstecker Ø 3,5 mm (nur für Netzbetrieb geeignet)
Ladezeit	ca. 4 Std.

Anzahl der Messungen mit PROFITEST MTECH (Standard-Setup mit Beleuchtung)

– bei R _{ISO}	1 Messung – 25 s Pause: ca. 1100 Messungen
– bei R _{LO}	Auto-Umpolung/1 Ω (1 Messzyklus) – 25 s Pause: ca. 1000 Messungen

Überlastbarkeit

R _{ISO}	1200 V dauernd
U _{L-PE} , U _{L-N}	600 V dauernd
RCD, R _E , R _F	440 V dauernd
Z _{L-PE} , Z _{L-N}	550 V (begrenzt die Anzahl der Messungen und Pausenzeit, bei Überlastung schaltet ein Thermo-Schalter das Gerät ab.)
R _{LO}	Elektronischer Schutz verhindert das Einschalten, wenn Fremdspannung anliegt.
Schutz durch Feinsicherungen	FF 3,15 A 10 s, > 5 A – Auslösen der Sicherungen

Elektrische Sicherheit

Schutzklasse	II nach IEC 61010-1/EN 61010-1/ VDE 0411-1
Nennspannung	230/400 V (300/500 V)
Prüfspannung	3,7 kV 50 Hz
Messkategorie	CAT III 600 V bzw. CAT IV 300 V
Verschmutzungsgrad	2
Sicherung Anschluss L und N	je 1 G-Schmelzeinsatz FF 3,15/500G 6,3 mm x 32 mm

Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Produktnorm EN 61326-1:2006

Störaussendung		Klasse
EN 55022		A
Störfestigkeit	Prüfwert	Leistungsmerkmal
EN 61000-4-2	Kontakt/Luft - 4 kV/8 kV	
EN 61000-4-3	10 V/m	
EN 61000-4-4	Netzanschluss - 2 kV	
EN 61000-4-5	Netzanschluss - 1 kV	
EN 61000-4-6	Netzanschluss - 3 V	
EN 61000-4-11	0,5 Periode / 100%	

Umgebungsbedingungen

Genauigkeit	0 ... + 40 °C
Betrieb	-10 ... +50 °C
Lagerung	-20 ... +60 °C (ohne Akkus)
relative Luftfeuchte	max. 75%, Betauung ist auszuschließen
Höhe über NN	max. 2000 m

Mechanischer Aufbau

Anzeige	Mehrfachanzeige mittels Punktmatrix 128 x 128 Punkte
Abmessungen	BxLxT = 260 mm x 330 mm x 90 mm (ohne Messleitungen)
Gewicht	ca. 2,3 kg mit Akkus
Schutzart	Gehäuse IP 40, Prüfspitze IP 40 nach EN 60529/DIN VDE 0470 Teil 1














Tabellenauszug zur der Bedeutung des IP-Codes

IP XY (1. Ziffer X)	Schutz gegen Eindringen von festen Fremdkörpern	IP XY (2. Ziffer Y)	Schutz gegen Eindringen von Wasser
0	nicht geschützt	0	nicht geschützt
1	≥ 50,0 mm Ø	1	senkrecht Tropfen
2	≥ 12,5 mm Ø	2	Tropfen (15° Neigung)
3	≥ 2,5 mm Ø	3	Sprühwasser
4	≥ 1,0 mm Ø	4	Spritzwasser

Datenschnittstelle

Typ	USB-Slave für PC-Anbindung
Typ	RS232 für Barcode- und RFID- Leser

18.1 Signalisierung der LEDs, Netzanschlüsse und Potenzialdifferenzen

	Zustand	Prüfstecker	Messadapter	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung
LED-Signalisierungen					
NETZ/MAINS	leuchtet grün	X		$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	Korrektter Anschluss, Messung freigegeben
NETZ/MAINS	blinkt grün		X	$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	N-Leiter nicht angeschlossen, Messung freigegeben
NETZ/MAINS	blinkt rot	X	X	$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	1) keine Netzspannung oder 2) PE unterbrochen
NETZ/MAINS	leuchtet rot		X	R_{ISO} / R_{LO}	Fremdspannung liegt an, Messung gesperrt
NETZ/MAINS	blinkt gelb		X	$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	L und N sind mit den Außenleitern verbunden.
U_L/R_L	leuchtet rot	X	X	$I_{\Delta N}$ R_{ISO} / R_{LO}	– Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ bzw. $U_{I\Delta} > 25\text{ V}$ bzw. $> 50\text{ V}$ – eine Sicherheitsabschaltung ist erfolgt – Grenzwertunter- bzw. -überschreitung bei R_{ISO} / R_{LO}
RCD/FI	leuchtet rot	X	X	$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$	der RCD-Schutzschalter hat bei der Auslöseprüfung nicht oder nicht rechtzeitig ausgelöst
Netzanschlusskontrolle — Einphasensystem					
LCD-Anschlusspiktogramme					
	wird ein-geblendet			alle außer U	keine Anschlusserkennung
	wird ein-geblendet			alle außer U	Anschluss OK
	wird ein-geblendet			alle außer U	L und N vertauscht, Neutralleiter führt Phase
	wird ein-geblendet			alle außer U	keine Netzverbindung
	wird ein-geblendet			alle außer U	Neutralleiter unterbrochen
	wird ein-geblendet			alle außer U	Schutzleiter PE unterbrochen, Neutralleiter N und/oder Außenleiter L führen Phase
	wird ein-geblendet			alle außer U	Außenleiter L unterbrochen, Neutralleiter N führt Phase
	wird ein-geblendet			alle außer U	Außenleiter L und Schutzleiter PE vertauscht
	wird ein-geblendet			alle außer U	Außenleiter L und Schutzleiter PE vertauscht Neutralleiter unterbrochen (nur mit Sonde)
	wird ein-geblendet			alle außer U	L und N sind mit den Außenleitern verbunden.
Netzanschlusskontrolle — Dreiphasensystem					
LCD-Anschlusspiktogramme					
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Rechtsdrehfeld
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Linksdrehfeld
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Schluss zwischen L1 und L2

	Zustand	Prüfstecker	Messadapter	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Schluss zwischen L1 und L3
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Schluss zwischen L2 und L3
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Leiter L1 fehlt
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Leiter L2 fehlt
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Leiter L3 fehlt
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Leiter L1 auf N
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Leiter L2 auf N
	wird ein-geblendet			U (Dreiphasenmessung)	Leiter L3 auf N
Batterietest					
	wird ein-geblendet			alle	Akkus müssen aufgeladen oder gegen Ende der Brauchbarkeitsdauer ersetzt werden ($U < 8 \text{ V}$).
PE-Prüfung durch Fingerkontakt an den Kontaktflächen des Prüfsteckers					
LCD	LEDs				
	U_L/R_L RCD/FI leuchten rot	X	X	U (Einphasenmessung)	Potenzialdifferenz $\geq 25 \text{ V}$ zwischen Fingerkontakt und PE (Schutzkontakt) Frequenz $f > 45 \text{ Hz}$
wird ein-geblendet					
	U_L/R_L RCD/FI leuchten rot	X	X	U (Einphasenmessung)	falls L korrekt kontaktiert und PE unterbrochen ist
wird ein-geblendet					
Fehlermeldungen					
LCD					
		X	X	Alle Messungen mit Schutzleiter	Potenzialdifferenz $\geq 25 \text{ V}$ zwischen Fingerkontakt und PE (Schutzkontakt) Abhilfe: PE-Anschluss überprüfen Hinweis: Messung kann durch erneutes Drücken der Taste Start trotzdem gestartet werden.
		X	X	$I_{\Delta N} / I_F \triangle$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	1) Spannung bei RCD-Prüfung mit Gleichstrom zu hoch ($U > 253 \text{ V}$) 2) U generell $U > 550 \text{ V}$ mit 500 mA 3) $U > 440 \text{ V}$ bei $I_{\Delta N} / I_F \triangle$ 4) $U > 253 \text{ V}$ bei $I_{\Delta N} / I_F \triangle$ mit 500 mA 5) $U > 253 \text{ V}$ bei Messungen mit Sonde
		X	X	$I_{\Delta N}$	RCD löst zu früh aus oder ist defekt Abhilfe: Schaltung auf Vorströme überprüfen

	Zustand	Prüf- stecker	Mess- adapter	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung
	X	X	X	Z_{L-PE}	RCD löst zu früh aus oder ist defekt. Abhilfe: mit „DC + positiver Halbwellen“ prüfen
	X	X	X	$I_{\Delta N} / I_F$	RCD hat während der Berührungsspannungsmessung ausgelöst. Abhilfe: eingestellten Nennprüfstrom prüfen
	X	X	X	alle außer U	Von außen zugängliche Sicherung ist defekt Die Spannungsmessbereiche sind auch nach dem Ausfall der Sicherungen weiter in Funktion. Spezialfall R_{LO}: Fremdspannung während der Messung kann zur Zerstörung der Sicherung führen. Abhilfe: Sicherung tauschen, siehe Ersatzsicherung im Batteriefach. Beachten Sie die Hinweise zum Tauschen der Sicherung im Kap. 19.3!
	X	X	X	$I_{\Delta N} / I_F$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	Frequenz außerhalb des zulässigen Bereichs Abhilfe: Netzanschluss überprüfen
				alle	Temperatur im Prüfgerät zu hoch Abhilfe: Warten bis sich das Prüfgerät abgekühlt hat
	X	X	X	R_{ISO} / R_{LO}	Fremdspannung vorhanden Abhilfe: das Messobjekt muss spannungsfrei geschaltet werden
	X	X	X	alle Messungen mit Sonde	Fremdspannung an der Sonde
	X	X	X	R_{ISO} / R_{LO}	Überspannung bzw. Überlastung des Messspannungsgenerators bei der Messung von R_{ISO} bzw. R_{LO}
	X	X	X	$I_{\Delta N} / I_F$ Z_{L-N} / Z_{L-PE} Z_{ST}, R_{ST}, R_E Zähleranlauf	kein Netzanschluss Abhilfe: Netzanschluss überprüfen
	X	X	X	alle	Hardwaredefekt Abhilfe: 1) Ein-/Ausschalten oder 2) Akkus kurzzeitig entnehmen Wenn Fehlermeldung weiterhin angezeigt wird, Prüfgerät an die GMC-I Service GmbH senden.
	X	X	X	R_{LO}	OFFSET-Messung nicht sinnvoll Abhilfe: Anlage überprüfen OFFSET-Messung von R_{LO+} und R_{LO-} weiterhin möglich
			X	R_{LO}	$R_{OFFSET} > 50 \Omega$: OFFSET-Messung nicht sinnvoll Abhilfe: Anlage überprüfen
			X	Z_{L-N}	$Z_{OFFSET} > 10 \Omega$: OFFSET-Messung nicht sinnvoll Abhilfe: Anlage überprüfen

	Zustand	Prüf- stecker	Mess- adapter	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung
Datenbank- und Eingabeoperationen					
				alle	Die von Ihnen gewählten Parameter sind in Kombination mit anderen bereits eingestellten Parametern nicht sinnvoll. Die gewählten Parameter werden nicht übernommen. Abhilfe: Geben Sie andere Parameter ein.
				alle	Bitte geben Sie eine Bezeichnung (alphanumerisch) ein
				alle	Betrieb mit Barcodescanner Fehlermeldung bei Aufruf des Eingabefeldes „EDIT“ und bei Batteriespannung < 8 V. Die Ausgangsspannung für den Betrieb des Barcodelesers wird bei U < 8 V generell abgeschaltet, damit die Restkapazität der Akkus ausreicht, um Bezeichnungen zu Prüflingen eingeben und die Messung speichern zu können. Abhilfe: Akkus müssen aufgeladen oder gegen Ende der Brauchbarkeitsdauer ersetzt werden.
				alle	Betrieb mit Barcodescanner Es fließt ein zu hoher Strom über die RS232-Schnittstelle. Abhilfe: Das angeschlossene Gerät ist für diese Schnittstelle nicht geeignet.
				alle	Betrieb mit Barcodescanner Barcode nicht erkannt, falsche Syntax
				alle	Daten können an dieser Stelle der Struktur nicht eingegeben werden Abhilfe: Profil für vorausgewählte PC-Software beachten, siehe Menü SETUP.
				alle	Messwertspeicherung ist an dieser Stelle der Struktur nicht möglich. Abhilfe: Prüfen Sie, ob Sie das zu Ihrem PC-Auswerteprogramm passende Profil im SETUP eingestellt haben, siehe Kap. 4.5.
				alle	Der Datenspeicher ist voll. Abhilfe: Sichern Sie die Messdaten auf einem PC und löschen Sie anschließend den Datenspeicher des Prüfgeräts durch Löschen von „database“ oder durch Importieren einer (leeren) Datenbank.
				alle	Messung oder Datenbank (database) löschen. Dieses Abfragefenster fordert Sie zur nochmaligen Bestätigung der Löschung auf.
				SETUP	Datenverlust bei Änderung der Sprache, des Profils oder bei Rücksetzen auf Werkseinstellung! Sichern Sie vor Drücken der jeweiligen Taste Ihre Messdaten auf einem PC. Dieses Abfragefenster fordert Sie zur nochmaligen Bestätigung der Löschung auf.

19 Wartung

19.1 Firmwarestand und Kalibrierinfo

Siehe Kap. 4.5.

19.2 Akkubetrieb und Ladevorgang

Überzeugen Sie sich in regelmäßigen kurzen Abständen oder nach längerer Lagerung Ihres Gerätes, dass die Akkus nicht ausgelaufen sind.

Ist die Batteriespannung unter den zulässigen Wert abgesunken, erscheint das nebenstehende Piktogramm. Zusätzlich wird „Low Batt!!!“ zusammen mit einem Batteriesymbol eingeblendet. Bei sehr stark entladenen Akkus arbeitet das Gerät nicht. Es erscheint dann auch keine Anzeige.

BAT 



Achtung!

Verwenden Sie zum Laden von im Prüfgerät eingesetzten Akkus nur das als Zubehör lieferbare Ladegerät Z502D.

Vor Anschluss des Ladegeräts an die Ladebuchse stellen Sie folgendes sicher:

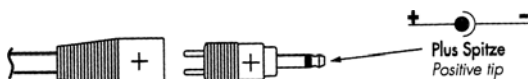
- Akkus sind polrichtig eingelegt, keine Batterien
- der Stecker des Ladegeräts ist polrichtig angeschlossen siehe auch Kap. 19.2.1
- das Prüfgerät ist allpolig vom Messkreis getrennt
- das Prüfgerät bleibt während des Ladevorgangs ausgeschaltet.

Falls die Akkus bzw. der Akkupack längere Zeit nicht verwendet bzw. geladen worden ist (bis zur Tiefentladung):

Beobachten Sie den Ladevorgang (Signalisierung durch LEDs am Ladegerät) und starten Sie gegebenenfalls einen weiteren Ladevorgang (nehmen Sie das Ladegerät hierzu vom Netz und trennen Sie es auch vom Prüfgerät. Schließen Sie es danach wieder an).

19.2.1 Ladevorgang mit dem Ladegerät (Zubehör Z502D)

- ⇨ Setzen Sie den für Ihr Land passenden Netzstecker in das Ladegerät ein.
- ⇨ Stecken Sie den Klinkenstecker (3,5 mm) in die Adapterbuchse des Versorgungskabels so ein, dass der **Pluspol an der Spitze** liegt (Minuspol am Schaft), siehe Abbildung 5 des Ausklappblattes der Bedienungsanleitung des Ladegeräts.



Achtung!

Stellen Sie sicher, dass Akkus eingelegt sind und keine Batterien. Wir empfehlen den Einsatz von NiMH-Akkus (Typ eneloop).



Achtung!

Achten Sie unbedingt auf das polrichtige Einsetzen aller Akkus. Ist auch nur eine Zelle mit falscher Polarität eingesetzt, wird dies vom Prüfgerät nicht erkannt und führt möglicherweise zum Auslaufen der Akkus.

- ⇨ Verbinden Sie das Ladegerät über den Klinkenstecker mit dem Prüfgerät und schließen Sie das Ladegerät über den Wechselstecker an das 230 V-Netz an. (Das Ladegerät ist nur für Netzbetrieb geeignet!)



Achtung!

Schalten Sie das Prüfgerät während des Ladevorgangs nicht ein. Der Überwachung des Ladevorgangs durch den Mikrocontroller kann ansonsten gestört werden und die unter Technische Daten angegebenen Ladezeiten können nicht mehr garantiert werden.

- ⇨ Für die Bedeutung der LED-Kontrollanzeigen während des Ladevorgangs beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung, die dem Ladegerät beiliegt.
- ⇨ Entfernen Sie das Ladegerät erst vom Prüfgerät, wenn die grüne LED (voll/ready) leuchtet.

19.3 Sicherungen

Hat aufgrund einer Überlastung eine Sicherung ausgelöst, so erscheint eine entsprechende Fehlermeldung im Anzeigefeld. Die Spannungsmessbereiche des Gerätes sind aber weiterhin in Funktion.

Sicherung auswechseln



Achtung!

Trennen Sie vor dem Öffnen der Sicherungsfachdeckel das Gerät allpolig vom Messkreis!

- ⇨ Lösen Sie die Schlitzschrauben der Sicherungsfachdeckel neben der Netzanschlussleitung mit einem Schraubendreher. Die Sicherungen sind jetzt zugänglich.
- ⇨ Ersatzsicherungen finden Sie nach Öffnen des Batteriefachdeckels.



Achtung!

Falsche Sicherungen können das Messgerät schwer beschädigen. Nur Originalsicherungen von GMC-I Messtechnik GmbH gewährleisten den erforderlichen Schutz durch geeignete Auslösecharakteristika (Bestell-Nr. 3-578-189-01). Sicherungen zu überbrücken bzw. zu reparieren ist unzulässig und lebensgefährlich! Bei Verwendung von Sicherungen mit anderem Nennstrom, anderem Schaltvermögen oder anderer Auslösecharakteristik besteht die Gefahr der Beschädigung des Gerätes!

- ⇨ Nehmen Sie die defekte Sicherung heraus und ersetzen Sie sie durch eine neue.
- ⇨ Setzen Sie den Sicherungsfachdeckel mit der neuen Sicherung wieder ein und verriegeln Sie diesen durch Rechtsdrehung.

19.4 Gehäuse

Eine besondere Wartung des Gehäuses ist nicht nötig. Achten Sie auf eine saubere Oberfläche. Verwenden Sie zur Reinigung ein leicht feuchtes Tuch. Besonders für die Gummischutzflanken empfehlen wir ein feuchtes flusenfreies Mikrofaser Tuch. Vermeiden Sie den Einsatz von Putz-, Scheuer- und Lösungsmitteln.

Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung

Bei dem Gerät handelt es sich um ein Produkt der Kategorie 9 nach ElektroG (Überwachungs- und Kontrollinstrumente). Dieses Gerät fällt nicht unter die RoHS-Richtlinie.

Nach WEEE 2002/96/EG und ElektroG kennzeichnen wir unsere Elektro- und Elektronikgeräte (ab 8/2005) mit dem nebenstehenden Symbol nach DIN EN 50419. Diese Geräte dürfen nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Bezüglich der Altgeräte-Rücknahme wenden Sie sich bitte an unseren Service, Anschrift siehe Kapitel 21.



Sofern Sie in Ihrem Gerät Batterien oder Akkus einsetzen, die nicht mehr leistungsfähig sind, müssen diese ordnungsgemäß nach den gültigen nationalen Richtlinien entsorgt werden. Batterien oder Akkus können Schadstoffe oder Schwermetalle enthalten wie z. B. Blei (PB), Cd (Cadmium) oder Quecksilber (Hg).

Das nebenstehende Symbol weist darauf hin, dass Batterien oder Akkus nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden dürfen, sondern bei hierfür eingerichteten Sammelstellen abgegeben werden müssen.



20 Anhang

Tabellen zur Ermittlung der maximalen bzw. minimalen Anzeigewerte unter Berücksichtigung der maximalen Betriebsmessunsicherheit des Gerätes

20.1 Tabelle 1

$Z_{L-PE} \text{ (Vollwelle)} / Z_{L-N}$ (Ω)		$Z_{L-PE} \text{ (+/- Halbwellen)}$ (Ω)	
Grenzwert	Max. Anzeigewert	Grenzwert	Max. Anzeigewert
0,10	0,07	0,10	0,05
0,15	0,11	0,15	0,10
0,20	0,16	0,20	0,14
0,25	0,20	0,25	0,18
0,30	0,25	0,30	0,22
0,35	0,30	0,35	0,27
0,40	0,34	0,40	0,31
0,45	0,39	0,45	0,35
0,50	0,43	0,50	0,39
0,60	0,51	0,60	0,48
0,70	0,60	0,70	0,56
0,80	0,70	0,80	0,65
0,90	0,79	0,90	0,73
1,00	0,88	1,00	0,82
1,50	1,40	1,50	1,33
2,00	1,87	2,00	1,79
2,50	2,35	2,50	2,24
3,00	2,82	3,00	2,70
3,50	3,30	3,50	3,15
4,00	3,78	4,00	3,60
4,50	4,25	4,50	4,06
5,00	4,73	5,00	4,51
6,00	5,68	6,00	5,42
7,00	6,63	7,00	6,33
8,00	7,59	8,00	7,24
9,00	8,54	9,00	8,15
9,99	9,48	9,99	9,05

20.3 Tabelle 3

Grenzwert	$R_{ISO} \text{ M}\Omega$	
	Min. Anzeigewert	Grenzwert
0,10	0,12	10,0
0,15	0,17	15,0
0,20	0,23	20,0
0,25	0,28	25,0
0,30	0,33	30,0
0,35	0,38	35,0
0,40	0,44	40,0
0,45	0,49	45,0
0,50	0,54	50,0
0,55	0,59	60,0
0,60	0,65	70,0
0,70	0,75	80,0
0,80	0,86	90,0
0,90	0,96	100
1,00	1,07	150
1,50	1,59	200
2,00	2,12	250
2,50	2,65	300
3,00	3,17	
3,50	3,70	
4,00	4,23	
4,50	4,75	
5,00	5,28	
6,00	6,33	
7,00	7,38	
8,00	8,44	
9,00	9,49	

20.2 Tabelle 2

$R_E / R_{ESchl.} \text{ (}\Omega\text{)}$					
Grenzwert	Max. Anzeigewert	Grenzwert	Max. Anzeigewert	Grenzwert	Max. Anzeigewert
0,10	0,07	10,0	9,49	1,00 k	906
0,15	0,11	15,0	13,6	1,50 k	1,36 k
0,20	0,16	20,0	18,1	2,00 k	1,81 k
0,25	0,20	25,0	22,7	2,50 k	2,27 k
0,30	0,25	30,0	27,2	3,00 k	2,72 k
0,35	0,30	35,0	31,7	3,50 k	3,17 k
0,40	0,34	40,0	36,3	4,00 k	3,63 k
0,45	0,39	45,0	40,8	4,50 k	4,08 k
0,50	0,43	50,0	45,4	5,00 k	4,54 k
0,60	0,51	60,0	54,5	6,00 k	5,45 k
0,70	0,60	70,0	63,6	7,00 k	6,36 k
0,80	0,70	80,0	72,7	8,00 k	7,27 k
0,90	0,79	90,0	81,7	9,00 k	8,17 k
1,00	0,88	100	90,8	9,99 k	9,08 k
1,50	1,40	150	133		
2,00	1,87	200	179		
2,50	2,35	250	224		
3,00	2,82	300	270		
3,50	3,30	350	315		
4,00	3,78	400	360		
4,50	4,25	450	406		
5,00	4,73	500	451		
6,00	5,68	600	542		
7,00	6,63	700	633		
8,00	7,59	800	724		
9,00	8,54	900	815		

20.4 Tabelle 4

$R_{LO} \text{ }\Omega$			
Grenzwert	Max. Anzeigewert	Grenzwert	Max. Anzeigewert
0,10	0,07	10,0	9,59
0,15	0,12	15,0	14,4
0,20	0,17	20,0	19,2
0,25	0,22	25,0	24,0
0,30	0,26	30,0	28,8
0,35	0,31	35,0	33,6
0,40	0,36	40,0	38,4
0,45	0,41	45,0	43,2
0,50	0,46	50,0	48,0
0,60	0,55	60,0	57,6
0,70	0,65	70,0	67,2
0,80	0,75	80,0	76,9
0,90	0,84	90,0	86,5
1,00	0,94	99,9	96,0
1,50	1,42		
2,00	1,90		
2,50	2,38		
3,00	2,86		
3,50	3,34		
4,00	3,82		
4,50	4,30		
5,00	4,78		
6,00	5,75		
7,00	6,71		
8,00	7,67		
9,00	8,63		

20.5 Tabelle 5

Z _{ST} kΩ	
Grenzwert	Min. Anzeigewert
10	14
15	19
20	25
25	30
30	36
35	42
40	47
45	53
50	58
56	65
60	69
70	80
80	92
90	103
100	114
150	169
200	253
250	315
300	378
350	440
400	503
450	565
500	628
600	753
700	878
800	>999

20.6 Tabelle 6

Kurzschlussstrom-Mindestanzeigewerte

zur Ermittlung der Nennströme verschiedener Sicherungen und Schalter für Netze mit Nennspannung U_N=230 V

Nennstrom I _N [A]	Niederspannungssicherungen nach Normen der Reihe DIN VDE 0636 Charakteristik gL, gG, gM				mit Leitungsschutzschalter und Leistungsschalter							
					Charakteristik B/E (früher L)		Charakteristik C (früher G, U)		Charakteristik D		Charakteristik K	
	Abschaltstrom I _A 5 s		Abschaltstrom I _A 0,4 s		Abschaltstrom I _A 5 x I _N (< 0,2 s/0,4 s)		Abschaltstrom I _A 10 x I _N (< 0,2 s/0,4 s)		Abschaltstrom I _A 20 x I _N (< 0,2 s/0,4 s)		Abschaltstrom I _A 12 x I _N (< 0,1 s)	
	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]
2	9,2	10	16	17	10	11	20	21	40	42	24	25
3	14,1	15	24	25	15	16	30	32	60	64	36	38
4	19	20	32	34	20	21	40	42	80	85	48	51
6	27	28	47	50	30	32	60	64	120	128	72	76
8	37	39	65	69	40	42	80	85	160	172	96	102
10	47	50	82	87	50	53	100	106	200	216	120	128
13	56	59	98	104	65	69	130	139	260	297	156	167
16	65	69	107	114	80	85	160	172	320	369	192	207
20	85	90	145	155	100	106	200	216	400	467	240	273
25	110	117	180	194	125	134	250	285	500	578	300	345
32	150	161	265	303	160	172	320	369	640	750	384	447
35	173	186	295	339	175	188	350	405	700	825	420	492
40	190	205	310	357	200	216	400	467	800	953	480	553
50	260	297	460	529	250	285	500	578	1000	1,22 k	600	700
63	320	369	550	639	315	363	630	737	1260	1,58 k	756	896
80	440	517									960	1,16 k
100	580	675									1200	1,49 k
125	750	889									1440	1,84 k
160	930	1,12 k									1920	2,59 k

Beispiel

Anzeigewert 90,4 A → nächstkleinerer Wert für Leitungsschutzschalter Charakteristik B aus Tabelle: 85 A → Nennstrom (I_N) des Schutzelementes maximal 16 A

20.7 Prüfen von elektrischen Maschinen nach DIN EN 60204 – Anwendungen, Grenzwerte

Für die Prüfungen von elektrischen Maschinen und Steuerungen wurde das Prüfgerät **PROFITEST 204+** entwickelt. Nach der Normänderung in 2007 ist zusätzlich die Messung der Schleifenimpedanz erforderlich. Die Messung des Schleifenwiderstands sowie weitere erforderliche Messungen für Prüfungen von elektrischen Maschinen können Sie auch mit den Prüfgeräten der Serie **PROFITEST MASTER** durchführen.

Vergleich der vorgeschriebenen Prüfungen zwischen den Normen

Prüfung nach DIN EN 60204 Teil 1 (Maschinen)	Prüfung nach DIN EN 61557 (Anlagen)	Messfunktion
Durchgehende Verbindung des Schutzleitersystems	Teil 4: Widerstand von: – Erdungsleiter – Schutzleiter – Potenzialausgleichsleiter	RLO
Schleifenimpedanz	Teil 3: Schleifenimpedanz	ZL-PE
Isolationswiderstand	Teil 2: Isolationswiderstand	RISO
Spannungsprüfung (Prüfung der Spannungsfestigkeit)	—	—
Spannungsmessung (Schutz gegen Restspannung)	Teil 10: Kombinierte Messgeräte (u. a. zur Spannungsmessung) zum Prüfen, Messen oder Überwachen von Schutzmaßnahmen	U
Funktionsprüfung	—	—

Durchgehende Verbindung des Schutzleitersystems

Hier wird die durchgehende Verbindung eines Schutzleitersystems durch Einspeisen eines Wechselstroms zwischen 0,20 A und 10 A bei einer Netzfrequenz von 50 Hz überprüft (= Niederohmmessung). Die Prüfung muss zwischen der PE-Klemme und verschiedenen Punkten des Schutzleitersystems durchgeführt werden.

Schleifenimpedanzmessung

Die Schleifenimpedanz Z_{L-PE} wird gemessen und der Kurzschlussstrom I_K wird ermittelt, um zu prüfen, ob die Abschaltbedingungen der Schutzeinrichtungen eingehalten werden, siehe Kap. 8.

Isolationswiderstandsmessung

Hierbei werden bei der Maschine alle aktiven Leiter der Hauptstromkreise (L und N bzw. L1, L2, L3 und N) kurzgeschlossen und gegen PE (Schutzleiter) gemessen. Steuerungen, oder Teile der Maschine, die für diese Spannungen (500 V DC) nicht ausgelegt sind, dürfen für die Dauer der Messung vom Messkreis getrennt werden. Der Messwert darf nicht kleiner als 1 M Ω sein. Die Prüfung darf in einzelne Abschnitte aufgeteilt werden.

Spannungsprüfungen (nur mit PROFITEST 204HP/HV)

Die elektrische Ausrüstung einer Maschine muss zwischen den Leitern aller Stromkreise und dem Schutzleitersystem mindestens 1 s lang einer Prüfspannung standhalten, die das 2-fache der Bemessungsspannung der Ausrüstung oder 1000 V~ beträgt, je nachdem, welcher Wert der jeweils Größere ist. Die Prüfspannung muss eine Frequenz von 50 Hz haben und von einem Transformator mit einer Mindest-Bemessungsleistung von 500 VA erzeugt werden.

Spannungsmessungen

Die Vorschrift EN 60204 fordert, dass an jedem berührbaren aktiven Teil einer Maschine, an welchem während des Betriebs eine Spannung von mehr als 60 V anliegt, nach dem Abschalten der Versorgungsspannung die Restspannung innerhalb von 5 s auf einen Wert von 60 V oder weniger abgesunken sein muss.

Funktionsprüfung

Die Maschine wird mit Nennspannung betrieben und auf Funktion, insbesondere auf Sicherheitsfunktionen geprüft.

Spezielle Prüfungen

- Puls-Brennbetrieb zur Fehlersuche (nur mit PROFITEST 204HP/HV)

- Schutzleiterprüfung mit 10 A-Prüfstrom (nur mit **PROFITEST 204+**)

Grenzwerte nach DIN EN 60204 Teil 1

Messung	Parameter	Querschnitt	Normwert	
Schutzleitersmessung	Prüfdauer		10 s	
	Schutzleiterwiderstand gemäß Leitungsquerschnitt (Außenleiter L) und Charakteristik der Überstromschutzvorrichtung (berechneter Wert)	Grenzwert	1,5 mm ²	500 m Ω
			2,5 mm ²	500 m Ω
			4,0 mm ²	500 m Ω
			6,0 mm ²	400 m Ω
			10 mm ²	300 m Ω
			16 mm ²	200 m Ω
			25 mm ² L (16 mm ² PE)	200 m Ω
			35 mm ² L (16 mm ² PE)	100 m Ω
			50 mm ² L (25 mm ² PE)	100 m Ω
		70 mm ² L (35 mm ² PE)	100 m Ω	
	95 mm ² L (50 mm ² PE)	050 m Ω		
	120 mm ² L (70 mm ² PE)	050 m Ω		
Isolationswiderstandsmessung	Nennspannung		500 V DC	
	Widerstandsgrenzwert		≥ 1 M Ω	
Ableitstrommessung	Ableitstrom		2,0 mA	
Spannungsmessung	Entladezeit		5 s	
Spannungsprüfung	Prüfdauer		1 s	
	Prüfspannung		≥ 1 kV oder $2 U_N$	

Charakteristik der Überstromschutzvorrichtungen zur Grenzwertauswahl bei Schutzleiterprüfung

Abschaltzeiten, Charakteristika	Verfügbar bei Querschnitt
Sicherung Abschaltzeit 5 s	alle Querschnitte
Sicherung Abschaltzeit 0,4 s	1,5 mm ² bis einschl. 16 mm ²
Leitungsschutzschalter Charakteristik B $I_a = 5 \times I_n$ - Abschaltzeit 0,1s	1,5 mm ² bis einschl. 16 mm ²
Leitungsschutzschalter Charakteristik C $I_a = 10 \times I_n$ - Abschaltzeit 0,1s	1,5 mm ² bis einschl. 16 mm ²
Einstellbarer Leistungsschalter $I_a = 8 \times I_n$ - Abschaltzeit 0,1s	alle Querschnitte

20.8 Wiederholungsprüfungen nach BGV A3 – Grenzwerte für elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Grenzwerte nach DIN VDE 0701-0702

Maximal zulässige Grenzwerte des **Schutzleiterwiderstands** bei Anschlussleitungen bis 5 m Länge

Prüfnorm	Prüfstrom	Leerlaufspannung	R _{SL} Gehäuse – Netzstecker
VDE 0701-0702:2008	> 200 mA	4 V < U _L < 24 V	0,3 Ω ¹⁾ + 0,1 Ω ²⁾ je weitere 7,5 m

¹⁾ Für Festanschluss bei Datenverarbeitungsanlagen darf dieser Wert maximal 1 Ω sein (DIN VDE 0701-0702).

²⁾ Gesamter Schutzleiterwiderstand maximal 1 Ω

Minimal zulässige Grenzwerte des Isolationswiderstands

Prüfnorm	Prüfspannung	R _{ISO}			
		SK I	SK II	SK III	Heizung
VDE 0701-0702:2008	500 V	1 MΩ	2 MΩ	0,25 MΩ	0,3 MΩ *

* mit eingeschalteten Heizelementen (wenn Heizleistung > 3,5 kW und R_{ISO} < 0,3 MΩ: Ableitstrommessung erforderlich)

Maximal zulässige Grenzwerte der Ableitströme in mA

Prüfnorm	I _{SL}	I _B	I _{DI}
VDE 0701-0702:2008	SK I: 3,5 1 mA/kW *	0,5	SK I: 3,5 1 mA/kW * SK II: 0,5

* bei Geräten mit einer Heizleistung > 3,5 kW

Anmerkung 1: Geräte, die nicht mit schutzleiterverbundenen berührbaren Teilen ausgestattet sind und die mit den Anforderungen für den Gehäuseableitstrom und, falls zutreffend, für den Patientenableitstrom übereinstimmen, z. B. EDV-Geräte mit abgeschirmtem Netzteil

Anmerkung 2: Fest angeschlossene Geräte mit Schutzleiter

Anmerkung 3: Fährbare Röntgengeräte und Geräte mit mineralischer Isolierung

Legende zur Tabelle

I_B Gehäuse-Ableitstrom (Sonden- oder Berührungsstrom)

I_{DI} Differenzstrom

I_{SL} Schutzleiterstrom

Maximal zulässige Grenzwerte der Ersatz-Ableitströme in mA

Prüfnorm	I _{EA}
VDE 0701-0702:2008	SK I: 3,5 1 mA/kW ¹⁾ SK II: 0,5

¹⁾ bei Geräten mit einer Heizleistung ≥ 3,5 kW

20.9 Liste der Kurzbezeichnungen und deren Bedeutung

RCD-Schalter (Fehlerstrom-Schutzeinrichtung)

I_{Δ}	Auslösestrom
$I_{\Delta N}$	Nennfehlerstrom
$I_{F\blacktriangleleft}$	Ansteigender Prüfstrom (Fehlerstrom)
PRCD	Portable (ortsveränderlicher) RCD
PRCD-S :	mit Schutzleitererkennung bzw. Schutzleiterüberwachung
PRCD-K:	mit Unterspannungsauslösung und Schutzleiterüberwachung

RCD-S Selektiver RCD-Schutzschalter

R_E	Errechneter Erdungs- bzw. Erderschleifenwiderstand
SRCD	Socket (fest installierter) RCD
t_a	Auslösezeit / Abschaltzeit
$U_{I\Delta}$	Berührungsspannung im Augenblick des Auslösens
$U_{I\Delta N}$	Berührungsspannung bezogen auf den Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$
U_L	Grenzwert für die Berührungsspannung

Überstromschutzeinrichtung

I_K	Errechneter Kurzschlussstrom (bei Nennspannung)
Z_{L-N}	Netzimpedanz
Z_{L-PE}	Schleifenimpedanz

Erdung

R_B	Widerstand der Betriebserde
R_E	Gemessener Erdungswiderstand
R_{ESchl}	Erder-Schleifenwiderstand

Niederohmiger Widerstand von Schutz-, Erdungs- und Potenzialausgleichsleitern

R_{LO+}	Widerstand von Potenzialausgleichsleitern (+ Pol an PE)
R_{LO-}	Widerstand von Potenzialausgleichsleitern (- Pol an PE)

Isolation

$R_{E(ISO)}$	Erdableitwiderstand (DIN 51 953)
R_{ISO}	Isolationswiderstand
R_{ST}	Standortisolationswiderstand
Z_{ST}	Standortisolationsimpedanz

Strom

I_A	Abschaltstrom
I_L	Ableitstrom (Messung mit Zangenstromwandler)
I_M	Messstrom
I_N	Nennstrom
I_P	Prüfstrom

Spannung

f	Frequenz der Netzspannung
f_N	Nennfrequenz der Nennspannung
ΔU	Spannungsfall in %
U	an den Prüfspitzen gemessene Spannung während und nach der Isolationsmessung von R_{ISO}
U_{Batt}	Batteriespannung
U_E	Erderspannung
U_{ISO}	Bei Messung von R_{ISO} : Prüfspannung, bei Rampenfunktion: Ansprech- oder Durchbruchspannung
U_{L-L}	Spannung zwischen zwei Außenleitern
U_{L-N}	Spannung zwischen L und N
U_{L-PE}	Spannung zwischen L und PE
U_N	Netz-Nennspannung
U_{3-}	höchste gemessene Spannung bei Bestimmung der Drehfeldrichtung
U_{S-PE}	Spannung zwischen Sonde und PE
U_Y	Leiterspannung gegen Erde

20.10 Stichwortverzeichnis

A

Akkus	
einsetzen	6
Ladezustände	3
testen	6

B

Berührungsspannung	16
--------------------------	----

D

Datensicherung	6
Drehfeldrichtung	14

E

Einschaltdauer	
LCD-Beleuchtung	9
Prüfgerät	9
Erdableitwiderstand	36
Erder-Schleifenwiderstand	30
Erderspannung	30

F

Firmwarestand und Kalibrierinfo	9
---------------------------------------	---

G

Grenzwerte	
nach DIN EN 60 204 Teil 1	59
nach DIN VDE 0701-0702	60
G-Schalter	21

I

Internetadressen	63
------------------------	----

K

Kurzbezeichnungen	61
-------------------------	----

L

Literaturliste	63
----------------------	----

N

Netzform wählen (TN, TT, IT)	22
Netzennspannung (Anzeige von UL-N)	26
Nicht-Auslöseprüfung	18

Norm

DIN EN 50178 (VDE 160)	18
DIN EN 60 204	59
DIN VDE 0100	23, 29
DIN VDE 0100 Teil 410	19
DIN VDE 0100 Teil 600	5
DIN VDE 0100 Teil 610	17, 25
EN 1081	36
EN 60529/DIN VDE 0470 Teil 1	50
EN 61 326-1	49
ÖVE/ÖNORM E 8601	21
ÖVE-EN 1	5
SEV 3755	5, 30
VDE 0413	15, 23, 27

P

PRCD-K	19
PRCD-S	20
Profile für Verteilerstrukturen (PROFILES)	9

Prüfen

mit Vorstrom	18
nach BGV A3	60
von elektrischen Maschinen	59

R

RCD-S	19
-------------	----

S

SCHUKOMAT	20
Sicherung	
auswechseln	56
Kennwerte	49
SIDOS	20
Spannungsfall in % (Funktion ZL-N)	26

Speicher

Belegungsanzeige	3
Sprache der Bedienungsführung (CULTURE)	9
SRCD	20
Standortisoliationsimpedanz	33
Symbole	5

V

Verkettete Spannungen	14
Verlängerungsleitungen	38

W

Werkseinstellungen (GOME SETTING)	9
---	---

Z

Zähleranlauf	37
Zangenstromsensor	
Messbereiche	31, 40

20.11 Literaturliste

Rechtsgrundlagen			
Betriebs Sicherheits Verordnung (BetrSichV) Vorschriften der Unfallversicherungsträger UVVs			
Titel	Information Regel / Vorschrift	Herausgeber	Auflage/ Bestell-Nr.
Betriebs Sicherheits Verordnung (BetrSichV)	BetrSichV		
Elektrische Anlagen und Betriebsmittel	BGV A3	BGETF / Berufsgenossenschaft Elektro Textil Feinmechanik	Kommentar RECHT 9. Auflage 2003
Elektrische Anlagen und Betriebsmittel	GUV-V A2	Bundesverband der Unfallkassen	Bestell-Nr. GUV-V A2

VDE-Normen			
Deutsche Norm	Titel	Ausgabe Datum	Verlag
DIN VDE 0100-410	Schutz gegen elektrischen Schlag	2007-06	Beuth-Verlag GmbH
DIN VDE 0100-530	Errichten von Niederspannungsanlagen Teil 530: Auswahl und Errichtung elektrischer Betriebsmittel-, Schalt- und Steuergeräte	2005-06	Beuth-Verlag GmbH
DIN VDE 0100-600	Errichten von Niederspannungsanlagen Teil 6: Prüfungen	2008-06	Beuth-Verlag GmbH
Normenreihe DIN EN 61557	Geräte zum Prüfen, Messen oder Überwachen von Schutzmaßnahmen	2006/8	Beuth-Verlag GmbH
DIN VDE 0105-100	Betrieb von elektrischen Anlagen, Teil 100: Allgemeine Anforderungen	2005-06	Beuth-Verlag GmbH

Weiterführende deutschsprachige Literatur			
Titel	Autoren	Verlage	Auflage/ Bestell-Nr.
Wiederholungsprüfungen nach DIN VDE 105	Bödeker, K.; Kindermann, R.; Matz, F.; Uhlig, H.-P	Hüthig & Pflaum www.vde-verlag.de	Auflage 2007 VDE-Bestell-Nr. 310589
Messpraxis Schutzmaßnahmen	Dieter Feulner (Hrsg.), Bödeker, K. Kindermann, R. u. a.	Richard Pflaum Verlag www.pflaum.de	Neubearb. 2005 ISBN 3-7905-0924-8
Prüfungen vor Inbetriebnahme von Niederspannungsanlagen	Kammiller, M. Nienhaus, H. Vogt, D.	VDE Verlag GmbH www.vde-verlag.de	VDE-Schriftenreihe Band 63 2. Auflage (2004)
Schnelleinstieg in die neue DIN VDE 0100-410: Schutz gegen elektr. Schlag	Hörmann, W. Nienhaus, H. Schröder, B.	VDE Verlag GmbH www.vde-verlag.de	VDE-Schriftenreihe Band 140 3. Auflage (2007)
Erstprüfung elektrischer Gebäudeinstallation	Bödeker, W. Kindermann, R.	Huss Medien Verlag Technik, Berlin	Elektropraktiker-Bibliothek;
Fehlerstrom- Schutzschalter; Auswahl, Einsatz, Prüfung	Bödeker, W. Kindermann, R.	Huss Medien Verlag Technik, Berlin	Elektropraktiker-Bibliothek;
VDE-Prüfung nach BGVA3 und BetrSichV	Henning, W., Rosenberg, W.	Beuth-Verlag GmbH www.beuth.de	VDE-Schriftenreihe 43 Auflage 2006
Merkbuch für den Elektrofachmann	GMC-I Messtechnik GmbH		Bestell-Nr. 3-337-038-01
Prüfdokumentation 7000 für Erst- und Wiederholungsprüfungen elektrischer Anlagen		Richard Pflaum Verlag, München www.pflaum.de	
Fachwissen Elektroinstallation (für die Berufsschule)	Hübscher, Jagla, Klaue, Wickert	Westermann Schulbuchverlag GmbH www.westermann.de	ISBN 978-3-14-221630-0 2. Auflage 2007
Prüfungsfragen Praxis Elektrotechnik	Arbeitskreis Bastian	Europa-Lehrmittel www.europa-lehrmittel.de	ISBN-13 978-3-8085-3167-9 7. Auflage 2007
Fachkunde Elektrotechnik		Europa-Lehrmittel www.europa-lehrmittel.de	ISBN 978-3-8085-3160-0 26. Auflage 2008

20.11.1 Internetadressen für weiterführende Informationen

Internetadresse	
www.dguv.de	GUV-Informationen, -Regeln und -Vorschriften durch den Bundesverband der Unfallkassen
www.beuth.de	VDE-Bestimmungen, DIN-Normen, VDI-Richtlinien durch den Beuth-Verlag GmbH
www.bgetf.de	BG-Informationen, -Regeln und -Vorschriften durch die gewerblichen Berufsgenossenschaften z. B. BGFE (Berufsgenossenschaft der Elektro Textil Feinmechanik)

21 Reparatur- und Ersatzteil-Service Kalibrierzentrum* und Mietgeräteservice

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Service GmbH
Service-Center
Thomas-Mann-Straße 16 - 20
90471 Nürnberg • Germany
Telefon +49 911 817718-0
Telefax +49 911 817718-253
E-Mail service@gossenmetrawatt.com

Diese Anschrift gilt nur für Deutschland.
Im Ausland stehen unsere jeweiligen Vertretungen
oder Niederlassungen zur Verfügung.

* **DKD Kalibrierlabor für elektrische Messgrößen**
DKD – K – 19701 akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005

Akkreditierte Messgrößen: Gleichspannung, Gleichstromstärke, Gleichstromwiderstand, Wechselspannung, Wechselstromstärke, Wechselstrom-Wirkleistung, Wechselstrom-Scheinleistung, Gleichstromleistung, Kapazität, Frequenz und Temperatur

Kompetenter Partner

Die GMC-I Messtechnik GmbH ist zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2000.

Unser DKD-Kalibrierlabor ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005
beim Deutschen Kalibrierdienst unter der Nummer DKD-K-19701
akkreditiert.

Vom **Prüfprotokoll** über den **Werks-Kalibrierschein** bis hin zum **DKD-Kalibrierschein** reicht unsere messtechnische Kompetenz.

Ein kostenloses **Prüfmittelmanagement** rundet unsere Angebotspalette ab.

Ein **Vor-Ort-DKD-Kalibrierplatz** ist Bestandteil unserer Service-Abteilung. Sollten bei der Kalibrierung Fehler erkannt werden, kann unser Fachpersonal Reparaturen mit Original-Ersatzteilen durchführen.

Als Kalibrierlabor kalibrieren wir natürlich herstellerunabhängig.

Serviceleistungen

- Hol- und Bringdienst
- Express-Dienste (sofort, 24h, weekend)
- Inbetriebnahme und Abrufdienst
- Geräte- bzw. Software-Updates auf aktuelle Normen
- Ersatzteile und Instandsetzung
- Helpdesk
- DKD-Kalibrierlabor nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005
- Serviceverträge und Prüfmittelmanagement
- Mietgeräteservice
- Altgeräte-Rücknahme

22 Rekalibrierung

Die Messaufgabe und Beanspruchung Ihres Messgeräts beeinflussen die Alterung der Bauelemente und kann zu Abweichungen von der zugesicherten Genauigkeit führen.

Bei hohen Anforderungen an die Messgenauigkeit sowie im Baustelleneinsatz mit häufiger Transportbeanspruchung und großen Temperaturschwankungen, empfehlen wir ein relativ kurzes Kalibrierintervall von 1 Jahr. Wird Ihr Messgerät überwiegend im Laborbetrieb und Innenräumen ohne stärkere klimatische oder mechanische Beanspruchungen eingesetzt, dann reicht in der Regel ein Kalibrierintervall von 2-3 Jahren.

Bei der Rekalibrierung* in einem akkreditierten Kalibrierlabor (DIN EN ISO/IEC 17025) werden die Abweichungen Ihres Messgeräts zu rückführbaren Normalen gemessen und dokumentiert. Die ermittelten Abweichungen dienen Ihnen bei der anschließenden Anwendung zur Korrektur der abgelesenen Werte.

Gerne erstellen wir für Sie in unserem Kalibrierlabor DKD- oder Werkskalibrierungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.gossenmetrawatt.com (→ Dienstleistungen → DKD-Kalibrierzentrum oder → FAQs → Fragen und Antworten zur Kalibrierung).

Durch eine regelmäßige Rekalibrierung Ihres Messgeräts erfüllen Sie die Forderungen eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001.

* Prüfung der Spezifikation oder Justierung sind nicht Bestandteil einer Kalibrierung. Bei Produkten aus unserem Hause wird jedoch häufig eine erforderliche Justierung durchgeführt und die Einhaltung der Spezifikation bestätigt.

23 Produktsupport

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Messtechnik GmbH
Hotline Produktsupport
Telefon D 0900 1 8602-00
A/CH +49 911 8602-0
Telefax +49 911 8602-709
E-Mail support@gossenmetrawatt.com

24 Schulung

Seminare mit Praktikum finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.gossenmetrawatt.com>

▲ Schulungen in Nürnberg

GMC-I Messtechnik GmbH
Bereich Schulung
Telefon +49 911 8602-935
Telefax +49 911 8602-724
E-Mail training@gossenmetrawatt.com